

Sustainability Performance Report

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung von Geberit ist seit mehreren Jahren vollständig in den Online-Geschäftsbericht integriert. Die systematische und transparente Kommunikation zum Thema Nachhaltigkeit spricht verschiedene Zielgruppen wie etwa Kunden und Partner, Investoren und Öffentlichkeit sowie Mitarbeitende an. Insgesamt möchte Geberit seinen Stakeholdern damit aufzeigen, wie vielfältig Mehrwert geschaffen wird. Dabei werden Informationen auf unterschiedlichen Ebenen zugänglich gemacht:

- → **Statement des CEO zu Nachhaltigkeit**
- → **Aktuelle Highlights Nachhaltigkeit**
- → **Lagebericht der Konzernleitung**, als Teile des Geschäftsberichts integriert in die Kapitel → **Mitarbeitende**, → **Kunden**, → **Innovation**, → **Produktion**, → **Logistik und Beschaffung**, → **Nachhaltigkeit**, → **Compliance** und → **Soziale Verantwortung**
- → **Nachhaltigkeitsstrategie** mit Zielen, Massnahmen und Ergebnissen
- → **Wesentlichkeitsanalyse**
- → **Kennzahlen Nachhaltigkeit**
- → **Fortschrittsbericht UN Global Compact**

Der Leistungsausweis zur Nachhaltigkeit wird seit 2007 jährlich gemäss den Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI) dargestellt, aktuell gemäss den GRI G4-Richtlinien.

Die im Rahmen der vorliegenden Berichterstattung offengelegten Informationen erfüllen den «umfassenden» Transparenzgrad der GRI G4-Richtlinie. Die Nachhaltigkeitsberichterstattung wurde dem GRI Materiality Disclosures Service unterzogen und hat diesen erfolgreich abgeschlossen, siehe GRI-Label im → **formalen GRI-Inhaltsindex**. Der Bericht ist in Deutsch und Englisch verfügbar. Die deutsche Version ist bindend.

Strategischer Ausgangspunkt war, wie von GRI vorgeschrieben, ein → **Prozess zur Bestimmung der wesentlichen Aspekte der Nachhaltigkeit** auf der Grundlage der durch GRI vorgegebenen Aspekte. In 2012, 2014 und 2016 wurde dazu auch ein externes Stakeholderpanel konsultiert. Dessen Mandat bestand darin, die Ergebnisse der internen Wesentlichkeitsanalyse zu hinterfragen und Feedback zur Nachhaltigkeitsstrategie und -kommunikation zu geben. Die Ergebnisse wurden in einem Panel Statement zusammengefasst. Die Antwort von Geberit auf das Panel Statement zeigt, wie die Empfehlungen in der Weiterentwicklung berücksichtigt werden:

- → **Einleitung zum Stakeholderpanel**
- → **Mitglieder des Stakeholderpanels**
- → **Panel Statement**
- → **Antwort von Geberit auf das Panel Statement**

Die Durchführung des nächsten Stakeholderpanels ist für 2018 geplant.

Inhaltsverzeichnis

1. Strategie und Analyse	1
G4-1 Erklärung des CEO	1
G4-2 Wichtigste Auswirkungen, Risiken und Chancen hinsichtlich Nachhaltigkeit	1
2. Organisationsprofil	2
G4-3 Name der Organisation	2
G4-4 Marken, Produkte bzw. Dienstleistungen	2
G4-5 Hauptsitz der Organisation	2
G4-6 Länder mit Geschäftstätigkeit	2
G4-7 Eigentümerstruktur und Rechtsform	2
G4-8 Bediente Märkte	2
G4-9 Angaben zur Grösse der Organisation	2
G4-10 Belegschaft nach Beschäftigungsart, Arbeitsvertrag, Region und Geschlecht	2
G4-11 Mitarbeitende mit Kollektivvereinbarungen	3
G4-12 Beschreibung der Lieferkette des Unternehmens	3
G4-13 Wesentliche Veränderungen der Grösse, Struktur oder Eigentumsverhältnisse	3
G4-14 Vorsorgeprinzip	3
G4-15 Externe Vereinbarungen und Initiativen	3
G4-16 Mitgliedschaft in Verbänden und Organisationen	3
3. Wesentliche Aspekte und Berichtsgrenzen	4
G4-17 Berichtsgrenzen im konsolidierten Jahresabschluss	4
G4-18 Bestimmung des Berichtsinhalts	4
G4-19 Wesentliche Aspekte	4
G4-20/21 Wesentliche Aspekte und Berichtsgrenzen innerhalb und ausserhalb der Organisation	5
G4-22 Auswirkung durch neue Darstellung von Informationen	6
G4-23 Veränderungen der Berichtsgrundlagen gegenüber Vorjahren	6
4. Einbindung von Stakeholdern	7
G4-24 Relevante Stakeholdergruppen	7
G4-25 Grundlage für Auswahl der Stakeholder	7
G4-26 Ansätze für die Einbeziehung von Stakeholdern	7
G4-27 Umgang mit Fragen und Bedenken von Stakeholdern	8
5. Berichtsprofil	9
G4-28 Berichtszeitraum	9
G4-29 Veröffentlichung des letzten Berichts	9
G4-30 Berichtszyklus	9
G4-31 Ansprechpartner für Fragen zu Bericht und Inhalt	9
G4-32 Gewählte Berichtsoption	9
G4-33 Externe Prüfung des Berichts	9
6. Governance	10
G4-34 Führungsstruktur, Ausschüsse unter dem Verwaltungsrat	10
G4-35 Delegation von Verantwortung für wirtschaftliche, ökologische und soziale Themen	10
G4-36 Verantwortung für wirtschaftliche, ökologische und soziale Themen	10
G4-37 Konsultationsverfahren zwischen Stakeholdern und Verwaltungsrat	10
G4-38 Unabhängige Mitglieder des Verwaltungsrats	10
G4-39 Trennung von Verwaltungsratsvorsitz und Geschäftsführung	10
G4-40 Nomination und Auswahl der Verwaltungsratsmitglieder	10
G4-41 Mechanismen des Verwaltungsrats zur Vermeidung von Interessenkonflikten	11
G4-42 Rolle von Geschäftsleitung und Verwaltungsrat bei der Erarbeitung von Leitbildern und Strategien	11
G4-43 Weiterentwicklung Geschäftsleitung und Verwaltungsrat in Bezug auf ökonomische, ökologische und soziale Themen	11
G4-44 Verfahren zur Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung des Verwaltungsrats	11
G4-45 Verfahren des Verwaltungsrats zur Überwachung der Nachhaltigkeitsleistung	11
G4-46 Überprüfung der Effizienz des Risikomanagements bei Nachhaltigkeitsthemen	11
G4-47 Häufigkeit der Überprüfung der Auswirkungen, Risiken und Chancen im Bereich Nachhaltigkeit	11
G4-48 Überprüfung und Genehmigung der Nachhaltigkeitsberichterstattung	11
G4-49 Mitteilungsverfahren kritischer Anliegen an den Verwaltungsrat	11
G4-50 Art und Gesamtzahl der beim Verwaltungsrat vorgebrachten kritischen Anliegen	12
G4-51 Vergütungspolitik für Führungsgremien	12
G4-52 Festlegung der Vergütung	12
G4-53 Meinungsäusserungen von Stakeholdern bezüglich der Vergütung	12
G4-54 Verhältnis der Jahresvergütungen	12
G4-55 Verhältnis der prozentualen Steigerung der Jahresvergütungen	12

7. Ethik und Integrität	13
G4-56 Leitbilder und Verhaltenskodex	13
G4-57 Verfahren zu ethischem und gesetzeskonformem Verhalten	13
G4-58 Meldung von Bedenken hinsichtlich Ethik und Gesetzeskonformität	13
8. Ökonomie (EC)	14
8.1 Wirtschaftliche Leistung (EC)	14
8.2 Marktpräsenz (EC)	15
8.3 Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen (EC)	15
9. Ökologie (EN)	17
9.1 Materialien (EN)	17
9.2 Energie (EN)	18
9.3 Wasser (EN)	19
9.4 Emissionen (EN)	20
9.5 Abwasser und Abfall (EN)	21
9.6 Produkte und Dienstleistungen (EN)	22
9.7 Compliance Umwelt (EN)	22
9.8 Transport (EN)	23
9.9 Bewertung der Lieferanten zu ökologischen Aspekten (EN)	23
10. Arbeitgeberverantwortung (LA)	24
10.1 Beschäftigung (LA)	24
10.2 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (LA)	24
10.3 Aus- und Weiterbildung (LA)	25
10.4 Vielfalt und Chancengleichheit (LA)	26
10.5 Gleicher Lohn für Frauen und Männer (LA)	26
10.6 Bewertung der Lieferanten zu Arbeitspraktiken (LA)	26
10.7 Beschwerdemechanismen hinsichtlich Arbeitspraktiken (LA)	27
11. Menschenrechte (HR)	28
11.1 Investitionen (HR)	28
11.2 Gleichbehandlung (HR)	28
11.3 Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen (HR)	29
11.4 Kinderarbeit (HR)	28
11.5 Zwangs- oder Pflichtarbeit (HR)	29
11.6 Prüfung Menschenrechtsaspekte (HR)	29
11.7 Bewertung der Lieferanten zu Menschenrechten (HR)	29
12. Gesellschaft (SO)	30
12.1 Korruptionsbekämpfung (SO)	30
12.2 Wettbewerbswidriges Verhalten (SO)	30
12.3 Compliance (SO)	31
12.4 Bewertung der Lieferanten zu gesellschaftlichen Auswirkungen (SO)	31
13. Produktverantwortung (PR)	32
13.1 Kundengesundheit und -sicherheit (PR)	32
13.2 Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen (PR)	32
13.3 Compliance Produkthaftungsvorschriften (PR)	33
14. Lieferanten (SU)	34
14.1 Beschreibung der Lieferkette des Unternehmens	34
14.2 Managementansatz zur Bewertung der Lieferanten nach Nachhaltigkeitskriterien	34
14.3 Prozentsatz neuer Lieferanten mit Prüfung zu Nachhaltigkeitsaspekten	34
14.4 Auswirkungen in der Lieferkette hinsichtlich Nachhaltigkeit	34
Kennzahlen Umwelt	35
Kennzahlen Mitarbeitende und Gesellschaft	38

1. Strategie und Analyse

G4-1 Erklärung des CEO

Für die Erklärung von Christian Buhl, CEO siehe → [Statement des CEO zu Nachhaltigkeit](#).

G4-2 Wichtigste Auswirkungen, Risiken und Chancen hinsichtlich Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit bedeutet für Geberit, auf die Zukunft ausgerichtet und langfristig erfolgreich zu sein. In diesem Sinne müssen in Entscheidungsprozessen verschiedene ökonomische, ökologische und soziale Gesichtspunkte ausgewogen berücksichtigt werden. Im Kern geht es auch darum, wichtige technologische und gesellschaftliche Trends im Dialog mit den Stakeholdern rechtzeitig zu erkennen und passende Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln, die Lösungen für Kunden und Mehrwert für andere Stakeholder leisten. Die langfristige Ausrichtung minimiert auch Risiken für die Unternehmensentwicklung, die zunehmend nicht rein finanzieller Natur sind, sondern mit gesellschaftlichen Entwicklungen und ökologischen Risiken zu tun haben. Geberit verpflichtet sich seit Jahrzehnten der Nachhaltigkeit und ist nachweislich führend in diesem Bereich. Damit werden für Kunden, Mitarbeitende, Lieferanten und weitere Partner Massstäbe gesetzt. Verschiedene Auszeichnungen und Rankings belegen eine entsprechende Wahrnehmung als Nachhaltigkeitsleader durch die verschiedenen Anspruchsgruppen.

Die in Ergänzung zur etablierten → [Nachhaltigkeitsstrategie](#) auf Basis der GRI G4-Richtlinien durchgeführte → [Wesentlichkeitsanalyse](#) priorisiert die wesentlichen Themen von Geberit und zeigt gleichzeitig auf, in welchen Bereichen Mehrwert für Stakeholder geschaffen wird: Wassersparende und nachhaltige Produkte, eine umweltfreundliche und ressourceneffiziente Produktion, eine Beschaffung und Logistik mit hohen Umwelt- und Ethikstandards sowie gute und sichere Arbeitsbedingungen für die weltweit rund 12 000 Mitarbeitenden. Die soziale Verantwortung wird unter anderem im Rahmen weltweiter sozialer Projekte rund um die Kernkompetenzen Wasser und sanitäre Einrichtungen wahrgenommen und durch Mitgliedschaften, wie zum Beispiel bei der gemeinnützigen Swiss Water Partnership zur Förderung des internationalen Dialogs zum Thema Wasser, vertieft. Zudem besteht eine langjährige Partnerschaft mit der Schweizer Entwicklungsorganisation Helvetas.

Die Welt steht vor grossen Herausforderungen, wie die UN-Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung aufzeigt. Die UN-Nachhaltigkeitsziele (SDGs) definieren für 17 verschiedene Themen konkrete Ziele und Indikatoren, die von den Staaten bis 2030 umgesetzt werden sollen. Bei der Umsetzung spielt die Einbindung der Wirtschaft eine zentrale Rolle. Als Konsequenz gibt es für auf nachhaltige Produkte und Dienstleistungen ausgerichtete Unternehmen wie Geberit auch grosse Chancen mit Wachstumspotenzial. In Übereinstimmung mit dem im September 2016 zum dritten Mal durchgeführten → [externen Stakeholderpanel](#) sieht Geberit seinen Beitrag vor allem bei vier UN-Nachhaltigkeitszielen:

Die grösste Relevanz für Geberit hat das UN-Nachhaltigkeitsziel Nr. 6 «Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten». Hier spielt der effiziente und verantwortungsvolle Umgang mit Wasser eine wichtige Rolle. Eine zunehmende Weltbevölkerung, Migration, Urbanisierung, Klimawandel und Naturkatastrophen können dazu führen, dass Regionen mit heute guter Wasserversorgung in Zukunft zu Problemregionen werden. Diese globalen Trends haben einen Einfluss auf die künftige Sanitärtechnologie. Wassersparende und ressourceneffiziente Produkte, sowie eine hohe Trinkwasserqualität gewinnen weiter an Bedeutung. Die Resultate wassersparender Produkte sind beachtlich. Mit allen Geberit 2-Mengen- und Spül-Stopp-Spülkästen, die seit 1998 installiert wurden, konnten gemäss einer Modellrechnung gegenüber traditionellen Spülsystemen bis heute rund 22 600 Millionen Kubikmeter Wasser eingespart werden. Allein im Jahr 2016 betrug die Einsparung rund 2 430 Millionen Kubikmeter. Dies ist mehr als die Hälfte dessen, was alle Haushalte Deutschlands während eines Jahres verbrauchen.

Der Fokus auf innovative Produkte und deren Entwicklung ist eng mit dem UN-Nachhaltigkeitsziel Nr. 9 «Belastbare Infrastruktur aufbauen, nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovation unterstützen» verknüpft. Dank gezielten Investitionen in Forschung und Entwicklung sowie moderne Infrastruktur und Produktionsprozesse ist Geberit weltweit treibende Kraft bei der Entwicklung und Herstellung von Sanitärprodukten. Nebst der klassischen Produktentwicklung wird als Basis für zukünftige Innovationen in folgende → [relevante Kompetenzfelder](#) investiert: Hydraulik, Werkstofftechnik, Hygiene, Oberflächentechnologie, Elektronik, Schallschutz, Statik, Brandschutz, Verfahrenstechnik und virtuelles Engineering. Im Fokus steht die Zusammenarbeit der unterschiedlichen Bereiche und die kontinuierliche Prüfung neuer, integrierter Produkt- und Systemlösungen, Materialien und Konzepte. Im gruppenweit einheitlich geführten Produktentwicklungsprozess wird frühzeitig auf → [Ecodesign](#) gesetzt, d.h. neue Produkte werden hinsichtlich Umwelt- und Sicherheitsaspekten systematisch durchleuchtet und optimiert. Dies geschieht entlang der gesamten Wertschöpfungskette – von der Wahl des Rohmaterials, über die Nutzung bis zur Entsorgung.

Geberit trägt auch zur Umsetzung des UN-Nachhaltigkeitsziels Nr. 11 «Städte und Siedlungen sicherer, widerstandsfähiger und nachhaltiger gestalten» bei. Nebst Wassersparen überzeugen Geberit Produkte durch ihre Qualität, Langlebigkeit, einfache Installation und Unterhalt, Reinigungsfreundlichkeit, Design, Ressourceneffizienz sowie durch ihre gute Umweltverträglichkeit. Damit leisten sie einen Beitrag für Innovation im Sanitärbereich, nachhaltige Infrastruktur und nachhaltiges Bauen. Green Building oder → [nachhaltiges Bauen](#) gewinnt im öffentlichen wie auch im privaten Bausektor weiter an Bedeutung. Europäische Normen, die nachhaltige Produkte und Systeme in Gebäuden definieren, werden entsprechend wichtiger. Immer mehr Gebäude entstehen nach Nachhaltigkeitsstandards wie LEED, DGNB, Minergie oder BREEAM. Investoren, Projektentwickler, Eigentümer und Mieter verlangen deshalb nach Systemanbietern mit umfassendem Know-how zu nachhaltigem Bauen, damit diese Standards erfüllt werden. Geberit stellt sich dieser Nachfrage mit wasser- und energiesparenden, geräuscharmen und dauerhaften Produkten und positioniert sich damit beim Thema nachhaltiges Bauen an vorderster Front, was durch eine Vielzahl von Green Building Referenzobjekten dokumentiert werden kann, siehe → [Referenzmagazin View](#). Deshalb machen auch Zusammenarbeiten mit Forschungsinstituten in Zukunftsprojekten wie → [NEST](#) Sinn, denn es bietet innovativen Unternehmen die einmalige Gelegenheit, neue Technologien, Materialien und Systeme unter realen Bedingungen zu testen.

Zudem leistet Geberit als profitables Unternehmen mit einer soliden, finanziellen Basis sowie als attraktiver Arbeitgeber von rund 12 000 Mitarbeitenden einen konkreten Beitrag zum UN-Nachhaltigkeitsziel Nr. 8 «Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern». Die hohe Beteiligung und das insgesamt hohe Commitment der Mitarbeitenden bei der gruppenweit in 2016 durchgeführten Mitarbeiterumfrage zeigen, dass das Engagement und die Leistungen von Geberit positiv wahrgenommen und von den Mitarbeitenden getragen werden. Attraktive Arbeitsbedingungen, umfassende Weiterbildungsmöglichkeiten sowie langfristige Ziele wie die Vision eines unfallfreien Unternehmens sind möglich dank der nachhaltigen Geschäftsentwicklung, die Geberit seit vielen Jahren konsequent umsetzt.

Risiken durch zunehmende Regulierung und sich verändernden Rahmenbedingungen begegnet Geberit mit einem effektivem → [Compliance-System](#), welches sich auf Compliance in den fünf wesentlichen Themenfeldern Kartellrecht, Korruption, Arbeitnehmerrechte, Produkthaftung und Umweltschutz fokussiert.

2. Organisationsprofil

G4-3 Name der Organisation

Geberit Gruppe.

G4-4 Marken, Produkte bzw. Dienstleistungen

Geberit bietet den Kunden hochwertige Systemlösungen für Anwendungen im privaten Wohnungsbau und in öffentlichen Gebäuden. Die Systeme kommen sowohl bei Renovationsprojekten als auch bei Neubauten zum Einsatz.

Der Produktbereich Sanitärsysteme umfasst die gesamte Sanitärtechnik in Gebäuden (mit Ausnahme der Rohrleitungen) und ist in vier Produktlinien unterteilt: Installationssysteme, Spülkästen und Innengarnituren, Armaturen und Spülsysteme sowie Apparateanschlüsse. Der Produktbereich Rohrleitungssysteme umfasst die gesamte gebäudeinterne Rohrleitungstechnik für Trinkwasser, Heizung, Gas und andere Medien und ist in die Produktlinien Hausentwässerungssysteme und Versorgungssysteme unterteilt. Der Produktbereich Sanitärkeramik umfasst nahezu alle relevanten Einrichtungen eines Badezimmers und ist unterteilt in die Produktlinien Badezimmerkeramik und Keramik ergänzende Produkte.

Für weitere Informationen zur Produktpalette, siehe → www.geberit.com > **Produkte > Produktsortiment**.

Für den Nettoumsatz 2016 nach Produktbereichen und Produktlinien, siehe → [Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2016 > Nettoumsatz](#).

G4-5 Hauptsitz der Organisation

Der Sitz der Geberit Gruppe befindet sich in Rapperswil-Jona (CH).

G4-6 Länder mit Geschäftstätigkeit

Geberit ist in 49 Ländern mit eigenen Vertretungen aktiv. Die Produkte werden weltweit in über 122 Ländern verkauft. Das Unternehmen besitzt nach der Integration der ehemaligen Sanitec Gruppe 33 spezialisierte Produktionswerke in 14 verschiedenen Ländern, nahe den wichtigsten Absatzmärkten und ein zentral gelegenes Logistikzentrum in Pfullendorf (DE).

Für eine Liste der Länder, in denen Geberit tätig ist, siehe → [Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Anhang > Note 33](#).

G4-7 Eigentümerstruktur und Rechtsform

Die Geberit AG, Dachgesellschaft der Geberit Gruppe, ist eine Aktiengesellschaft (AG) nach Schweizer Recht.

G4-8 Bediente Märkte

In der Marktbearbeitung setzt Geberit auf einen dreistufigen Absatzweg. Zahlreiche Produkte werden über den Grosshandel vertrieben. Der Handel verkauft sie an Installateure und präsentiert sie unter anderem in Ausstellungen, in denen sich die Endverbraucher informieren können. Gleichzeitig unterstützt Geberit Sanitärinstallateure und -planer intensiv mit Ausbildung und Beratung. Damit wird die Nachfrage nach Geberit Produkten bei den Grosshändlern verstärkt.

Mit der Integration des Keramikgeschäfts in die bewährten Vertriebsstrukturen konnte die Präsenz in zahlreichen Märkten erheblich verstärkt werden. Seit Anfang 2016 agiert in allen Märkten jeweils nur noch eine lokale Vertriebsgesellschaft. Die europaweit mehr als 800 im Aussendienst tätigen Beraterinnen und Berater sind nicht auf bestimmte Produktbereiche, sondern auf unterschiedliche Kundensegmente wie Grosshandel, Installateure und Planer, Architekten und Ausstellungen fokussiert. Dies hat zur Folge, dass die Aussendienstmitarbeitenden über ein sehr breites Produktwissen verfügen müssen, um ihr Gegenüber entsprechend umfassend unterstützen zu können.

Für den Nettoumsatz nach Märkten und Regionen sowie nach Produktbereichen und Produktlinien siehe → [Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2016 > Nettoumsatz](#).

G4-9 Angaben zur Grösse der Organisation

Die Marktkapitalisierung der Geberit Gruppe erreichte Ende 2016 CHF 15 429 Mio. (Vorjahr CHF 12 859 Mio.). Für die konsolidierte Bilanz mit Angaben zu Umlaufvermögen, Anlagevermögen, Eigen- und Fremdkapital, siehe → [Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss der Geberit Gruppe > Bilanz](#). Der Nettoumsatz betrug in 2016 CHF 2 809,0 Mio. (Vorjahr CHF 2 593,7 Mio.).

Ende 2016 beschäftigte die Gruppe 11 592 Mitarbeitende (Vorjahr 12 126 Mitarbeitende). Für die Anzahl Geschäftsstandorte, siehe → [G4-6](#).

G4-10 Belegschaft nach Beschäftigungsart, Arbeitsvertrag, Region und Geschlecht

Ende 2016 beschäftigte die Geberit Gruppe weltweit 11 592 Mitarbeitende. Das entspricht einer Abnahme von 534 Personen oder 4,4% im Vorjahresvergleich. Davon war der Hauptanteil auf tiefere Personalbestände in den Keramikwerken aufgrund effizienzsteigernder Massnahmen und Synergien zurückzuführen.

Für Kennzahlen zur Belegschaft nach Beschäftigungsart, Arbeitsvertrag, Region und Geschlecht, siehe → [Kennzahlen Nachhaltigkeit > Mitarbeitende und Gesellschaft](#).

G4-11 Mitarbeitende mit Kollektivvereinbarungen

Gegenwärtig sind 9 014 Mitarbeitende und damit 78% aller Mitarbeitenden von Kollektivvereinbarungen (z.B. Gesamtarbeitsverträge, Tarifverträge) erfasst. In Deutschland, Österreich, Schweiz, Frankreich, Italien, Ukraine, Finnland und Schweden unterstehen über 90% der Mitarbeitenden einem Gesamtarbeitsvertrag oder Tarifverträgen. In China gibt es seit 2016 Kollektivvereinbarungen mit den Mitarbeitenden - in den USA gibt es weiterhin keine.

G4-12 Beschreibung der Lieferkette des Unternehmens

Siehe → [Kapitel Lieferanten](#).

G4-13 Wesentliche Veränderungen der Grösse, Struktur oder Eigentumsverhältnisse

In 2015 gab es eine grosse Veränderung durch die Akquisition der Sanitec Gruppe. Im Berichtsjahr wurde die Desinvestition des Koralle Geschäftes per Ende Juni 2016 umgesetzt. Siehe → [Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Anhang > Note 2](#).

G4-14 Vorsorgeprinzip

Für Geberit als produzierendes Unternehmen spielt das Vorsorgeprinzip eine wichtige Rolle. Dies ist im → [Geberit Verhaltenskodex](#) festgehalten.

Die Geberit Gruppe verfügt über ein → [Gruppenzertifikat](#) nach ISO 9001 (Qualität), ISO 14001 (Umwelt) und OHSAS 18001 (Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz) mit Gültigkeit bis Ende 2018. Alle 17 Geberit Produktionswerke sowie 13 der 16 früheren Sanitec Werke sind gemäss ISO 14001 zertifiziert. Bis Ende 2018 erfolgt die Integration aller neuen Werke ins Geberit Management System und die Zertifizierung nach ISO 9001 und 14001 sowie OHSAS 18001. Fünf Werke sind bereits jetzt nach ISO 50001 zertifiziert. In 2015 erfolgte zudem die Umsetzung der Europäischen Energieeffizienz-Richtlinie 2012/27/EU in allen Geberit Gesellschaften.

Im Bereich Umwelt wird an den ehrgeizigen Zielen festgehalten, die relative Umweltbelastung und die relativen CO₂-Emissionen jährlich um 5% zu verbessern. Zusätzlich wurde in 2016 ein langfristiges CO₂-Ziel entwickelt, das mit dem 2-Grad-Ziel von Paris kompatibel ist (science based). Es beinhaltet die Reduktion der absoluten CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) bis 2021 um 6% gegenüber Basisjahr 2015 auf unter 240 000 Tonnen (auf Basis organischen Wachstums).

Im Bereich Arbeitssicherheit sollen basierend auf dem Referenzjahr 2015 die Häufigkeit und Schwere der Unfälle bis ins Jahr 2025 halbiert werden.

Das Geberit Produktionssystem (GPS 2.0) wurde im Berichtsjahr in allen neuen Werken implementiert. Mittels Methoden wie SMED (schneller Werkzeugwechsel), TPM (ganzheitliche Instandhaltung), 5S (Arbeitsplatzorganisation) oder KVP (kontinuierliche Verbesserung) werden Best-Practice-Standards einheitlich umgesetzt.

Gruppenübergreifend ist ein umfassendes System zur Überwachung und Steuerung aller mit der unternehmerischen Tätigkeit verbundenen Risiken in Kraft. Für weitere Informationen, siehe → [Berichtsteil > Corporate Governance > Verwaltungsrat > Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernleitung](#).

G4-15 Externe Vereinbarungen und Initiativen

Geberit ist seit Oktober 2008 formales Mitglied des UN Global Compact und war 2011 Gründungsmitglied des lokalen Schweizer Netzwerkes. Das Unternehmen ist seit Juni 2000 Mitglied der Organisation Transparency International und unterstützt deren Ziele zur Korruptionsverhinderung. Seit dem Jahr 2007 wendet Geberit freiwillig die umfassenden Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI) zur Nachhaltigkeitsberichterstattung an und trägt damit zur Transparenz und Vergleichbarkeit in der Berichterstattung bei.

Seit 2012 arbeitet Geberit mit der gemeinnützigen Organisation Swiss Water Partnership zusammen. Die Plattform will alle am Thema Wasserversorgung Beteiligten (Wissenschaft, Wirtschaft, öffentlicher und privater Bereich) an einen Tisch bringen, um die Herausforderungen der Zukunft gemeinsam anzugehen und den internationalen Dialog zum Thema Wasser zu fördern.

G4-16 Mitgliedschaft in Verbänden und Organisationen

Geberit arbeitet in verschiedenen Verbänden und Organisationen mit, die zur Nachhaltigkeit beitragen. Zudem sind verschiedene Geberit Gesellschaften Mitglied in nationalen Verbänden zu Themen wie nachhaltiges Bauen, umweltbewusste Produktion, Energie, Entsorgungsmanagement und Arbeitnehmerschutz. Für wesentliche Engagements, siehe → [www.geberit.com > Unternehmen > Nachhaltigkeit > UN Global Compact und Mitgliedschaften](#).

3. Wesentliche Aspekte und Berichtsgrenzen

G4-17 Berichtsgrenzen im konsolidierten Jahresabschluss

Der Bericht bezieht sich grundsätzlich auf die gesamte Geberit Gruppe und das Geschäftsjahr 2016. Wegen der Desinvestition des Koralle Geschäftes auf Ende Juni 2016 sind deren Beiträge nur für die ersten 6 Monate des Berichtsjahres berücksichtigt.

Falls als Beispiel oder aufgrund der Datenverfügbarkeit nur ein Teil des Unternehmens gemeint ist, wird dies klar angegeben.

Für die Berichtsgrenzen im konsolidierten Jahresabschluss, siehe → [Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Anhang > Note 33](#).

G4-18 Bestimmung des Berichtsinhalts

Für die vorliegende Berichterstattung liegen zum dritten Mal in Folge die GRI G4-Richtlinien zugrunde. Geberit setzt die Berichtsoption «umfassend» um und hat sich eng an den GRI-Leitlinien zur Festlegung der wesentlichen Aspekte und Grenzen orientiert. Ausgangspunkt ist eine umfassend durchgeführte → [Wesentlichkeitsanalyse](#) auf Basis der in den GRI-Aspekten beschriebenen Nachhaltigkeitsthemen.

Bei der Wesentlichkeitsanalyse konnte auf die umfassende Grundlage der GRI-Berichterstattung seit 2007 aufgebaut werden. Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen und damit verbundene Massnahmen sind bereits in der → [Nachhaltigkeitsstrategie](#) kompakt dargestellt. Wesentlich sind ausserdem die Prinzipien des UN Global Compact, zu deren Einhaltung sich Geberit verpflichtet hat und welche im → [Fortschrittsbericht UN Global Compact](#) dargestellt sind.

Auf dieser Grundlage wurde in 2014 im Rahmen von Workshops mit Konzernleitungsmitgliedern eine Wesentlichkeitsanalyse aus interner Sicht entwickelt und von der Konzernleitung freigegeben. Im September 2014 wurden die Ergebnisse von einem externen Stakeholderpanel geprüft und leicht angepasst. Im Rahmen der Integration von Sanitec fand in 2015 eine weitere Überprüfung statt, wobei sich keine grösseren Veränderungen bei den wesentlichen Aspekten ergaben. Im September 2016 wurde die Wesentlichkeitsanalyse wiederum von einem externen Stakeholderpanel besprochen. Dabei zeigte sich, dass zwischen der internen Sicht des Unternehmens und der Beurteilung des Stakeholderpanels eine hohe Übereinstimmung besteht, siehe → [Panel Statement](#) und die → [Antwort von Geberit auf das Panel Statement](#).

G4-19 Wesentliche Aspekte

Wesentliche Aspekte gelten dann als wesentlich, wenn sie aus interner Unternehmenssicht und/oder aus externer Stakeholdersicht von Bedeutung sind. Eine Differenzierung nach interner und externer Dimension wurde nicht festgelegt. Die Aspekte wurden in vier Kategorien unterteilt: sehr wesentlich, wesentlich, bedingt wesentlich und unwesentlich bzw. ohne Handlungsbedarf. Die von Geberit identifizierten wesentlichen GRI-Aspekte in den ökonomischen, ökologischen und sozialen Dimensionen wurden in einer → [dynamischen Grafik](#) abgebildet.

Die Ergebnisse der intern durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse wurden als Ganzes vom externen Stakeholderpanel im September 2016 geprüft und für gut befunden, siehe → [Panel Statement](#).

Folgende Aspekte wurden als unwesentlich bzw. ohne Handlungsbedarf identifiziert:

GRI- Aspekte unwesentlich bzw. ohne Begründung Handlungsbedarf

Beschaffungspraktiken (im engeren Sinne bei lokalen Zulieferern)	Eine Zusammenarbeit mit lokalen Lieferanten hat für Geberit keine strategische Bedeutung. Kriterien wie Zuverlässigkeit, Preis, Qualität und Nachhaltigkeit etc. sind wesentlich, die lokale Nähe des Zulieferers zum Produktionsstandort (bis auf wenige Einzelfälle) nicht. Dementsprechend gibt es keine Bevorzugung oder besondere Kriterien für lokale Lieferanten. Für umfassende Informationen zum Thema Lieferkette, siehe → Kapitel Lieferanten .
Biodiversität	Die Biodiversität in Schutzgebieten ist durch Geberit Produktionsstätten nicht gefährdet. Das Thema spielt bei der Beschaffung mineralischer Rohstoffe für die Keramikherstellung eine Rolle. Im Rahmen von Lieferantenaudits wurde die Thematik angesprochen und überprüft. Dabei wurde festgestellt, dass die Lieferanten in diesem Sektor das Thema Biodiversität aktiv angehen und im Sinne ihrer «Licence to operate» entsprechende Massnahmen ergreifen.
Investitionen Umwelt	Geberit plant ganzheitlich und integriert den Umweltschutzaspekt in die Entwicklung von Produkten und Produktionsstätten. Die separate Ausweisung von Umweltschutzinvestitionen macht im Kontext einer integrierten, nachhaltigen Planung für Geberit keinen Sinn.
Beschwerdemechanismen hinsichtlich ökologischer Aspekte	Durch Stakeholder benannte Risiken oder Probleme werden auf direktem Wege besprochen und gelöst. Dazu trägt auch die neu eingeführte Geberit Integrity Line für Lieferanten bei, bei der Unregelmässigkeiten im Einkaufsprozess anonym gemeldet werden können.
Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis (im engeren Sinne formale Mitteilungsfristen)	Geberit pflegt eine transparente interne Kommunikation und einen engen Dialog zwischen Management und → Mitarbeitenden . Formal verbindliche Vereinbarungen zur Kommunikation im Falle einschneidender Massnahmen gibt es keine.
Sicherheitspraktiken	Geberit ist in keinen Ländern tätig, in denen besondere Sicherheitsvorkehrungen getroffen werden müssen.
Rechte der indigenen Bevölkerung	Geberit ist in keinen Ländern oder Regionen tätig, in denen die Rechte der Ureinwohner gefährdet sind.
Beschwerdemechanismen zu Menschenrechtsverletzungen	Die Risiken für Menschenrechtsverletzungen durch Geberit sind generell niedrig. Durch Stakeholder benannte Risiken oder Probleme werden auf direktem Wege besprochen und gelöst. Dazu trägt auch die neu eingeführte Geberit Integrity Line für Lieferanten bei, bei der Unregelmässigkeiten im Einkaufsprozess anonym gemeldet werden können.
Lokale Gemeinschaften	An den Geberit Produktionsstandorten bestehen weder spezielle Risiken für die lokale Gemeinschaft noch Beeinträchtigungen der Nachbarschaft. Geberit legt Wert auf gute nachbarschaftliche Beziehungen im Umfeld der Produktionsstandorte. Kontinuierlicher Austausch mit Behörden und der Bevölkerung ist Teil dieses Prozesses.
Politik	Politische Parteien oder Politiker werden nicht unterstützt. Die Beteiligung am politischen Prozess ist auf die Mitgliedschaft in einigen Verbänden beschränkt und daher gering.
Beschwerdemechanismen zu gesellschaftlichen Auswirkungen	Durch Stakeholder benannte Risiken oder Probleme werden auf direktem Wege besprochen und gelöst. Dazu trägt auch die neu eingeführte Geberit Integrity Line für Lieferanten bei, bei der Unregelmässigkeiten im Einkaufsprozess anonym gemeldet werden können.
Marketingkommunikation	Geberit ist aufgrund seiner Marketingstrategie hinsichtlich Risiken durch aggressive Werbung oder Marketing wenig exponiert. Alle externen Kommunikationsmittel werden auf Richtigkeit und Angemessenheit geprüft.
Schutz der Privatsphäre des Kunden	Geberit verfügt über keine sensiblen Endkundendaten. Daten zu Kunden und Endkunden werden gemäss gesetzlichen Vorschriften gesichert.

G4-20/21 Wesentliche Aspekte und Berichtsgrenzen innerhalb und ausserhalb der Organisation

Bei den als wesentlich bestimmten GRI-Aspekten hat die Geschäftstätigkeit von Geberit Auswirkungen auf interne und externe Stakeholder. Die folgende Tabelle zeigt, bei welchen Stakeholdergruppen (innerhalb der Wertschöpfungskette) die Auswirkungen wesentlich sind und benennt damit die Berichtsgrenzen für die dargestellten Informationen.

Wesentliche GRI-Aspekte	Berichtsgrenzen innerhalb der Organisation				Berichtsgrenzen ausserhalb der Organisation		
	Unternehmen gesamt	Mitarbeitende	Produktion, Logistik	Kunden	Lieferanten, Partner	Gesellschaft	Andere
Wirtschaftliche Leistung	x	x			x	x	Aktionäre
Marktpräsenz		x				x	
Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen		x		x	x	x	Regionale Wirtschaft
Materialien			x	x	x		
Energie	x			x		x	
Wasser	x			x		x	
Emissionen	x			x		x	
Abwasser und Abfall			x			x	
Produkte und Dienstleistungen	x			x	x	x	
Compliance Umwelt			x			x	
Transport			x		x	x	
Bewertung der Lieferanten zu ökologischen Aspekten					x	x	

Wesentliche GRI-Aspekte	Berichtsgrenzen innerhalb der Organisation			Berichtsgrenzen ausserhalb der Organisation			
	Unternehmen gesamt	Mitarbeitende	Produktion, Logistik	Kunden	Lieferanten, Partner	Gesellschaft	Andere
Beschäftigung		x					Regionale Wirtschaft
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz		x					Regionale Wirtschaft
Aus- und Weiterbildung		x					Regionale Wirtschaft
Vielfalt und Chancengleichheit		x					
Gleicher Lohn für Frauen und Männer		x					
Bewertung der Lieferanten zu Arbeitspraktiken					x	x	
Beschwerdemechanismen hinsichtlich Arbeitspraktiken		x					
Investitionen	x					x	
Gleichbehandlung		x					
Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen		x					Gewerk- schaften
Kinderarbeit		(x)			x	x	
Zwangs- oder Pflichtarbeit		(x)			x	x	
Prüfung Menschenrechtsaspekte	x				x	x	
Bewertung der Lieferanten zu Menschenrechten					x	x	
Korruptionsbekämpfung	x			x	x	x	
Wettbewerbswidriges Verhalten	x			x		x	Wettbewerber
Compliance	x					x	
Bewertung der Lieferanten zu gesellschaftlichen Auswirkungen					x	x	
Kundengesundheit und -sicherheit	x			x			
Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen	x			x			
Compliance Produkthaftungsvorschriften	x			x			

G4-22 Auswirkung durch neue Darstellung von Informationen

Falls in Einzelfällen eine neue Darstellung, Berechnungsmethode oder optimierte Datenerhebung zu anderen Ergebnissen für die Vorjahre geführt hat, wird dies beim jeweiligen Indikator als Restatement vermerkt.

G4-23 Veränderungen der Berichtsgrundlagen gegenüber Vorjahren

Die jährliche Nachhaltigkeitsberichterstattung zu den Geschäftsjahren 2006 bis 2013 basierte auf den seit Oktober 2006 gültigen G3-Richtlinien von GRI. Das Geschäftsjahr 2014 folgte erstmals den GRI G4-Richtlinien. Diese wurden auch für die Geschäftsjahre 2015 und 2016 angewendet. Geberit hat damit eine konsistente Berichterstattung aufgebaut, wobei jedes Jahr einzelne Indikatoren weiterentwickelt wurden. Die Umstellung auf die neuen GRI Standards ist für das Geschäftsjahr 2018 geplant.

Im Berichtszeitraum gab es keine wesentlichen Änderungen bei den als wesentlich identifizierten Themen (GRI-Aspekte). Falls in Einzelfällen eine neue Messmethode zur Verwendung kommt, wird dies beim jeweiligen Indikator vermerkt. Hinsichtlich Änderung bei den Berichtsgrenzen, siehe → G4-17.

4. Einbindung von Stakeholdern

G4-24 Relevante Stakeholdergruppen

Für Geberit wesentliche Stakeholdergruppen sind Kunden, Aktionäre und Analysten, Banken, Medien, Mitarbeitende und Gewerkschaften, Nachbarn, Forschungsinstitute, Lieferanten, Transportunternehmen, Wettbewerber, Verbände, NichtNichtregierungsorganisationen und die Öffentlichkeit sowie Regulatoren. Details zu deren Einbeziehung finden sich unter → [G4-26](#).

G4-25 Grundlage für Auswahl der Stakeholder

Ein systematisch geführter Stakeholderdialog hilft Geberit, mögliche Konfliktthemen oder Chancen für die Weiterentwicklung zu erkennen und frühzeitig aktiv zu werden. Auf nationaler wie internationaler Ebene werden in den jeweiligen Ländern oder von der Geberit Gruppe Beziehungen zu Organisationen und Institutionen gepflegt, die Ansprüche, Wünsche oder Anregungen an das Unternehmen anmelden. Die unter → [G4-24](#) genannten Stakeholder sind im Rahmen des systematischen Stakeholderdialogs als wichtig identifiziert worden, da sie eines von zwei Kriterien erfüllen: Entweder beeinflusst die Stakeholdergruppe stark die ökonomische, ökologische oder gesellschaftliche Leistung von Geberit und/oder die Stakeholdergruppe ist stark von der ökonomischen, ökologischen oder gesellschaftlichen Leistung von Geberit betroffen. Ein → [externes Stakeholderpanel](#) hilft Geberit dabei, die Einschätzung zu wichtigen Stakeholdergruppen und deren Anliegen zu überprüfen.

G4-26 Ansätze für die Einbeziehung von Stakeholdern

Geberit hat im September 2016 zum dritten Mal ein → [externes Stakeholderpanel](#) konsultiert. Dessen Mandat bestand darin, Feedback zur Nachhaltigkeitsstrategie und -kommunikation zu geben und dabei auch die Wesentlichkeitsanalyse zu diskutieren. Die Ergebnisse sind im → [Panel Statement](#) festgehalten. In der → [Antwort von Geberit auf das Panel Statement](#) wird auf die externe Beurteilung und die darin enthaltenen Empfehlungen detailliert eingegangen.

Im Rahmen des Umweltmanagements nach ISO 14001 wird bei allen Produktionswerken eine Stakeholderanalyse vorgenommen. Basierend darauf bestimmt Geberit Konfliktpotential oder Chancen und verfolgt grundsätzlich einen kooperativen Ansatz, um mögliche Massnahmen mit betroffenen Stakeholdern zu besprechen und weiterzuentwickeln.

Einbezug von Stakeholdern nach Stakeholdergruppe:

Kunden:

- Mehr als 800 technische Berater im Aussendienst stehen in täglichem Kontakt vorwiegend mit Installateuren, Planern und Architekten.
- In den 25 Informationszentren in Europa und in Übersee wurden im Berichtsjahr mehr als 30 000 Kunden an Geberit Systemen und Softwaretools aus- und weitergebildet.
- Mobile AquaClean-Lounge: Die Möglichkeit, ein Dusch-WC persönlich auszuprobieren, konnte allein in der Schweiz und in Österreich über 15 000 Endkunden ermöglicht werden.
- Mobile Ausstellung Geberit On Tour, die 2016 an mehr als 900 Veranstaltungen in 16 Ländern die Vorteile der Geberit Produkte präsentierte. Insgesamt wurden bei den Events über 25 000 Besucher registriert.
- Fachmessen und Kundenumfragen, siehe → [Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2016 > Kunden](#).

Aktionäre, Analysten:

- Für Mitwirkungsrechte der Aktionäre, siehe → [Berichtsteil > Corporate Governance > Mitwirkungsrechte der Aktionäre](#).
- Regelmässige Conference Calls, bilaterale Gespräche, Konferenzen und Roadshows durch CEO, CFO und Head Corporate Communications und Investor Relations.

Medien:

- Regelmässige Conference Calls, bilaterale Gespräche/Interviews mit den für Geberit relevanten Medien.
- Nachhaltigkeitsthemen und insbesondere der Leistungsausweis von Geberit in diesem Bereich nehmen einen wichtigen Platz in der Medienarbeit von Geberit ein.

Mitarbeitende, Gewerkschaften:

- In 2016 erweitertes Europa-Forum mit Mitarbeitervertretern aller europäischen Länder, in dessen Rahmen sich ein Mitglied der Konzernleitung und der Head Corporate HR mit den Delegierten treffen.
- Schulungen und Feedbackmöglichkeiten zu Themen des Verhaltenskodex.
- Gruppenweite Geberit Integrity Line seit 2013 mit der Möglichkeit für alle Mitarbeitenden weltweit, anonym Missstände zu melden.
- Mitarbeiterumfrage in 2016 mit allen Mitarbeitenden der Geberit Gruppe.

Nachbarn, Gemeinden:

- Konsultation und Einbezug der Nachbarn von Produktionswerken bei grösseren Bauprojekten.
- Tag der offenen Tür an verschiedenen Produktionsstandorten.

Forschungsinstitute:

- Partner der → [Forschungsplattform NEST](#) (Next Evolution in Sustainable Building Technologies) der Empa in Dübendorf (CH).

- Kooperation zu technologischen Trends und Entwicklungen mit direktem Bezug zur Sanitärtechnologie mit der EAWAG Dübendorf, HSR Rapperswil, ZHAW Winterthur, ETH Zürich (CH) und der Tongji Universität (CN).

Lieferanten:

- Erstkontakt im Rahmen des Bewertungsverfahrens und der Implementierung des Verhaltenskodex für Lieferanten, siehe → [Kapitel Lieferanten](#).
- Regelmässige Gespräche von Einkäufern mit Lieferanten vor Ort.
- Audits (Qualität, Umwelt, Arbeitssicherheit) vor Ort durch Geberit und seit 2012 auch durch darauf spezialisierte und zertifizierte Drittparteien.
- Einführen einer Integrity Line für Lieferanten: Unregelmässigkeiten im Einkaufsprozess können anonym gemeldet werden.
- Zusammenarbeit mit Herstellern von Infrastrukturanlagen, z.B. bei der Umrüstung von elf Tunnelöfen in der Keramikherstellung.

Transportunternehmen:

- Gespräche mit Transportdienstleistern auf Basis der Ergebnisse des Umweltmonitorings, siehe → [Kapitel 9.8](#).

Verbände:

- Mitarbeit - zusammen mit Europäischem Sanitärkeramikverband FECS - an neuem freiwilligen Europäischen Standard für die Nachhaltigkeitsbewertung von Sanitärkeramik (EN 16578).
- Mitwirkung in verschiedenen → [Verbänden und Organisationen](#) mit Teilnahme in entsprechenden Führungsgremien und Programmen.

Nichtregierungsorganisationen, Öffentlichkeit:

- Partnerschaft mit der Schweizer Entwicklungsorganisation Helvetas.
- Beteiligung an der gemeinnützigen Organisation Swiss Water Partnership.

Rückmeldungen aus den Stakeholderdialogen fliessen in die → [Wesentlichkeitsanalyse](#) und in die → [Nachhaltigkeitsstrategie](#) ein.

G4-27 Umgang mit Fragen und Bedenken von Stakeholdern

Die vom → [externen Stakeholderpanel](#) eingebrachten Themen wurden von Geberit in der aktualisierten Nachhaltigkeitsstrategie und in die Berichterstattung integriert, siehe → [Panel Statement](#) und die → [Antwort von Geberit auf das Panel Statement](#).

Beispiele für wichtige Themen, die von Stakeholdern eingebracht und von Geberit umgesetzt wurden, sind:

- Integration Mitarbeitende der Sanitec Gruppe, siehe → [Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2016 > Mitarbeitende](#).
- Geberit Standards für alle Prozesse und Produktionswerke, siehe → [Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2016 > Produktion](#).
- Investitionen in die Keramikproduktion mit moderner Brennertechnologie, siehe → [Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2016 > Produktion](#).
- Ganzheitliche Lösungen für Produkte und Systeme vor und hinter der Wand, siehe → [Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2016 > Innovation](#).
- Ausbau Portfolio wassersparender Produkte, siehe → [G4-EN27](#) und → [Wasserfussabdruck](#), welcher die gesamte Wertschöpfungskette von Geberit (ohne frühere Sanitec Produkte) abdeckt.
- Transparenz bei der Wahl wassersparender Produkte, siehe → [Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2016 > Nachhaltigkeit](#).
- Einheitliche Vertriebsorganisation, siehe → [Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2016 > Kunden](#).
- Ausbildung Kunden, siehe → [Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2016 > Kunden](#).
- Direkte Informationen für Endkunden, siehe → [Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2016 > Kunden](#).
- Transparenz zum Vergütungssystem, siehe → [Berichtsteil > Vergütungsbericht](#).
- Langfristiges CO₂-Ziel kompatibel mit 2-Grad-Ziel von Paris (science based), siehe → [Managementansatz Emissionen](#).
- Transparenz Umweltbelastung Logistik, siehe → [Managementansatz Transport](#).
- Best-in-Class-Ansatz bei der Arbeitssicherheit, siehe → [Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2016 > Mitarbeitende](#).
- Umsetzung Soziale Projekte, siehe → [Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2016 > Soziale Verantwortung](#).

5. Berichtsprofil

G4-28 Berichtszeitraum

Berichtsjahr 2016.

G4-29 Veröffentlichung des letzten Berichts

Geberit veröffentlichte umfassende, magazinartige Nachhaltigkeitsberichte in den Jahren 2004, 2007 und 2010. Die GRI-Berichterstattung zu allen Anforderungen der GRI G3-Richtlinien auf Anwendungslevel A wurde für die Geschäftsjahre 2006 bis 2013 jährlich veröffentlicht. Für das Geschäftsjahr 2014 wurde erstmals nach den GRI G4-Richtlinien mit der Berichtsoption «umfassend» berichtet. Der → [letzte Bericht](#) zum Geschäftsjahr 2015 ist nach wie vor online zugänglich, für Berichte der vergangenen Jahre, siehe → [www.geberit.com > Downloads > Publikationen](#).

G4-30 Berichtszyklus

Jährlich im Rahmen der integrierten Online-Berichterstattung zu einem Geschäftsjahr.

G4-31 Ansprechpartner für Fragen zu Bericht und Inhalt

Im Falle von Fragen zu Nachhaltigkeit bei Geberit wenden Sie sich bitte an:

Roland Högger
Head of Environment and Sustainability
Geberit International AG
Schachenstrasse 77, CH-8645 Jona
Tel: +41 55 221 63 56, Fax: +41 55 221 67 47
sustainability@geberit.com

G4-32 Gewählte Berichtsoption

Die Berichterstattung setzt die GRI G4-Berichtsoption «umfassend» um. Für den formalen GRI-Index, siehe → [formaler GRI-Index](#).

G4-33 Externe Prüfung des Berichtes

Eine externe Prüfung der gesamten Nachhaltigkeitsberichterstattung liegt nicht vor. Hingegen werden einzelne Prozesse, Ergebnisse und Indikatoren gezielt von externer Seite überprüft:

- Das → [Stakeholderpanel](#) hat die Auswahl der wesentlichen Aspekte (siehe → [G4-18](#) und → [G4-19](#)) überprüft, siehe → [Panel Statement](#) und → [Antwort von Geberit auf das Panel Statement](#).
- Die Finanzberichterstattung wird durch eine externe Revisionsstelle geprüft, siehe → [Finanzteil > Jahresabschluss Geberit AG > Bericht der Revisionsstelle](#).
- Die Berichterstattung zur Energie- und Treibhausgasbilanz wird beim Carbon Disclosure Project (CDP) eingereicht und im Rahmen der üblichen Evaluation geprüft und bewertet. In diesem weltweit grössten Klimaschutzranking hat Geberit den Status Sector Leader Industrials im Bereich Reporting erreicht und gehört damit zu den zehn besten Unternehmen der Branche in Deutschland, Österreich und der Schweiz.
- Erstmals hat Geberit in 2016 auch seine detaillierte Wasserbilanz im Rahmen des CDP Water Program offengelegt. Die Ergebnisse der Evaluation sind in den 2016 Annual Report of Corporate Water Disclosure von CDP eingeflossen.
- Die Geberit Gruppe verfügt über ein → [Gruppenzertifikat](#) nach ISO 9001 (Qualität), ISO 14001 (Umwelt) und OHSAS 18001 (Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz) mit Gültigkeit bis Ende 2018. Alle 17 Geberit Produktionswerke sowie 13 der 16 früheren Sanitec Werke sind gemäss ISO 14001 zertifiziert. Bis Ende 2018 erfolgt die Integration aller neuen Werke ins Geberit Management System und die Zertifizierung nach ISO 9001 und 14001 sowie OHSAS.
- In 2015 erfolgte die Umsetzung der Europäischen Energieeffizienz-Richtlinie 2012/27/EU in allen Geberit Gesellschaften, wobei fünf Produktionswerke bereits jetzt nach ISO 50001 zertifiziert sind.
- Im Rahmen der Überprüfung von Lieferanten vor Ort werden Audits (Qualität, Umwelt, Arbeitssicherheit) durch Geberit und seit 2012 auch durch darauf spezialisierte und zertifizierte Drittparteien durchgeführt, siehe → [Kapitel Lieferanten](#).

6. Governance

G4-34 Führungsstruktur, Ausschüsse unter dem Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat legt die strategischen Ziele und die generellen Mittel zu deren Erreichung fest und entscheidet über wichtige Sachgeschäfte. Für Informationen zur internen Organisation des Verwaltungsrates und seinen Ausschüssen, siehe → [Berichtsteil > Corporate Governance > Verwaltungsrat > Interne Organisation](#).

Die operative Führungsstruktur von Geberit gliedert sich seit dem 1. September 2016 in sieben Konzernbereiche:

- CEO-Bereich
- Vertrieb Europa
- Vertrieb International
- Marketing & Brands
- Operations
- Produktmanagement & Innovation
- Finanzen

Damit sind die Verantwortlichkeiten bei gleichzeitiger Minimierung der Anzahl Schnittstellen klar zugeordnet. Für eine detailliertere Organisationsstruktur, siehe → [Berichtsteil > Führungsstruktur](#).

G4-35 Delegation von Verantwortung für wirtschaftliche, ökologische und soziale Themen

Der Verwaltungsrat bestimmt die Strategie. Dazu gehören die Unternehmensstrategie, siehe → [Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Strategie und Ziele > Strategie](#) und die → [Nachhaltigkeitsstrategie](#). Im Rahmen des gesetzlich Zulässigen und nach Massgabe des Organisationsreglements hat er die operative Geschäftsführung und die Umsetzung der Strategie dem Vorsitzenden der Konzernleitung übertragen. Innerhalb der operativen Führungsstruktur wird die Verantwortung für spezifische wirtschaftliche, ökologische und soziale Themen weiter delegiert, siehe → [Berichtsteil > Führungsstruktur](#).

Die Mitglieder der Konzernleitung informieren den Verwaltungsrat in jeder Sitzung über den laufenden Geschäftsgang und über die wesentlichen Geschäftsvorfälle der Gruppe, respektive der Gruppengesellschaften. Zwischen den Sitzungen wird der Verwaltungsrat monatlich umfassend über den laufenden Geschäftsgang und die finanzielle Situation des Unternehmens in schriftlicher Form informiert.

G4-36 Verantwortung für wirtschaftliche, ökologische und soziale Themen

Der Verwaltungsrat legt die strategischen Ziele und die generellen Mittel zu deren Erreichung fest und entscheidet über wichtige Sachgeschäfte. Innerhalb der operativen Führungsstruktur wird die Verantwortung für spezifische wirtschaftliche, ökologische und soziale Themen festgelegt, siehe → [Berichtsteil > Führungsstruktur](#). Die Verantwortlichen rapportieren entweder direkt dem CEO (u.a. Corporate Human Resources, Corporate Communications und Investor Relations, Strategische Planung) oder den anderen Konzernleitungsmitgliedern.

Der Umgang mit dem Thema Nachhaltigkeit wurde im Unternehmen fortlaufend weiterentwickelt. Seit über 20 Jahren gibt es eine Stabstelle Umwelt und Nachhaltigkeit, die seit über zehn Jahren direkt dem CEO rapportiert. In den letzten Jahren koordinierte diese Stabsstelle die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie und damit verbundenen Aktivitäten; die Verantwortung für Planung und Umsetzung liegt jedoch in den einzelnen Bereichen selbst.

G4-37 Konsultationsverfahren zwischen Stakeholdern und Verwaltungsrat

Für die Mitwirkungsrechte der Aktionäre, siehe → [Berichtsteil > Corporate Governance > Mitwirkungsrechte der Aktionäre](#).

Eine Mitarbeitervertretung im Verwaltungsrat besteht nicht. Die Mitarbeitervertreter der europäischen Standorte treffen sich regelmässig mit einem Mitglied der Konzernleitung und dem Head Corporate Human Resources. Über diesen Weg können ausgewählte Anliegen an den Verwaltungsrat adressiert werden. In 2016 wurde das Europa-Forum mit Mitarbeitervertretern auf alle europäischen Länder erweitert.

G4-38 Unabhängige Mitglieder des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat bestand Ende 2016 aus einer Frau und fünf Männern. Albert M. Baehny ist Verwaltungsratspräsident. Alle vom Verwaltungsrat gebildeten Ausschüsse bestehen ausschliesslich aus unabhängigen Mitgliedern. Für weitere Informationen, siehe → [Berichtsteil > Corporate Governance > Verwaltungsrat](#).

G4-39 Trennung von Verwaltungsratsvorsitz und Geschäftsführung

Der Vorsitz der Konzernleitung (CEO) liegt bei Christian Buhl und Verwaltungsratspräsident ist Albert M. Baehny. Für weitere Informationen, siehe → [Berichtsteil > Corporate Governance > Verwaltungsrat](#).

G4-40 Nomination und Auswahl der Verwaltungsratsmitglieder

Zur Wahl und Amtszeit der Verwaltungsratsmitglieder, siehe → [Berichtsteil > Corporate Governance > Verwaltungsrat > Wahl und Amtszeit](#).

G4-41 Mechanismen des Verwaltungsrats zur Vermeidung von Interessenkonflikten

Detaillierte Informationen zu allen Mitgliedern des Verwaltungsrates inkl. Mitgliedschaften in anderen Organisationen finden sich unter → [Berichtsteil > Corporate Governance > Verwaltungsrat](#).

In den Statuten und im → [Organisationsreglement des Verwaltungsrates](#) ist festgehalten, wie Interessenskonflikte von Mitgliedern des Verwaltungsrates vermieden werden. Die Mitglieder des Verwaltungsrates sind verpflichtet, bei der Behandlung von Geschäften, welche ihre persönlichen Interessen oder die eines mit ihnen verbundenen Unternehmens betreffen, in den Ausstand zu treten. Diese Ausstandspflicht hat keinen Einfluss auf das erforderliche Quorum bei der Beschlussfassung. Geschäfte zwischen der Gesellschaft und Organmitgliedern oder ihnen nahe stehenden Personen unterstehen dem Grundsatz des Abschlusses zu Drittbedingungen.

G4-42 Rolle von Geschäftsleitung und Verwaltungsrat bei der Erarbeitung von Leitbildern und Strategien

Der langjährige Erfolg von Geberit basiert darauf, dass die Konzernleitung zusammen mit dem Verwaltungsrat eine langfristige Perspektive verfolgt. Der Verwaltungsrat und die Konzernleitung haben wesentliche Leitbilder und Grundsätze wie den Geberit Kompass und den Geberit Verhaltenskodex festgelegt und genehmigt, siehe → [G4-56](#). Die → [Nachhaltigkeitsstrategie](#) wird von der Konzernleitung und vom Verwaltungsrat geprüft und freigegeben, siehe → [G4-45](#).

G4-43 Weiterentwicklung Geschäftsleitung und Verwaltungsrat in Bezug auf ökonomische, ökologische und soziale Themen

Die internen Geschäftsprozesse sind auf kontinuierliche Verbesserung und Innovation ausgelegt. Diese Werte sind eng mit der Marke Geberit verknüpft. Gleichzeitig werden die Anliegen der Stakeholder ernst genommen und die Konzernleitung und der Verwaltungsrat erhalten zum Beispiel im Rahmen des Stakeholderpanels Feedback und Input für die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie.

Der Verwaltungsrat nimmt jährlich mindestens eine Beurteilung seiner Zusammenarbeit vor. Darin eingeschlossen ist die Beurteilung des Informationsstands der Mitglieder des Verwaltungsrats bezüglich des Konzerns und dessen Geschäftsentwicklung, siehe → [Organisationsreglement des Verwaltungsrates](#).

G4-44 Verfahren zur Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung des Verwaltungsrats

Der langjährige Erfolg von Geberit basiert darauf, dass die Konzernleitung zusammen mit dem Verwaltungsrat eine langfristige Perspektive verfolgt und Geberit damit über einen klaren Leistungsausweis auch im Bereich der Nachhaltigkeit verfügt. Es gibt kein formales Verfahren zur Bewertung der Leistung des Verwaltungsrats aus einer integrierten Nachhaltigkeitsperspektive. Im Rahmen der jährlichen Prüfung der Nachhaltigkeitsstrategie werden Ergebnisse besprochen und der Handlungsbedarf festgelegt, siehe → [G4-45](#).

In der Vergütungspolitik von Geberit ist festgehalten, dass in den Vergütungsprogrammen sowohl kurzfristige Erfolge als auch die langfristige Wertschöpfung ausgewogen berücksichtigt werden. Für Informationen zur Entschädigung der Führungsgremien, siehe → [Berichtsteil > Vergütungsbericht](#).

G4-45 Verfahren des Verwaltungsrats zur Überwachung der Nachhaltigkeitsleistung

Die → [Nachhaltigkeitsstrategie](#) wird von der Konzernleitung und vom Verwaltungsrat geprüft und freigegeben. Ergebnisse und Zielerreichung werden im Minimum einmal jährlich der Konzernleitung und dem Verwaltungsrat zur Prüfung vorgelegt. Dazu gehören auch der → [Fort-schrittsbericht UN Global Compact](#) sowie der Geberit Compliance Report inkl. Prüfungsergebnisse zum Verhaltenskodex.

Geberit konsultierte in 2016 zum dritten Mal ein → [externes Stakeholderpanel](#). Dessen Mandat bestand darin, Feedback zur Nachhaltigkeitsstrategie und -kommunikation und damit verbundenen Risiken und Chancen zu geben. Dieser Input wird für die strategische Überprüfung und Weiterentwicklung des Unternehmens genutzt. Die Durchführung des nächsten Stakeholderpanels ist für 2018 geplant.

G4-46 Überprüfung der Effizienz des Risikomanagements bei Nachhaltigkeitsthemen

Gestützt auf das Organisationsreglement des Verwaltungsrats hat der Revisionsausschuss ein umfassendes System zur Überwachung und Steuerung der mit der unternehmerischen Tätigkeit verbundenen Risiken in Kraft gesetzt. Dieser Prozess beinhaltet die Risikoidentifikation, -analyse, und -steuerung sowie das Reporting.

Operativ ist die Konzernleitung für die Steuerung des Risikomanagements zuständig. Zudem werden im Unternehmen Verantwortliche für wesentliche Einzelrisiken benannt. Diese Verantwortlichen treffen konkrete Massnahmen für das Management der Risiken und kontrollieren deren Umsetzung. Die Interne Revision erstellt alle zwei Jahre einen Risikobericht zu Händen des Verwaltungsrats. Wesentliche Risiken werden zudem laufend in den regelmässig stattfindenden Konzernleitungs- oder Verwaltungsratssitzungen diskutiert.

Für eine Übersicht zu Compliance Themen von Geberit, siehe → [Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2016 > Compliance](#).

G4-47 Häufigkeit der Überprüfung der Auswirkungen, Risiken und Chancen im Bereich Nachhaltigkeit

Die Auswirkungen, Risiken und Chancen werden im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung und der → [Nachhaltigkeitsstrategie](#) einmal jährlich von der Konzernleitung und dem Verwaltungsrat besprochen und geprüft.

G4-48 Überprüfung und Genehmigung der Nachhaltigkeitsberichterstattung

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung wird im Rahmen des integrierten Geschäftsberichtes durch den Verwaltungsrat und Konzernleitung geprüft und genehmigt.

G4-49 Mitteilungsverfahren kritischer Anliegen an den Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat steht für Anliegen von Seiten Stakeholdern und Aktionariat jederzeit zur Verfügung.

G4-50 Art und Gesamtzahl der beim Verwaltungsrat vorgebrachten kritischen Anliegen

Im Rahmen der Generalversammlung durch Aktionäre vorgebrachte Anliegen werden gemäss Statuten behandelt. 2016 wurde nur eine sehr kleine Anzahl von Anliegen direkt dem Verwaltungsrat vorgebracht. Diese konnten direkt mit den Betroffenen besprochen und geregelt werden. Derzeit gibt es keine wesentlichen, offenen Anliegen.

G4-51 Vergütungspolitik für Führungsgremien

Geberit veröffentlicht jährlich einen detaillierten Vergütungsbericht mit genauer Offenlegung der Vergütungspolitik, siehe → [Berichtsteil > Vergütungsbericht](#).

G4-52 Festlegung der Vergütung

Geberit veröffentlicht jährlich einen detaillierten Vergütungsbericht mit genauer Offenlegung der Vergütung von Verwaltungsrat und Konzernleitung, siehe → [Berichtsteil > Vergütungsbericht](#).

G4-53 Meinungsäusserungen von Stakeholdern bezüglich der Vergütung

Die im detaillierten Vergütungsbericht offengelegte Vergütung von Verwaltungsrat und Konzernleitung berücksichtigt Anliegen von Stake- und Shareholdern, siehe → [Berichtsteil > Vergütungsbericht](#).

G4-54 Verhältnis der Jahresvergütungen

Das Verhältnis der Jahresvergütung des höchstbezahlten Angestellten im Verhältnis zur durchschnittlichen Jahresvergütung aller Beschäftigten (ohne den höchstbezahlten Angestellten) betrug (ohne vormalige Sanitec) in der Schweiz 19,6, in Deutschland 6,4, in Österreich 5,5 und in Italien 3,7.

G4-55 Verhältnis der prozentualen Steigerung der Jahresvergütungen

Das Verhältnis der prozentualen Steigerung der Jahresvergütung des höchstbezahlten Angestellten im Verhältnis zur prozentualen Steigerung der Jahresvergütung aller Beschäftigten (ohne den höchstbezahlten Angestellten) betrug (ohne vormalige Sanitec) in der Schweiz 14,5, in Deutschland 6,3, in Österreich 30,0 und in Italien 6,3.

7. Ethik und Integrität

G4-56 Leitbilder und Verhaltenskodex

Geberit will ein Vorbild für ethisch einwandfreies, umweltfreundliches und sozial verträgliches Wirtschaften sein. Der → **Geberit Kompass** (was wir tun, was uns leitet, wie wir zusammenarbeiten, was uns erfolgreich macht) und der → **Geberit Verhaltenskodex für die Mitarbeitenden** sind die dazu massgebenden Orientierungshilfen. Der Kompass wurde Ende 2015 zusammen mit einem Schreiben des CEO allen Mitarbeitenden nach Hause geschickt und zudem im Mitarbeitermagazin erläutert. Der überarbeitete Verhaltenskodex wurde Anfang 2015 an die Mitarbeitenden kommuniziert.

Weitere spezifische, für Geberit wichtige Richtlinien sind:

- → **Geberit Politik zu Gesundheit, Arbeitssicherheit, Umwelt und Energie**
- → **Geberit Verhaltenskodex für Lieferanten**
- → **Geberit Verhaltenskodex für Geschäftspartner** (nur in Englisch verfügbar)
- → **Geberit Compliance Verpflichtung für Bauprojekte**
- UNO-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte
- → **SQS und IQNet Gruppenzertifikat ISO 9001/14001 und OHSAS 18001**

G4-57 Verfahren zu ethischem und gesetzeskonformem Verhalten

Geberit hat ein effektives Compliance System aufgebaut, um ein ethisches und gesetzeskonformes Verhalten sicherzustellen. Compliance-massnahmen sind auf die folgenden fünf wesentlichen Themenfelder fokussiert: Kartellrecht, Korruption, Arbeitnehmerrechte, Produkthaftung und Umweltschutz, siehe → **Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2016 > Compliance**.

Im Rahmen der jährlichen Berichterstattung zum Verhaltenskodex für Mitarbeitende wird die Einhaltung überprüft. Alle Gesellschaften erhalten über 50 Fragen zu den erwähnten fünf Themenfelder. Ausserdem werden von der Internen Revision vor Ort Audits durchgeführt und bei Fehlverhalten korrigierende Massnahmen ergriffen. Die Audits umfassen auch spezielle Interviews mit den Geschäftsführern der einzelnen Gesellschaften zu den im Verhaltenskodex erwähnten Themen. Die entsprechenden Angaben werden überprüft. Die Ergebnisse aus Umfrage und Audits sind Grundlage für den jährlichen Compliance-Bericht an den Verwaltungsrat und werden gemäss den Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI) in diesem Report veröffentlicht.

G4-58 Meldung von Bedenken hinsichtlich Ethik und Gesetzeskonformität

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung stehen für Anliegen von Seiten Stakeholdern jederzeit zur Verfügung.

Mitarbeitende handeln richtig und in Übereinstimmung mit dem Geberit Verhaltenskodex, wenn sie die Vorkommnisse, die gegen geltendes Recht, ethische Standards oder gegen den Verhaltenskodex verstossen, offen ansprechen. In der Regel sollten die Mitarbeitenden das persönliche Gespräch mit dem Vorgesetzten suchen. Als Whistleblower Hotline steht die Geberit Integrity Line allen Mitarbeitenden zur Verfügung. Sie ist ein Angebot, um anonym auf Fälle wie zum Beispiel sexuelle Belästigung oder Verschleierung einer Bestechungszahlung aufmerksam zu machen. Die Integrity Line wird von einer auf diesem Gebiet erfahrenen externen Firma betrieben und steht rund um die Uhr während sieben Tagen der Woche zur Verfügung. Ab 2017 steht den Lieferanten zudem eine Integrity Line zur Verfügung, bei der Unregelmässigkeiten im Einkaufsprozess anonym gemeldet werden können.

8. Ökonomie (EC)

8.1 Wirtschaftliche Leistung (EC)

Managementansatz Wirtschaftliche Leistung

Die wirtschaftliche Leistung der Geberit Gruppe steht als Schlüsselziel des Unternehmens unter der strategischen Kontrolle des Verwaltungsrats und der operativen Führung der Konzernleitung (Aspekte wirtschaftliche Leistung, Marktpräsenz, indirekte wirtschaftliche Auswirkungen).

Geberit will mit innovativen Lösungen für Sanitärprodukte die Lebensqualität der Menschen nachhaltig verbessern. Die bewährte und fokussierte Strategie dazu basiert auf den vier Säulen Konzentration auf Sanitärprodukte, Bekenntnis zu Innovation und Design, Selektive geografische Expansion und Permanente Optimierung der Geschäftsprozesse.

Für detaillierte Erläuterungen zu den vier strategischen Säulen, siehe → [Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Strategie und Ziele](#).

Für eine Erläuterung der wirtschaftlichen Lage der Geberit Gruppe, siehe → [Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2016](#).

G4-EC1 Wirtschaftliche Leistung

Wesentliche Indikatoren zur Werterzeugung und -ausschüttung gemäss den GRI-Vorgaben finden sich in der Finanzberichterstattung:

Direkte ökonomische Wertschöpfung

- Nettoumsatz und Betriebsergebnis, siehe → [Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Konsolidierte Geldflussrechnung](#).

Weitergegebene ökonomische Werte

- Betriebsaufwand exkl. Personalaufwand, siehe → [Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Erfolgsrechnung](#).
- Personalaufwand, siehe → [Kennzahlen Nachhaltigkeit > Mitarbeitende und Gesellschaft](#).
- Zahlungen an Kapitalgeber, siehe → [Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Geldflussrechnung](#).
- Gesellschaftliche Engagements, siehe → [G4-EC7](#).

Zurückbehaltene ökonomische Werte

- Investitionen und Desinvestitionen von Sachlagen, siehe → [Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Geldflussrechnung](#).
- Aktienrückkauf, siehe → [Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Anhang > Note 22](#).

G4-EC2 Finanzielle Folgen des Klimawandels

Mit der UN-Klimakonferenz 2015 in Paris und ihrem Abkommen, das die Begrenzung der globalen Erwärmung auf unter 2 Grad Celsius vorsieht, wurden weitreichende Ziele zur Begrenzung des Klimawandels beschlossen. Damit wächst der Handlungsbedarf, den Klimawandel und dessen Folgen zu minimieren. Zu den schon jetzt am deutlichst sichtbaren Folgen des Klimawandels gehört eine vielerorts eingeschränkte Verfügbarkeit von Wasserressourcen. Dies wird zu einem Top-Thema der öffentlichen Wahrnehmung. Im Rahmen des periodisch durchgeführten Global Risk Reports des World Economic Forum (WEF) gehört Wasserknappheit in 2016 wiederum zu den drei Risiken mit grösster Einwirkung. Folgerichtig ist das Thema Wasser auch Teil der seit Anfang 2016 gültigen Nachhaltigkeitsziele (SDGs) der UN-Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung. Das Ziel Nr. 6 fordert, dass weltweit alle Menschen den Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitären Einrichtungen erhalten.

Diese Trends beeinflussen die Sanitärtechnologie von morgen. Wassersparende und ressourceneffiziente Produkte werden an Bedeutung gewinnen. Geberit nutzt diese Möglichkeit, um der weltweit steigenden Nachfrage nach wassersparenden Produkten gerecht zu werden, zu einem schonenderen Umgang mit Wasser beizutragen und sich damit als Nachhaltigkeitsleader zu behaupten. Als besonders wassersparend klassifizierte Produkte tragen bereits heute signifikant zum Konzernumsatz bei.

Im Vergleich zu diesen relativ grossen Erfolgchancen ist Geberit einem durchschnittlichen Risiko von durch Klimawandel hervorgerufenen Naturkatastrophen ausgesetzt. Diese können grundsätzlich Produktionsbereiche oder Transportbereiche betreffen. Jedoch ist keiner der Produktionsstandorte diesbezüglich speziell gefährdet.

Mit der Herstellung von Sanitärkeramik ist ein ressourcen- und energieintensiver Prozess Teil der Geberit Produktion geworden. Dadurch nimmt die Exposition bezüglich CO₂-Regularien zu, so dass deren zukünftige Entwicklung sorgfältig beobachtet werden muss. Momentan sind die Risiken diesbezüglich aber noch gering – nur ein Keramikwerk in Schweden zahlt CO₂-Abgaben. Mit der in 2016 erfolgten Formulierung eines langfristigen CO₂-Ziels, das mit dem 2-Grad-Ziel von Paris (science based) kompatibel ist, liegt im Unternehmen ein zunehmend detailliertes Verständnis zum Umgang mit CO₂-Emissionen vor. Ziel ist die Reduktion der absoluten CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) bis 2021 um 6% gegenüber dem Basisjahr 2015 auf unter 240 000 Tonnen (auf Basis organischen Wachstums).

Geberit ist zudem indirekt von höheren Energie- oder Rohstoffpreisen oder allgemein grösser werdenden Anforderungen zum Energiemanagement betroffen. Mit dem internen Masterplan Energie, der gezielten Einführung des Energiemanagementsystems ISO 50001 sowie den Massnahmen im Rahmen der CO₂-Strategie (siehe → [Aspekt Emissionen](#)) reagiert Geberit proaktiv und arbeitet kontinuierlich daran, Energie zu sparen, die Energieeffizienz zu verbessern und die CO₂-Emissionen zu reduzieren. So investiert Geberit derzeit in die Infrastruktur der Keramikproduktion: Bereits wurden bis Ende 2016 fünf Tunnelöfen für die Keramikherstellung mit modernster Brenntechnologie ausgerüstet, weitere sechs Tunnelöfen sind in Planung. Dabei können pro Anlage über 20% Energie eingespart werden.

Hinsichtlich Unternehmensrisiken hat der Revisionsausschuss des Verwaltungsrats ein umfassendes System zur Überwachung und Steuerung der mit unternehmerischen Tätigkeiten verbundenen Risiken, inkl. der Risikokategorie CO₂-Emissionen, in Kraft gesetzt, siehe → [Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Anhang > Note 4](#).

G4-EC3 Umfang der betrieblichen sozialen Zuwendungen

Die Geberit Gruppe unterhält für ihre Mitarbeitenden in der Schweiz, in Deutschland, Österreich und in den USA Vorsorgepläne. Für weitere Informationen zu Pensions- und Vorsorgeplänen, siehe → [Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Anhang > Note 3 > Personalvorsorge](#) und → [Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Anhang > Note 17](#).

G4-EC4 Bedeutende finanzielle Zuwendungen der öffentlichen Hand

Wesentliche Zuwendungen der öffentlichen Hand umfassen:

- Ertragssteuern, siehe → [Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Anhang > Note 25](#).
- Investitionszuschüsse für Neuinvestitionen, die den jeweiligen Wirtschaftsstandort fördern und Arbeitsplätze sichern: CHF 1,2 Mio. (davon ca. CHF 0,54 Mio. für den Standort Kolo und CHF 0,66 Mio. für den Standort Ozorkow).
- Erhaltene Beiträge zur Ausbildungs- und Altersteilzeitförderung: CHF 0,3 Mio.
- Förderung Lernende und Zuschüsse Schwerbehinderte: CHF 0,05 Mio.

Die öffentliche Hand ist im Verwaltungsrat der Geberit Gruppe nicht vertreten.

8.2 Marktpräsenz (EC)

Managementansatz Marktpräsenz

Geberit ist aus einem Familienunternehmen heraus zu einem globalen, börsenkotierten Unternehmen gewachsen, das die Fähigkeit bewiesen hat, sich einem rasch wandelnden Umfeld anzupassen. Innerhalb seiner Kernstrategie (siehe → [Managementansatz Wirtschaftliche Leistung](#)) verfolgt Geberit das Ziel, dass Produktionswerke und Vertriebsgesellschaften als Einheiten mit hoher Eigenständigkeit gut funktionieren. Ein wesentliches Element hierfür ist eine hohe Akzeptanz bei der lokalen Belegschaft, auch dank einer attraktiven Lohnstruktur sowie die Einbindung von lokalem Know-how im Management.

G4-EC5 Verhältnis Eintrittsgehälter zum lokalen Mindestlohn

Geberit zahlt marktgerechte Löhne und berücksichtigt dabei lokale Gegebenheiten und Gesetze. Bei der Auswahl der Mitarbeitenden und deren Einsatz im Unternehmen legt Geberit grossen Wert auf eine der Aufgabenstellung entsprechende Qualifizierung. Die grosse Mehrheit der Geberit Mitarbeitenden an den 33 Produktionsstandorten sowie den Vertriebsstandorten wird entsprechend ihrer Qualifikation deutlich über dem jeweiligen Mindestlohnsegment entlohnt. Für Geberit ist Stabilität und eine hohe Motivation bei den Mitarbeitenden wichtig. Dies wird beispielweise am neuen Standort in Indien auch über eine vergleichsweise attraktive Lohnstruktur gefördert. Die jeweils gültigen Vorgaben zu Mindestlöhnen können gut eingehalten werden.

G4-EC6 Standortbezogene Personalauswahl

Geberit hat keine Personalpolitik oder Einstellungspraktiken, die eine Bevorzugung von Mitgliedern der lokalen Nachbarschaft bei der Einstellung von Geschäftsleitungsmitgliedern der jeweiligen Länderorganisationen vorsieht. Geberit möchte jedoch an den Produktions- und Vertriebsstandorten dezentral funktionierende Organisationen etablieren, weshalb immer wieder lokal angeworbene Führungskräfte integriert werden. Beispielweise werden die Vertriebsgesellschaften in Indien und China durch lokal angeworbene Geschäftsführer geleitet.

8.3 Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen (EC)

Managementansatz Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen

Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen entstehen hauptsächlich durch positive Nebeneffekte des direkten wirtschaftlichen Wirkens. Mit innovativen Lösungen bei Sanitärprodukten will Geberit die Lebensqualität und den Lebensstandard der Menschen nachhaltig verbessern. Die Volkswirtschaft profitiert in mehrfacher Hinsicht: durch den Beitrag zu besseren Sanitärstandards, einer langlebigen, ressourceneffizienten Sanitärinfrastruktur, durch Know-how-Transfer in die Sanitärbranche, durch Impulse für die Wirtschaft in regionalen Wirtschaftsräumen und durch Aufträge bei Lieferanten. Einen Managementansatz für indirekte wirtschaftliche Auswirkungen im engeren Sinne gibt es nicht. Stattdessen wird gemeinsam mit den involvierten Stakeholdern nach den jeweils besten Lösungen gesucht.

Im Rahmen der sozialen Verantwortung verfolgt Geberit eine klare Strategie und unterstützt deshalb jedes Jahr Sozialprojekte, die einen Bezug zum Thema Wasser und sanitäre Einrichtungen, zu den Kernkompetenzen und zur Kultur von Geberit aufweisen. Genauso wichtig ist dabei der Aspekt der persönlichen und beruflichen Bildung: Lernende sollen durch die aktive Mitarbeit in den Sozialprojekten in Entwicklungsregionen dieser Welt andere Kulturen kennen lernen sowie neue soziale, sprachliche und berufliche Kompetenzen erwerben. Die Sozialprojekte leisten zudem einen konkreten Beitrag zu den Nachhaltigkeitszielen (SDGs) der Vereinten Nationen, die unter anderem bis 2030 weltweit allen Menschen den Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitärer Grundversorgung ermöglichen wollen.

G4-EC7 Investitionen in Infrastruktur und Dienstleistungen im öffentlichen Interesse

Im Berichtsjahr wurden Spenden und finanzielle Beiträge inklusive Produktspenden in Höhe von insgesamt CHF 3,7 Mio. (Vorjahr CHF 2,6 Mio.) getätigt. Zusätzlich leisteten Geberit Mitarbeitende 2 336 Stunden (Vorjahr 1 657 Stunden) gemeinnützige Arbeit. Geberit unterstützt zudem Einrichtungen für behinderte Menschen und Langzeitarbeitslose, die im Jahr 2016 einfache Montage- und Verpackungsarbeiten in Höhe von rund CHF 6,3 Mio. (Vorjahr CHF 6,2 Mio.) ausgeführt haben, siehe auch → [Kennzahlen Nachhaltigkeit > Mitarbeitende und Gesellschaft](#).

Folgende Projekte und Partnerschaften standen 2016 im Fokus:

- Durchführung eines → [Sozialprojekts](#) in Warschau (PL) mit Lernenden: Umbau mehrerer Sanitäranlagen in einer Primarschule mit einem Geberit Team von zehn Lernenden sowie verschiedene Volunteering-Aktionen mit Schülerinnen und Schüler zum Thema Wasser.
- Partnerschaft mit Helvetas zum Thema sauberes Trinkwasser und sanitäre Einrichtungen und Unterstützung der neuen Helvetas-Kampagne für sauberes Trinkwasser und Latrinen mit einem namhaften Betrag.

- Beteiligung an der gemeinnützigen Organisation Swiss Water Partnership zur Förderung des internationalen Dialogs zum Thema Wasser.
- Durchführung des Projekts Perspektivenwechsel, bei dem zwei Schweizer Sanitärinstallateure nach Nepal reisten und dort während einer Woche mit zwei nepalesischen Kollegen mitarbeiteten. Kurze Zeit später wiederholte sich die Aktion in der Schweiz.
- Volunteering von 17 Geberit Mitarbeitenden während zwei Wochen im westlichen Nepal: Unterstützung einer Dorfgemeinschaft bei den Arbeiten zur Erstellung einer Wasserleitung. Zusätzlich wurde durch Geberit eine grössere Spende für die Helvetas Wasserprojekte in Nepal geleistet.
- Unterstützung von sechs Berufsschulen für Sanitärinstallateure in der Ukraine mit dem Ziel, eine professionelle und zeitgemässe Sanitärausbildung zu ermöglichen.
- Verschiedene lokale Initiativen und Sammelaktionen in Polen, England, Frankreich, Deutschland und der Schweiz als Ergänzung des sozialen Engagements der Geberit Gruppe auf lokaler Ebene.

G4-EC8 Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen

Geberit ist Teil der Wertschöpfungskette in der Baubranche. Wesentliche indirekte wirtschaftliche Auswirkungen entstehen downstream auf der Kundenseite bei Planern, Installateuren und Endkunden sowie upstream bei Lieferanten und Transportunternehmen. Mit der kontinuierlichen Investition in 33 Produktionswerke in Europa, China, Indien und den USA sowie dem Logistikzentrum in Deutschland werden die jeweiligen regionalen Wirtschaftsräume gestärkt.

Dank Geberit Know-how und Produkten wird das Wasser- und Abwassersystem signifikant entlastet. Mit allen 2-Mengen- und Spül-Stopp-Spülkästen, die seit 1998 installiert wurden, konnten gemäss einer Modellrechnung gegenüber traditionellen Spülsystemen bis heute rund 22 600 Millionen Kubikmeter Wasser eingespart werden. Allein im Jahr 2016 betrug die Einsparung 2 430 Millionen Kubikmeter. Dies ist mehr als die Hälfte dessen, was alle Haushalte Deutschlands während eines Jahres verbrauchen.

Geberit setzt sich für nachhaltig ausgerichtete Sanitärsysteme ein, die als Bauelemente die Infrastruktur mitprägen. So arbeitete Geberit beispielsweise aktiv darauf hin, die gültige Norm für die Dimensionierung von Abwasserrohrsystemen in Richtung kleinerer Durchmesser anzupassen. Dies ist wichtig, damit auch bei geringeren Abwassermengen die volle Funktionsfähigkeit des Abwassersystems gewährleistet wird. Geberit unterstützte zudem die 2011 erfolgte Lancierung von WELL (Water Efficiency Label), einem Produkt-Klassifizierungssystem für wasser- und ressourcensparende Sanitärprodukte. Ähnlich dem Thema Abwasserhydraulik hat Geberit auch massgeblich dazu beigetragen, dass die Themen Schall- und Brandschutz, sowie Hygiene im Bereich Trinkwasser und Sanitärräume zum Wohle der Endverbraucher weiterentwickelt und in Normen und Empfehlungen verankert wurden.

Durch Innovation und neue Produkte, die von Grosshändlern, Installateuren und Planern weltweit verkauft und umgesetzt werden, gibt Geberit Impulse in der Sanitärbranche. In den 25 Informationszentren in Europa und in Übersee wurden allein 2016 über 30 000 Kunden an Produkten und Softwaretools aus- und weitergebildet, siehe → [Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2016 > Kunden](#).

Ende 2016 beschäftigte Geberit 233 Auszubildende (Vorjahr 255). Die Übertrittsrate in ein weiterführendes Anstellungsverhältnis betrug 75% (Vorjahr 64%). Alle Auszubildenden sollen während ihrer Ausbildung grundsätzlich an mehreren Standorten arbeiten. Auslandserfahrung und Know-how-Transfers sind ein Plus, gerade für die jungen Mitarbeitenden.

Wesentlich sind auch die indirekten wirtschaftlichen Auswirkungen auf Lieferanten und Transportfirmen. Im Jahr 2016 betrug der Warenaufwand der Gruppe CHF 789,3 Mio. (Vorjahr CHF 755,0 Mio.). Dabei steht Geberit insgesamt mit rund 2 250 Lieferanten in Beziehung. Das Unternehmen hat keine eigene Transportflotte und beauftragt externe Transportunternehmen.

9. Ökologie (EN)

Geberit steht seit langem für ein hohes Umweltbewusstsein und hat sich zu einer umweltfreundlichen und ressourceneffizienten Produktion sowie der Entwicklung von wassersparenden und nachhaltigen Produkten verpflichtet. Ecodesign ist ein fester Bestandteil im Produktentwicklungsprozess, mit dem Ziel jedes Produkt über den gesamten Produktlebenszyklus hinweg umweltfreundlicher zu gestalten als sein Vorgänger. Umweltkriterien sind in allen Entscheidungsprozessen berücksichtigt. Diese werden laufend optimiert, so dass ein nachweislich hoher Standard erreicht wird, der häufig weit über die gesetzlichen Anforderungen hinausgeht. Die Umweltgrundsätze von Geberit sind im [→ Verhaltenskodex](#) festgehalten.

Im Zentrum steht ein systematisches und gruppenweites Umweltmanagement. Für dieses ist der Bereich Umwelt und Nachhaltigkeit verantwortlich. Richtlinien und Massnahmen zu allen Aspekten der GRI-Vorgaben werden hier koordiniert. Ein Netzwerk von Umweltbeauftragten in den Produktionswerken leben den aktiven Umweltschutz und setzen die Ziele und Massnahmen aus der [→ Nachhaltigkeitsstrategie](#) weltweit um. Am jährlichen internationalen Meeting waren 2016 erstmals alle Umwelt- und Arbeitssicherheitsbeauftragten aller Produktionswerke vertreten.

Die Geberit Gruppe verfügt über ein [→ Gruppenzertifikat](#) nach ISO 9001 (Qualität), ISO 14001 (Umwelt) und OHSAS 18001 (Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz) mit Gültigkeit bis Ende 2018. Von 33 Produktionswerken sind Ende 2016 30 nach ISO 14001, 24 nach OHSAS 18001 und fünf nach ISO 50001 zertifiziert. Bis Ende 2018 soll die Integration aller neuen Werke ins Geberit Management System und die Zertifizierung nach ISO 9001 und 14001 sowie OHSAS 18001 erfolgen.

Die jährliche Erstellung einer Betriebsökobilanz ist bei Geberit seit 1991 fester Bestandteil des Umweltmanagements. Sie umfasst alle 33 Produktionswerke weltweit, das Logistikzentrum in Pfullendorf (DE), weitere kleinere Logistikeinheiten und grössere Vertriebsgesellschaften. Die Betriebsökobilanz ermöglicht eine Gesamtbeurteilung der Umweltbelastung mit der Messgrösse Umweltbelastungspunkte (UBP). Für die Berichterstattung 2016 wurde analog dem Vorjahr mit Basisdaten aus der international anerkannten Ecoinvent Datenbank (Version 3.1) und der neusten Version der Methode der ökologischen Knappheit (Version 2013) sowie mit dem nationalen Strommix gerechnet.

Erstmalig ist ein Vorjahresvergleich mit dem erweiterten Unternehmen möglich. Sowohl die Umweltbelastung als auch die CO₂-Emissionen konnten reduziert werden. Die absolute Umweltbelastung reduzierte sich um 4,0% (organisch 3,6%) und die CO₂-Emissionen um 3,0% (organisch 2,7%). Die Umweltbelastung pro Nettoumsatz (währungsbereinigt) nahm um 10,8% ab, organisch (bereinigt um den Verkauf des Koralle Geschäftes) lag der Wert bei 11,0%. Dieser Wert liegt über dem langfristigen Zielwert von 5% pro Jahr.

Detaillierte Kennzahlen zur Umweltbelastung finden sich unter [→ Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt](#).

9.1 Materialien (EN)

Managementansatz Materialien

Der Einsatz von Rohmaterialien, Halbfabrikaten und Fertigprodukten mit einem Einkaufswert von weltweit CHF 789,3 Mio. ist ein wesentlicher Produktionsfaktor für Geberit. Der mit den eingekauften Materialien (inklusive mineralische Rohstoffe der Keramikwerke) verbundene Verbrauch von grauer Energie liegt, basierend auf Basisdaten aus Ecoinvent (Version 3.1), mit rund 12 200 TJ (Vorjahr 11 500 TJ) 3,9 Mal über dem gesamten Energieverbrauch der Produktionswerke. Dies unterstreicht, wie wichtig der sorgfältige Umgang mit Rohstoffen ist. Der ressourceneffiziente Einsatz von Rohstoffen wird bereits im Produktentwicklungsprozess im Rahmen von Ecodesign-Workshops mitbestimmt, siehe [→ Managementansatz Produkte und Dienstleistungen](#).

G4-EN1 Eingesetzte Materialien

Die Verwendung von Materialien ergibt sich aus den unterschiedlichen Herstellverfahren: 17 kunststoff- und metallverarbeitende Werke, zwölf Werke zur Herstellung von Sanitärkeramik und vier weitere Werke, in denen Acryl, mineralische Gussmasse sowie im Fall der Duschtrennwände auch Aluminium und Glas verarbeitet werden. Das Spektrum der angewandten Fertigungstechnologien umfasst somit die Bereiche Spritzgiessen, Blasformen, Extrusion, Metall- und Thermoformen, Montage und Keramikherstellung.

Die wichtigsten Materialien für die Produktion sind Kunststoff- und Metallrohmaterialien, mineralische Rohstoffe, sowie diverse Halbfabrikate und Fertigprodukte. 2016 wurden insgesamt 390 421 Tonnen Material eingesetzt (Vorjahr 384 807 Tonnen). Diese Mengen beinhalten zur Zeit nur die mineralischen Rohstoffe der früheren Sanitec Gruppe. Detaillierte Kennzahlen zum Materialeinsatz finden sich unter [→ Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt](#).

Für eingesetztes Verpackungsmaterial, siehe [→ G4-EN28](#).

G4-EN2 Anteil Recyclingmaterial

Bei der Abschätzung des Anteils Recyclingmaterial in der Produktion wird zwischen internen und externen Quellen unterschieden.

Interne Quellen:

Beim Rohmaterial Kunststoff fällt vor allem internes Rezyklat an, welches entweder direkt vor Ort oder über eine dezentrale Mühle gemahlen und wieder dem Prozess zugeführt wird. Der Anteil schwankt je nach Herstellprozess. Beim Blasen sind es rund 35%, beim Spritzgiessen von Formstücken je nach Produktklasse rund 15% und beim Rohr-Extrudieren rund 3%. Dies entspricht insgesamt rund 8 450 Tonnen.

In der Keramikproduktion werden ebenfalls Rohmaterialien intern recycelt und dem Prozess wieder zugeführt. Die Recyclingrate der keramischen Masse beträgt rund 10%, bei der Glasur sind es 20-40%.

Externe Quellen:

Bei den eingekauften Metallen gibt es relativ hohe Rezyklatanteile. Die Daten stammen vom Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie. Hochgerechnet sind im eingekauften Rohmaterial Metall rund 32 500 Tonnen Rezyklat enthalten.

Bei den Kunststoffen kommt primär Neumaterial zum Einsatz. Die Suche nach geeignetem und hochwertigem Regranulat aus externen Kunststoffabfällen ist fester Bestandteil der Beschaffungsstrategie von Geberit. Beim Werkstoff ABS wurde eine geeignete Alternative aus 100% Rezyklat gefunden. Diese basiert auf hochwertigen Kunststoffabfällen aus dem Elektronikbereich (z.B. gebrauchte Computergehäuse). Gemäss Lieferant verbraucht die Herstellung dieses Regranulats im Vergleich zur Herstellung einer Tonne neuwertigen Kunststoffs auf petrochemi-

scher Basis über 80% weniger Energie. Zudem werden je nach Material ein bis drei Tonnen weniger CO₂ in die Atmosphäre freigesetzt. 2016 wurden über 700 Tonnen ABS-Regranulat für die Befestigungsrahmen beim Unterputzspülkasten, beim technischen Spülkasten, beim Monolith sowie beim Spülventil Typ 240 eingesetzt. Dank intelligentem Redesign kann beim Spülventil die Hälfte des Materials aus hochwertigem ABS-Regranulat verwendet werden. Grundsätzlich soll der Einsatz von Kunststoff Regranulat weiter erhöht und auf andere Produktbereiche angewendet werden.

9.2 Energie (EN)

Managementansatz Energie

Eine 2012 eingeführte Software ermöglicht ein monatliches Monitoring der Wasser- und Energieverbräuche sowie die konzernweite Berechnung der Umweltbelastung und CO₂-Emissionen. Der Verbrauch von Energie in Form von Strom, Brenn- und Treibstoffen stellt mit einem Anteil von 96,9% die grösste Umweltbelastung dar. Zur Steuerung und Planung der Energieverbräuche wird bei den energieintensivsten Werken zudem ein systematisches Energiemonitoring sowie ein Masterplan Energie umgesetzt. Dieser basiert auf den drei Säulen Energiesparen, Energieeffizienz erhöhen und Anteil erneuerbarer Energieträger gezielt ausbauen. Im Rahmen der Entwicklung des langfristig ausgerichteten CO₂-Ziels, das mit dem 2-Grad-Ziel von Paris (science based) kompatibel ist, wurden auch Ziele für den Anteil erneuerbarer Energieträger entwickelt. Bis 2021 soll der Anteil an erneuerbaren Energieträgern beim Strom bei 45% und bei den Brennstoffen bei 10% liegen.

Derzeit sind die deutschen Werke in Lichtenstein, Pfullendorf, Langenfeld, Wesel und Haldensleben nach dem Standard ISO 50001 für Energiemanagement zertifiziert. In 2015 erfolgte zudem die Umsetzung der Europäischen Energieeffizienz-Richtlinie 2012/27/EU in allen Geberit Gesellschaften.

Für die Entwicklung energieeffizienter Produkte, siehe → [Managementansatz Produkte und Dienstleistungen](#).

G4-EN3 Energieverbrauch innerhalb der Organisation

Geberit ist im Wesentlichen ein Verbraucher extern eingekaufter Energie. Als direkte Energieträger (Scope 1) werden die Brennstoffe Erdgas, Biogas, Flüssiggas (LPG), Diesel zur Stromerzeugung, Heizöl Extra Leicht, feste Brennstoffe sowie die Treibstoffe Diesel, Benzin und Flüssiggas (LPG) verwendet. Als indirekte Energieträger (Scope 2) kommen Strom und Fernwärme zum Einsatz.

Der Energieverbrauch konnte im Berichtsjahr um 5,2% reduziert werden und liegt nun bei 864,7 GWh. Bereinigt um die Desinvestition des Koralle Geschäftes ergab sich eine Reduktion von 4,9%. Nach dem akquisitionsbedingten starken Anstieg des Energieverbrauchs in 2015 ist es somit gelungen, mit dem erweiterten Unternehmen einen Reduktionspfad einzuschlagen.

Die Brennstoffe (primär aus der Keramikproduktion) stellen mit 70,7% nach wie vor den grössten Anteil am Energieverbrauch dar, gefolgt vom Strom mit 26% und den Treibstoffen mit 3,3%.

In 2015 gab es, aufgrund der erstmaligen Konsolidierung, Fehler bei der Datenerhebung beim Energieverbrauch in einigen vormaligen Sanitec Gesellschaften. Dies führte dazu, dass rund 27 GWh Energie zu wenig erfasst wurden und damit die Umweltbelastung und die CO₂-Emissionen auf Gruppenstufe 2,0% respektive 2,5% zu tief ausgewiesen wurden. In der vorliegenden Berichterstattung sind die Vorjahreswerte entsprechend angepasst.

Die erneuerbaren Energieträger sollen gemäss Nachhaltigkeitsstrategie kontinuierlich ausgebaut werden. Seit 2012 wird in Pfullendorf (DE) ein Blockheizkraftwerk betrieben, das 2016 mit 8,8 GWh regional hergestelltem Biogas versorgt wurde. Der dort erzeugte Strom (3,4 GWh) wird ins Netz eingespeist und die anfallende Abwärme (4,1 GWh) kann in der Produktion genutzt werden und reduziert damit den Erdgasverbrauch. Insgesamt liegt der Anteil erneuerbarer Energie bei den Brennstoffen bei 6,3%.

Seit 2013 wird im Werk in Givisiez (CH) die Dachfläche für eine 3 050 m² grosse PV-Anlage einem Energiedienstleister zur Verfügung gestellt. Die Stromproduktion lag 2016 bei 0,5 GWh. Dieser Beitrag ist jedoch nicht in der Energiebilanz integriert, da die produzierte Energie durch den regionalen Energieversorger bewirtschaftet wird. Der Anteil an eingekauftem erneuerbarem Ökostrom wurde 2016 insgesamt um 3 GWh auf 44 GWh gesteigert – damit beträgt der Anteil erneuerbarer Energieträger beim Strom insgesamt 37,7%.

Für detaillierte Kennzahlen zum Verbrauch an Brenn- und Treibstoffen (Scope 1), Strom und Fernwärme (Scope 2) sowie zum Strommix, siehe → [Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt](#).

G4-EN4 Energieverbrauch ausserhalb der Organisation

Hinsichtlich der Energiebilanz ausserhalb der Organisation konzentriert sich Geberit auf die eingekauften Materialien, die Intercompany- und Distributionslogistik sowie die Geschäftsreisen.

Die eingekauften Materialien (inklusive mineralische Rohstoffe der neuen Keramikwerke) verursachten in 2016 einen Verbrauch an grauer Energie von rund 12 200 TJ.

Zur Umweltbelastung durch die Logistik, siehe → [G4-EN30](#).

Seit 2012 werden geschäftsbedingte Flugreisen erhoben und in die Bilanzierung integriert. Die Flugdistanzen werden aufgrund der jeweiligen Start- und Zielflughäfen berechnet. Die CO₂-Emissionen beinhalten die direkten und indirekten Emissionen und basieren auf der Ecoinvent Datenbank (Version 3.1) und den IPCC-Umrechnungsfaktoren aus dem Jahre 2013, siehe → [G4-EN17](#).

G4-EN5 Energieintensität

Die Energieintensität ist eine wichtige Steuergrösse in den Produktionswerken und wird monatlich im Management Cockpit verfolgt. Diejenigen Werke mit einer Zertifizierung nach ISO 50001 haben zudem ein verfeinertes Monitoring eingeführt.

G4-EN6 Verringerung des Energieverbrauchs

Wichtige Massnahmen zur Energieeinsparung in der Produktion umfassen:

- Optimierung der Produktionsprozesse in Hinblick auf Effizienz, Ausschuss, Stabilität, Energie- und Ressourcenverbrauch
- Kontinuierliche Modernisierung des Maschinenparks und Einkauf energieeffizienter Anlagen
- Steigerung der Auslastung und Effizienz der Produktionsanlagen
- Optimierung der Kühlanlagen durch Nutzung der natürlichen Umgebungskälte (Freecooling, Grundwasser)

- Bessere Nutzung intern vorhandener Abwärme (Wärmerückgewinnung)
- Sorgfältiger Einsatz von Druckluft
- Isolation von Gebäuden

Konkrete Beispiele, welche die Reduktion des Energieverbrauchs unterstützen:

- In 2016 war der Abriss und die saubere Entsorgung veralteter und nicht mehr benötigter Infrastruktur und Anlagen in Wesel und Haldensleben (DE), Gaeta (IT), Limoges, Digoin und Selles-sur-Cher (FR), sowie in Ekenäs (FI) ein Fokus. Zudem wurden in Langenfeld (DE) ineffiziente Maschinen und in Haldensleben (DE) und Slavuta (UA) vier Tunnelöfen still gelegt und entsorgt.
- Bis Ende 2016 wurden fünf Tunnelöfen für die Keramikerstellung mit modernster Brennertechnologie ausgerüstet. Weitere sechs Öfen sind in der Planung. Dies reduziert NO_x-Emissionen und den Gasverbrauch pro Ofen um über 20%. Insgesamt werden jährliche Einsparungen von rund 27 GWh Gas und 6 500 Tonnen CO₂ erwartet.
- Die Anzahl umgerüsteter Spritzgussmaschinen mit energieeffizienter Antriebstechnik wurde im Berichtsjahr von 137 auf 150 erhöht. Analysen zeigen, dass der Energieverbrauch einer umgerüsteten Maschine um bis zu 40% zurückgehen kann.
- Im Werk in Givisiez (CH) wird ein neuer Werkstoff für die Innenschicht der Mepla Rohre eingesetzt. Bei einem Höchstmass an Produktqualität für den Kunden reduzierte sich in 2016 der Wasser- und Erdgasverbrauch in der Herstellung um über 70%.
- In Weilheim (DE) reduziert ein optimierter Herstellprozess für Urinaltrennwände Durchlaufzeiten und Energieverbrauch dank Wärmerückgewinnung und senkt gleichzeitig Arbeitssicherheitsrisiken.
- In Langenfeld (DE) erfolgte 2015 die Inbetriebnahme der ersten vollelektrisch angetriebenen Fertigungslinie für Fittingbögen. Dies erhöht die Prozessstabilität und reduziert gleichzeitig Rüstzeit, Stromverbrauch und Schmierstoffmengen.
- In Lichtenstein (DE) kann bei der neuen Kombifix Produktionslinie durch Umstellung von hydraulischen auf servomechanischen Antrieb mit Einsparungen von rund 80% pro Metallrahmen gerechnet werden.

G4-EN7 Energieeffiziente Produkte

Die grösste Umweltleistung der Geberit Produkte liegt im Wassersparen, wodurch indirekt auch Energie eingespart wird. Einige Abschätzungen zeigen die Grössenordnungen auf: Für die Förderung, Aufbereitung und Verteilung des Wassers sowie die anschliessende Behandlung des unverschmutzten Abwassers in einer Kläranlage werden gemäss Ecoinvent Datenbank (Version 3.1) pro Kubikmeter Wasser 10,3 MJ Energie benötigt und 0,64 kg CO₂-Emissionen freigesetzt. Der für Geberit berechnete → **Wasserfussabdruck** zeigt (ohne frühere Sanitec-Produkte), dass nahezu 100% des Wasserverbrauchs in der Nutzungsphase der Produkte anfällt. Dort ist die eingesparte Wassermenge sehr gross: Mit allen 2-Mengen- und Spül-Stopp-Spülkästen, die seit 1998 installiert wurden, konnten gemäss einer Modellrechnung gegenüber traditionellen Spülsystemen bis heute rund 22 600 Millionen Kubikmeter Wasser eingespart werden. Entsprechend sind mit dem Wassersparen erhebliche Energieeinsparungen verbunden.

Direkte Energieeinsparungen bei den Produkten werden dank systematisch verbesserter Energieeffizienz ermöglicht. Aktuelle Beispiele sind:

- Das → **Dusch-WC Geberit AquaClean Mera Comfort** ist eine Komplettanlage der obersten Komfortklasse. Die patentierte WhirlSpray-Duschtechnologie ermöglicht eine besonders gründliche und schonende Reinigung mit praktisch halbiertem Wasser- und Energieverbrauch. Eine hybride Warmwassertechnologie mit Durchlauferhitzer und Boiler erwärmen das Duschwasser nur bei Bedarf. Trotz diesem Mehr an Komfortfunktionen bleibt der Energieverbrauch gegenüber dem AquaClean 8000plus ungefähr gleich.
- Das neuste Dusch-WC von Geberit, das → **Geberit AquaClean Tuma**, besticht mit einem durchdachten Produktkonzept und schlicht-elegantem Design. Es wird als Komplettanlage mit spülrandloser WC-Keramik angeboten. Alternativ dazu ist es als WC-Aufsatz erhältlich, der mit bereits installierten Keramiken kombiniert werden kann. Mit innovativer WhirlSpray- und Heating On Demand-Technologie kann der Energieverbrauch gegenüber seinem Vorgänger deutlich reduziert werden.
- Das neue → **Geberit Urinalsystem** umfasst Urinale mit elektronischen Steuerungen, aber auch mit komplett wasserlosem Betrieb. Die zentralen Elemente bilden die zwei von Geberit entwickelten spülrandlosen Urinalkeramiken Preda und Selva. Dank des geringen Ressourcenverbrauchs und der optionalen Möglichkeit, die Steuerung durch eine autarke Energiequelle mit Strom zu versorgen, können die Urinale höchste Anforderungen an nachhaltiges Bauen und an den wirtschaftlichen Betrieb erfüllen. Für verschiedene Vertriebsgesellschaften wurde dafür ein eigener Umwelt- und Kostenrechner entwickelt, siehe → www.geberit.de > **Handwerk, Handel, Planer > Services > Rechner & Kalkulatoren**.
- Das modular aufgebaute, neue → **Geberit Armaturensystem** repräsentiert durchdachte Installationstechnik, verschiedene Energiekonzepte und elegante Armaturenkörper für die Wand- oder Standmontage. Die Armaturen lassen sich rasch und fehlerfrei einbauen. Mischer, Ventil, Elektronik und Stromversorgung sind in einer Funktionsbox untergebracht, die vor Feuchtigkeit geschützt unter dem Waschtisch platziert wird. Nebst optimaler Nutzer- und Montagefreundlichkeit überzeugt das Produkt auch durch einen minimalen Wasser- und Energieverbrauch.

9.3 Wasser (EN)

Managementansatz Wasser

Der → **Wasserfussabdruck**, welcher die gesamte Wertschöpfungskette von Geberit abdeckt (ohne frühere Sanitec Produkte) zeigt, dass nahezu 100% des Wasserverbrauchs auf die Nutzungsphase der Produkte entfallen, während die Herstellung der Produkte bei Geberit für weniger als 0,1% des Wasserverbrauchs verantwortlich ist. Für die Entwicklung wassersparender Produkte und dem Engagement über die Produktentwicklung hinaus, siehe → **Managementansatz Produkte und Dienstleistungen**.

Ein ähnliches Bild zeigt die Betriebsökobilanz – auch dort spielt die Umweltbelastung durch den Verbrauch von Wasser und die anschliessende Abwasserreinigung mit einem Anteil von 1,1% der Gesamtbelastung eine untergeordnete Rolle. Trotzdem möchte Geberit auch beim eigenen Wasserverbrauch vorbildlich sein und den Wasserverbrauch jedes Jahr weiter optimieren. Dazu gehören Massnahmen wie die Wiederverwendung von Wasser in Labors und im Produktionsprozess.

Erstmals hat Geberit in 2016 auch seine detaillierte Wasserbilanz im Rahmen des CDP Water Program offengelegt. Die Ergebnisse der Evaluation sind in den 2016 Annual Report of Corporate Water Disclosure von CDP eingeflossen.

G4-EN8 Wasserverbrauch

Der Wasserverbrauch lag bei 1 133 946 m³ (Vorjahr 1 170 356 m³) und konnte gegenüber dem Vorjahr um 3,1% reduziert werden. Vor allem die Herstellung von Sanitärkeramik braucht sowohl bei der Zubereitung der keramischen Masse und Glasur wie auch bei der Reinigung der Formen und Systeme viel Wasser.

Der Wasserverbrauch teilt sich auf in Trink- (26%), Brunnen- (47%), See- und Fluss- (26%) sowie Regenwasser (1%).

Kennzahlen zum Wasserverbrauch nach Quellen finden sich unter → [Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt](#).

G4-EN9 Belastung von Wasserquellen durch Wasserentnahme

Der Wasserverbrauch der Geberit Produktionswerke führt zu keiner erheblichen Belastung von Wasserquellen im Sinne der GRI-Kriterien.

G4-EN10 Recycling von Wasser

Gruppenweit verursachen vor allem zwei Prozesse einen Grossteil des Wasserbedarfs:

- In der Keramikproduktion werden grössere Mengen an Wasser verbraucht. Eine erste Schätzung zeigt, dass 5-10% des verbrauchten Wassers intern wiederverwertet werden können. Dies ergibt eine Menge von rund 100 000 m³ pro Jahr.
- Im Geberit Sanitärlabor in Rapperswil-Jona (CH) werden neu entwickelte Produkte geprüft. Für die Tests wurden 114 033 m³ Wasser benötigt. Nur etwa 2% oder 1 877 m³ davon sind Frischwasser. Die restlichen 98% konnten im geschlossenen Kreislaufsystem recycelt werden.

9.4 Emissionen (EN)

Managementansatz Emissionen

Im Rahmen der Betriebsökobilanz werden Emissionen aus der Produktion detailliert erhoben und bewertet. Für Geberit sind dabei die CO₂-Emissionen besonders wichtig. → [Weitere Luftemissionen](#) (NO_x, SO₂, Kohlenwasserstoffe, etc.) werden ebenfalls erhoben bzw. berechnet, stellen aber eine vergleichsweise geringe Umweltbelastung dar. Im Rahmen der etablierten → [CO₂-Strategie](#) sollen die CO₂-Emissionen pro währungsbereinigten Nettoumsatz jährlich um durchschnittlich 5% reduziert werden. Hier liegt Geberit auf Kurs, siehe → [G4-EN18](#). In 2016 wurde ein langfristiges CO₂-Ziel festgelegt, das mit dem 2-Grad-Ziel von Paris (science based) kompatibel ist. In diesem Rahmen plant Geberit eine Reduktion der absoluten CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) bis 2021 um 6% gegenüber dem Basisjahr 2015 auf unter 240 000 Tonnen (auf Basis organischen Wachstums). Zudem wurden auch konkrete Ziele für den Anteil erneuerbarer Energieträger erarbeitet: 45% beim Strom und 10% bei den Brennstoffen.

Seit 2012 wird ein CO₂-Fussabdruck über die gesamte Wertschöpfungskette berechnet. Dieser beinhaltet die Bereitstellung des Rohmaterials, die Brenn- und Treibstoffe, die Herstellung der Produkte bei Geberit, die Logistik, die Nutzung und die Entsorgung. Seitens der früheren Sanitec Gruppe werden derzeit nur die Produktion und die mineralischen Rohstoffe berücksichtigt. In der Analyse zeigte sich, dass die Nutzung der Produkte (64,5%) und die Bereitstellung der Rohstoffe (19%) mit Abstand die grössten CO₂-Emissionen verursachen. In der Nutzungsphase spielen insbesondere die Bereitstellung von Wasser, die Reinigung des unverschmutzten Abwassers sowie die Erzeugung von Warmwasser eine zentrale Rolle. Die Produktion bei Geberit verursacht insgesamt nur 7,5% der gesamten CO₂-Emissionen. Auch der Transport (1%), die Bereitstellung der Brenn- und Treibstoffe (1%) sowie die Entsorgung der Produkte (7%) verursachen nur geringe Emissionen.

Die Massnahmen zur Umsetzung der CO₂-Strategie basieren auf den drei Säulen Energiesparen, Energieeffizienz erhöhen und Anteil erneuerbarer Energieträger gezielt ausbauen, siehe auch → [Managementansatz Energie](#).

Die Berechnung der Treibhausgasemissionen basiert auf der international anerkannten Ecoinvent Datenbank (Version 3.1), wobei die IPCC Faktoren 2013 verwendet, produktionsbezogene Prozessemissionen mit einbezogen und der nationale Strommix zugrunde gelegt wird. Für die Berechnung der Treibhausgasemissionen werden die sieben Leitsubstanzen CO₂ fossil, CH₄, N₂O, HFC, PFC, SF₆ und NF₃ verwendet und als Summenparameter gemäss IPCC (CO₂-äq. oder einfach CO₂) dargestellt.

G4-EN15 Direkte Treibhausgasemissionen (Scope 1) und G4-EN16 Indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 2)

In 2016 betrug die CO₂-Emissionen 250 108 Tonnen (Vorjahr 257 909 Tonnen), was einer Abnahme von 3,0% entspricht. Organisch (bereinigt um den Verkauf des Koralle Geschäftes) betrug die Abnahme 2,7%. Die CO₂-Emissionen pro Nettoumsatz (währungsbereinigt) reduzierten sich um 9,9% (organisch 10,2%) und liegen über dem langfristigen Zielwert von 5% pro Jahr.

Brennstoffe sind mit 50,9% die grösste CO₂-Quelle, gefolgt vom Strom mit 45,9% und den Treibstoffen mit 3,0% sowie den Prozessemissionen und der Fernwärme mit insgesamt 0,2%. Durch den Zukauf von 44 GWh Ökostrom in Pfullendorf und Weilheim (DE), Bromölla und Mörrum (SE), Givisiez (CH) und Daishan (CN) konnten die CO₂-Emissionen um rund 18 500 Tonnen reduziert werden.

Kennzahlen zu den Treibhausgasemissionen finden sich unter → [Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt](#).

G4-EN17 Andere relevante Treibhausgasemissionen (Scope 3)

Hinsichtlich weiterer indirekter Treibhausgasemissionen (Scope 3) konzentriert sich Geberit auf folgende Kategorien:

- Eingesetzte Rohmaterialien (inkl. mineralische Rohstoffe aus Keramikproduktion) und den daraus resultierenden CO₂-Emissionen: 632 225 Tonnen (Vorjahr 598 946 Tonnen).
- Bereitstellung von Brenn- und Treibstoffen, welche 2016 für Brennstoffe 38 573 Tonnen und für Treibstoffe 5 377 Tonnen ausmachten.
- CO₂-Emissionen aus der Vorkette der Stromerzeugung sind in → [G4-EN15](#) enthalten.
- Logistik (siehe → [G4-EN30](#)), welche 2016 insgesamt 42 179 Tonnen CO₂-Emissionen (Vorjahr 29 671 Tonnen) verursachte. Die Zunahme begründet sich hauptsächlich in den zusätzlich erfassten Standorten sowie im erhöhten Umsatz und dem damit verbundenen Mehrverkehr.
- Geschäftlich bedingte Flugreisen mit 1 655 Tonnen CO₂-Emissionen (Vorjahr 1 956 Tonnen), wobei dies die gesamte Geberit umfasst.

G4-EN18 Intensität der Treibhausgasemissionen

Die CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) im Verhältnis zum währungsbereinigten Nettoumsatz haben im Berichtsjahr um 9,9% abgenommen - organisch (bereinigt um den Verkauf des Koralle Geschäftes) lag der Wert bei 10,2%. Geberit liegt damit über dem langfristigen Zielwert von 5% pro Jahr. Beim Vorjahreswert ist zu berücksichtigen, dass die CO₂-Emissionen das gesamte Geschäftsjahr betreffen und der Nettoumsatz nur elf Monate des früheren Sanitec-Geschäftes beinhaltet.

G4-EN19 Initiativen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen

2016 wurde der Bezug von zertifiziertem Ökostrom um weitere 3 GWh auf 44 GWh erhöht. Insgesamt lag der Anteil erneuerbarer Energieträger beim Strom damit bei 37,7% (Vorjahr 36,5%). Gemäss der CO₂-Strategie soll der Anteil erneuerbarer Energieträger jährlich um 3 GWh ausgebaut werden, so dass der Anteil 2021 bei 45% liegt.

Der Anteil erneuerbarer Energie bei den Brennstoffen soll bis 2021 auf 10% erhöht werden. Ein wichtiger Beitrag leistet das 2012 in Betrieb genommene Blockheizkraftwerk in Pfullendorf (DE), das 2016 mit 8,8 GWh regional erzeugtem Biogas gespeist wurde. Zusätzlich werden 15,9 GWh Holzpellets verfeuert und 14,1 GWh Fernwärme aus einer Papierfabrik bezogen. Damit lag der Anteil erneuerbarer Energie bei Fernwärme und Brennstoffen in 2016 insgesamt bei 6,3% (Vorjahr 7,2%).

Der Treibstoffverbrauch bestimmt sich primär durch die eigene und geleaste PKW- und Lieferwagenflotte. Seit Anfang 2008 gelten verbindliche Vorgaben für den Einkauf von Neuwagen. Bis 2020 soll, angelehnt an die EU-Zielwerte, ein Emissionswert von 100 Gramm CO₂/km erreicht werden. In 2016 wurden im Rahmen eines Pilotversuchs Erfahrungen mit Elektrofahrzeugen als Poolfahrzeuge gewonnen.

Durch konsequentes Ecodesign bei der Entwicklung neuer Produkte können ebenfalls erhebliche Mengen an CO₂-Emissionen eingespart werden. Ein konkretes Beispiel ist das Spülventil für Spülkästen vom Typ 240. Dies besteht zur Hälfte des Materials aus hochwertigem ABS-Regranulat. Indirekt können damit fast 500 Tonnen CO₂ eingespart werden, was in etwa einer Einsparung von 1 GWh an durchschnittlichem europäischem Strom entspricht.

Geberit fördert zudem die Sensibilisierung aller Mitarbeitenden zugunsten eines umweltfreundlichen Verhaltens. Neue Mitarbeitende erhalten im Rahmen ihres Einführungsprogramms eine Schulung zum Thema Nachhaltigkeit bei Geberit. In den grössten Werken ist diese auch auf die Zielgruppe Produktionsmitarbeitende zugeschnitten. Weiter existieren lokale Initiativen wie z.B. Baumpflanzaktionen, Waldräumungen, Umweltwettbewerbe und Umwelt-Newsletter.

Alle Ziele und Massnahmen zur Verbesserung der CO₂-Bilanz werden im Rahmen der Teilnahme am Carbon Disclosure Project (CDP) detailliert offengelegt. Im grössten Klimaschutzranking hat Geberit den Status «Sector Leader Industrials» im Bereich Reporting erreicht und gehört damit zu den zehn besten Unternehmen der Branche in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

G4-EN20 Ozonabbauende Substanzen

Basierend auf der Betriebsökobilanz der Geberit Gruppe können die Emissionen von ozonabbauenden Stoffen, gemessen in CFC11-Äquivalenten, berechnet werden. Dabei werden Basisdaten aus der Ecoinvent Datenbank (Version 3.1) verwendet. Die Angaben beinhalten sowohl die direkten Emissionen (Scope 1) aus der Verbrennung von Brenn- und Treibstoffen sowie Prozessemissionen (Lösemittel) als auch die indirekten Emissionen (Scope 2), welche sich aus dem Stromverbrauch und der Bereitstellung von Fernwärme ergeben.

Kennzahlen zu ozonabbauenden Stoffen finden sich unter → [Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt](#).

G4-EN21 NO_x, SO_x und andere Luftemissionen

Basierend auf der Betriebsökobilanz der Geberit Gruppe können die Emissionen NO_x, SO₂, sowie NMVOC (Nichtmethan-VOC) und Staub (PM10) berechnet werden. Dazu werden Basisdaten aus der Ecoinvent Datenbank (Version 3.1) verwendet. Die Angaben beinhalten sowohl die direkten Emissionen (Scope 1) aus der Verbrennung von Brenn- und Treibstoffen sowie die Prozessemissionen (Lösemittel) als auch die indirekten Emissionen (Scope 2), welche sich aus dem Stromverbrauch und der Bereitstellung von Fernwärme ergeben.

Kennzahlen zu den Emissionen finden sich unter → [Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt](#).

9.5 Abwasser und Abfall (EN)

Managementansatz Abwasser und Abfall

Die Entsorgung von Abfällen trug 2016 mit 1,4% zur gesamten Umweltbelastung bei. Die Reduktion und der sichere Umgang mit Abwasser und Abfällen werden in den Werken im Rahmen des Umweltmanagementsystems nach ISO 14001 vorangetrieben. Beim Abfall wird darauf geachtet, den Abfall so zu trennen, dass möglichst viel dem Recycling und möglichst wenig der Verbrennung oder der Deponie zugeführt werden muss.

Im Sinne der europäischen Vision einer ressourcenschonenden Kreislaufwirtschaft (circular economy) wird versucht, aus Abfallstoffen Wertstoffe für andere Prozesse zu generieren. In den beiden polnischen Keramikwerken Kolo und Wloclawek können beispielsweise seit Ende 2016 die Gipsabfälle aus der Keramikproduktion, die bisher als Abfälle in die Deponie entsorgt wurden, neu als Wertstoff in der Zementindustrie genutzt werden. Dies reduziert die Abfallmengen in die Deponie um rund 8 000 Tonnen pro Jahr.

G4-EN22 Abwassereinleitungen

Die Abwassermengen lagen 2016 bei 846 998 m³ (Vorjahr 927 053 m³). Dabei machten Prozessabwässer aus der Fertigung von Sanitärkeramik mit 71% den grössten Anteil aus. Weitere wichtige Fraktionen sind häusliches Abwasser (26%), das in die kommunale Abwasserreinigung gelangte oder vorbehandelt in einen Vorfluter eingeleitet wurde und übriges Abwasser (3%), welches vorbehandelt in eine kommunale Abwasserreinigung gelangte. Eine Wiederverwendung von Abwasser durch Drittfirmen fand nicht statt. Geberit nimmt keinerlei ungeplante Abwassereinleitungen vor. Alles anfallende Prozessabwasser und häusliche Abwasser wird aufbereitet.

Kennzahlen zum Abwasser finden sich unter → [Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt](#).

G4-EN23 Abfälle

Die Abfallmenge lag 2016 bei insgesamt 79 864 Tonnen (Vorjahr 83 405 Tonnen).

Von den Abfällen flossen 74% in externe Recyclingprozesse (Vorjahr 72%). Die Massnahmen fokussieren auf die weitere Trennung der Abfälle, die Reduktion von Reststoffdeponie- und Sonderabfälle sowie die Nutzbarmachung als Wertstoffe.

Kennzahlen zum Abfall nach Kategorien finden sich unter → [Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt](#).

G4-EN24 Freisetzungen und Verschmutzungen

In der Berichtsperiode gab es keine wesentlichen Freisetzungen von Chemikalien.

G4-EN25 Transport von Sonderabfällen

2016 gelangten 417 Tonnen Sonderabfälle (Vorjahr 479 Tonnen) in die Sonderabfallverbrennung, 609 Tonnen Sonderabfall konnten recycelt werden (Vorjahr 729 Tonnen). Alle Abfälle werden bei Geberit durch lizenzierte Entsorger abgenommen und verwertet.

G4-EN26 Auswirkungen von Abwassereinleitungen auf Gewässersysteme

Dieser Indikator ist für Geberit nicht relevant, da im Sinne der GRI-Richtlinien keine Gewässer von erheblichen Wassereinleitungen durch Geberit betroffen sind.

9.6 Produkte und Dienstleistungen (EN)

Managementansatz Produkte und Dienstleistungen

Nachhaltige Produkte sind für Geberit der grösste Hebel, einen Mehrwert für Kunden und die Gesellschaft zu schaffen und zu einer nachhaltigen Entwicklung im Sinne der UN-Nachhaltigkeitsziele beizutragen. Geberit Produkte überzeugen neben ihrer Qualität, Langlebigkeit, hoher Wasser- und Ressourceneffizienz auch durch gute Umweltverträglichkeit und Rezyklierbarkeit. Die Basis für nachhaltige Produkte ist ein systematischer Innovationsprozess, bei dem möglichst umweltfreundliche Materialien und Funktionsprinzipien gewählt, Risiken minimiert und eine hohe Ressourceneffizienz für den Produktionsprozess sowie das Produkt selbst angestrebt werden. Geberit betrachtet Ecodesign als Schlüssel zu umweltfreundlichen Produkten und als festen Bestandteil im Entwicklungsprozess. Mitarbeitende aus verschiedenen Disziplinen nehmen an Ecodesign-Workshops teil, um jedes neue Produkt in Bezug auf die Umweltaspekte besser zu machen als das Vorgängerprodukt. Die Workshops beinhalten die systematische Produktanalyse über alle Lebensphasen, die Überprüfung gesetzlicher Anforderungen sowie die Analyse von Wettbewerbsprodukten. Zudem wird auch sichergestellt, dass umweltrelevante Daten erfasst werden und für eine spätere Nutzung, z. B. mit BIM (Building Information Modeling), zur Verfügung stehen. Basierend auf den Ergebnissen des Ecodesign-Workshops werden Lösungsansätze entwickelt, die ins Pflichtenheft aufgenommen werden.

Eigens erstellte Produktökobilanzen sind wichtige Entscheidungshilfen für den Entwicklungsprozess und liefern Argumente für den Einsatz ressourcenschonender Produkte. Detaillierte Ökobilanzen wurden für folgende Produkte bereits erstellt: Abwasser- und Trinkwasserrohre, AquaClean Mera, elektronische Waschtischarmatur Typ 185/186, Unterputzspülkästen, Urinalsteuerungen, Urinalsystem sowie neu die elektronische Waschtischarmatur Piave. Immer wichtiger werden die Umweltproduktdeklarationen (EPD) gemäss der Europäischen Norm EN 15804, welche auch direkt für Standards des Nachhaltigen Bauens wie LEED angewendet werden können. Diese stellen relevante, vergleichbare und verifizierte Umweltinformationen zum Produkt transparent dar.

Im Wassersparen liegt auch die grösste Umweltleistung der Geberit Produkte. Die Analyse der gesamten Wertschöpfungskette in Form eines → **Wasserfussabdrucks** zeigt (ohne frühere Sanitec Produkte), dass nahezu 100% des Wasserverbrauchs auf die Nutzungsphase der Produkte entfallen. Die Einsparungen sind beträchtlich: Mit allen 2-Mengen- und Spül-Stopp-Spülkästen, die seit 1998 installiert wurden, konnten gemäss einer Modellrechnung gegenüber traditionellen Spülsystemen bis heute rund 22 600 Millionen Kubikmeter Wasser eingespart werden. Allein im Jahr 2016 betrug die Einsparung 2 430 Millionen Kubikmeter. Dies ist mehr als die Hälfte dessen, was alle Haushalte Deutschlands während eines Jahres verbrauchen.

Weiterhin setzt sich Geberit über Prozesse und Produkte hinaus für den sparsamen Umgang mit Wasser ein. Dies zeigen die aktive Mitarbeit bei der Weiterentwicklung des 2011 eingeführten Produkt-Klassifizierungssystem WELL. Des Weiteren hat Geberit zusammen mit dem Europäischen Sanitärkeramikverband FECS an einem freiwilligen Europäischen Standard für die Nachhaltigkeitsbewertung von Sanitärkeramik EN 16578 gearbeitet.

G4-EN27 Reduktion von Umweltauswirkungen durch Produkte

Durch konsequentes Ecodesign in der Produktentwicklung werden die Umweltauswirkungen der Produkte kontinuierlich verbessert. Für konkrete Beispiele aktueller Produktneuheiten, siehe → **G4-EN7**. Weitere Beispiele, die besonders zur Reduzierung der Umweltbelastung beitragen, sind:

- Das Spülventil Typ 240 für Spülkästen, bei dem dank intelligentem Redesign einerseits die Spülleistung um 40% gesteigert und andererseits die eingesetzte Materialmenge reduziert werden konnte. Zusätzlich besteht die Hälfte des Materials aus hochwertigem ABS-Regrenulat. Auch die Kunststoffkomponenten im technischen Spülkasten und im Monolith bestehen zu rund 50% aus Regrenulat.
- Die Duschrinne CleanLine ist auf optimale Nutzer- und Montagefreundlichkeit bei gleichzeitig reduziertem Ressourceneinsatz ausgelegt.
- Das überarbeitete Pluvia Dachentwässerungssystem punktet mit kompakterer Bauweise und ergonomischem Design. Diese neue Bauweise ermöglicht Materialeinsparungen von 25% der Ressourcen, was bei den aktuellen Verkaufszahlen jährlich rund 350 Tonnen CO₂ entspricht.

G4-EN28 Zurückgenommenes Verpackungsmaterial

Basierend auf einer Abschätzung aus den Vertriebsgesellschaften wurden 2016 152,4 Tonnen Altprodukte (v.a. Elektrogeräte) zurückgenommen und fachgerecht entsorgt. In einzelnen Märkten (DE, CH) werden zudem Abschnitte von Trinkwasserverbundrohren (Mepla) zurückgenommen. Die genaue Menge ist nicht bekannt, wird aber konzernweit auf über sieben Tonnen geschätzt.

2016 wurden rund 18 250 Tonnen Verpackungsmaterial eingesetzt (ohne frühere Sanitec). Davon wurden über 50% durch Geberit selbst oder durch finanzierte Vertragspartner erfasst und recycelt. Der Rest wird länderspezifisch entsorgt und recycelt.

9.7 Compliance Umwelt (EN)

Managementansatz Compliance Umwelt

Im Rahmen seines → **Verhaltenskodex** gibt Geberit vor, die Beeinträchtigung der Umwelt durch die Geschäftsaktivitäten auf ein Minimum zu beschränken. Dies erfolgt durch die konsequente Einhaltung aller anwendbaren Gesetze, international anerkannter Richtlinien und Branchenstandards. Bei zahlreichen Initiativen, die umgesetzt werden, geht Geberit über die gesetzlichen und behördlichen Vorschriften hinaus. Die

Überprüfung und Sicherstellung der Einhaltung der Gesetze ist ein Pflichtelement der Zertifizierung nach ISO 14001 ist. Zusätzlich wird sie im Rahmen der jährlichen Umfrage zur Einhaltung des Verhaltenskodex bei allen Gesellschaften überprüft.

G4-EN29 Sanktionen wegen Verstoss gegen Umweltvorschriften

Im Berichtsjahr gab es einen bereits im letzten Berichtsjahr erwähnten Fall aus einer vormaligen Sanitec Gesellschaft, in dem Bussgelder angekündigt wurden. Es ging um einen Störfall betreffend eines Abwasserkanals, welcher zu einem ungeplanten Abfluss von Meteor- und Prozesswasser in ein Oberflächengewässer führte. Ein Strafverfahren und zwei Bussgeldverfahren à je TEUR 15 sind nach wie vor anhängig.

9.8 Transport (EN)

Managementansatz Transport

Die zentrale logistische Drehscheibe für nahezu alle sanitärtechnischen Produkte von Geberit ist das Logistikzentrum in Pfullendorf (DE). Im Hinblick auf künftiges Wachstum sowie zur fortgesetzten Optimierung bestehender Logistikprozesse wurde bereits 2014 beschlossen, die Kapazitäten dieses Zentrums um über 25 000 m² weiter auszubauen und dafür bis 2017 rund EUR 40 Mio. zu investieren. Das Projekt ist zeitlich und finanziell auf Kurs; die Inbetriebnahme soll wie geplant im April 2017 erfolgen.

Im Vergleich zu dieser Zentralisierungsstrategie war die Logistikorganisation der vormaligen Sanitec ausgesprochen dezentral strukturiert und auf die Bedürfnisse der verschiedenen Brands und Regionen ausgerichtet. Die Logistikinfrastruktur der vormaligen Sanitec umfasst 15 grössere und kleinere Verteilzentren in Europa mit einer Gesamtkapazität von nahezu 250 000 Palettenplätzen. Im Rahmen der Integration war es bereits frühzeitig möglich, erste Synergien zu schaffen und verschiedene Integrationsmassnahmen in Angriff zu nehmen. So wurden Organisation und Berichtswesen der Sanitec Logistik in die Gruppenlogistik von Geberit eingegliedert und die Integration in das ERP-System von Geberit in Angriff genommen. Die Anzahl der Transportdienstleister in der vormaligen Sanitec wurde weiter reduziert. So werden beispielsweise ab 2017 die Kundenbelieferungen in Deutschland (inkl. Keramag) durch einen zentralen Hauptspediteur durchgeführt.

Geberit verfügt über keine eigene Fahrzeugflotte und hat dies an externe Transportdienstleister ausgelagert. Hinsichtlich Umweltbelastung spielt die Intercompany- und Distributionslogistik eine grosse Rolle. Sie verursacht einen wesentlichen Teil der Umweltbelastung der Geberit. Deshalb ist die Zusammenarbeit mit den Transportdienstleistern zentral. Die Partner verpflichten sich, aktiv an den Bemühungen zur effizienten Nutzung von Energie und Verpackungsmaterial sowie der Reduzierung von Emissionen zu beteiligen. Zudem unterstützen sie das Geberit Umweltreporting mit entsprechenden Daten. Der 2010 entwickelte Logistikrechner erlaubt es, jährlich die Zusammensetzung des Fahrzeugparks, die Transportleistung und den Treibstoffverbrauch aller Transportdienstleister zu erfassen und die Umweltbilanz zu erstellen.

G4-EN30 Auswirkungen durch Transporte

Im Vergleich zum Vorjahr wurde der Logistikrechner um einen Standort der Geberit sowie zwei Standorte der früheren Sanitec erweitert. Im Berichtsjahr wurden mit den grössten Transportdienstleistern 302,6 Mio. Tonnenkilometer umgesetzt (Vorjahr 183,0 Mio. Tonnenkilometer). Dies führte zu CO₂-Emissionen in der Höhe von 42 179 Tonnen (Vorjahr 29 671 Tonnen). Die Zunahme der Transportleistung und der CO₂-Emissionen begründet sich hauptsächlich in den zusätzlich erfassten Standorten sowie im erhöhten Umsatz und dem damit verbundenen Mehrverkehr. Der Anteil an Euro 5 Fahrzeugen lag bei 70,8%, derjenige modernster Euro 6 Fahrzeuge hat weiter zugenommen und betrug 26,2%.

Wo möglich werden Chancen genutzt, den LKW-Verkehr auf die Schiene zu verlagern. Seit 2014 werden auf der längsten europäischen Überlandstrecke, von Pfullendorf (DE) in die Türkei, neben Straßentransporten auch Verkehre über die Schiene abgewickelt. Die mit der Bahn transportierte Menge konnte dabei 2016 um über 15% ausgebaut werden. Der Transport nach Italien erfolgt zu 80% und von Italien zu 30% mit der Bahn. Seit 2016 werden zudem Kundenbelieferungen in den Großraum Köln per kombinierten Verkehr über das Terminal Ulm transportiert.

Bei den LKW-Verkehren sucht Geberit weiter nach Möglichkeiten, noch mehr Ware pro LKW zu transportieren, also die Auslastung des Transportvolumens zu erhöhen. Durch den Einsatz von Lang-LKWs in Skandinavien (bis 25 Meter Länge und 60 Tonnen Gesamtgewicht) kann das Ladevolumen und die Anzahl transportierter Paletten je LKW um rund 40% erhöht werden. Durch die Bündelung von Verkehren und Frachtraumoptimierung konnten zudem die Seetransporte in die USA um bis zu 20% besser ausgelastet werden.

9.9 Bewertung der Lieferanten zu ökologischen Aspekten (EN)

Managementansatz Bewertung der Lieferanten zu ökologischen Aspekten

Siehe → [Kapitel Lieferanten](#)

G4-EN32 Überprüfung Lieferanten nach ökologischen Kriterien

Siehe → [Kapitel Lieferanten](#)

G4-EN33 Ökologische Auswirkungen in der Lieferkette

Siehe → [Kapitel Lieferanten](#)

10. Arbeitgeberverantwortung (LA)

Die Mitarbeitenden sind die wichtigsten Botschafter von Geberit. Sie vertreten Geberit im täglichen Kontakt mit Kunden und vielen anderen Akteuren. Dazu muss ihnen bewusst sein, wofür das Unternehmen steht und was es will. Die zentralen Unternehmens- und Markenwerte sind im 2015 neu aufgelegten → **Geberit Kompass** festgehalten. Geberit will ein Vorbild für ethisch einwandfreies, umweltfreundliches und sozial verträgliches Wirtschaften sein. Der 2014 aktualisierte und in 2015 in Kraft gesetzte → **Geberit Verhaltenskodex** füllt dieses Ziel mit konkreten Inhalten und bietet eine massgebende Orientierungshilfe.

Verantwortung für alle wesentlichen Aspekte der GRI-Richtlinien zu Arbeitspraktiken bei der Geberit Gruppe trägt der Head Corporate Human Resources, der direkt dem CEO berichtet.

An der im Berichtsjahr durchgeführten gruppenweiten Mitarbeiterumfrage betrug die Beteiligung hohe 84%. Als im Branchenvergleich durchwegs positiv sind die Einschätzungen der Befragten zu den Themen Qualität und Innovation sowie Team und persönliche Ziele zu werten. Die Mehrheit der Mitarbeitenden ist der Meinung, dass Qualität bei Geberit einen hohen Stellenwert hat und laufend neue Trends in der Branche gesetzt werden. Die Themen Team, Teamarbeit und Austausch von Wissen und Informationen innerhalb des Teams schneiden ebenfalls sehr gut ab: 74% der Mitarbeitenden finden, dass man sich in den Teams mit Respekt und Wertschätzung begegnet. Zwei wesentliche Themen, die in der Umfrage angesprochen wurden, lauten Identifikation und Engagement. Hier liegen die Werte zwar unterhalb jener der letzten Umfrage im Jahr 2011, was aber vor dem Hintergrund der Integration und der damit verbundenen Unsicherheit nicht verwundern kann. Trotzdem sind die Einstellung zum Unternehmen und der Stolz, bei Geberit zu arbeiten, bei den meisten Mitarbeitenden weiterhin auf einem hohen Niveau. Ob das Management glaubwürdig handle und die Mitarbeitenden verständlich informiere, waren die Fragen, die – verglichen mit den guten Resultaten bei anderen Themen – eine durchschnittliche Zustimmung erreichten. Verbesserungspotential gibt es zudem bezüglich der Mitarbeiterförderung.

10.1 Beschäftigung (LA)

Managementansatz Beschäftigung

Erstklassige Mitarbeitende sind das wichtigste Erfolgspotenzial für Geberit. Es sollen nicht nur die besten, sondern auch die richtigen Mitarbeitenden für das Unternehmen gewonnen und gehalten werden. Geberit sieht sich als attraktiver Arbeitgeber mit einer offenen Unternehmenskultur sowie internationalen Entwicklungsmöglichkeiten an der Schnittstelle zwischen Handwerk, Engineering und Verkauf, siehe → [geberit.com > Karriere > Das bieten wir](#).

Die Mitarbeitenden profitieren von attraktiven Anstellungsbedingungen. Löhne und Sozialleistungen beliefen sich 2016 auf CHF 702,0 Mio. (Vorjahr CHF 671,6 Mio.). Ausserdem kann zu attraktiven Konditionen an Aktienbeteiligungsprogrammen teilgenommen werden, vergleiche dazu → [Finanzteil > Jahresabschluss der Geberit Gruppe > Anhang > Note 17](#) und → [Vergütungsbericht](#).

G4-LA1 Mitarbeiterfluktuation

Die durchschnittliche Fluktuationsrate (bezogen auf unbefristete Mitarbeitende ohne natürliche Abgänge und langfristige Beurlaubungen) betrug 11,3% (Vorjahr 7,5%). Inklusive natürlicher Abgänge lag sie bei 12,7% (Vorjahr 9,0%). Für Kennzahlen zur Fluktuation nach Altersgruppe, Geschlecht und Region, siehe → [Kennzahlen Nachhaltigkeit > Mitarbeitende und Gesellschaft](#).

G4-LA2 Betriebliche Leistungen

Grundsätzlich gewährt Geberit Vollzeit- und Teilzeitangestellten dieselben Leistungen. Lediglich Mitarbeitende mit befristetem Vertrag haben nicht immer Anspruch auf dieselben Leistungen wie unbefristete Angestellte. Beispielsweise sind in der Schweiz Mitarbeitende mit einer befristeten Anstellung unter drei Monaten nicht in der Pensionskasse versichert. Geberit richtet sich bei den Arbeitgeberleistungen nach den länderspezifischen Gepflogenheiten.

G4-LA3 Rückkehr- und Verbleibsrate nach der Elternzeit

Geberit setzt die jeweilig gültigen gesetzlichen Rahmenbedingungen um. Darüber hinausgehend wird im individuellen Fall versucht, möglichst passende Lösungen für die betroffene Person und ihr Team zu finden.

100% aller unbefristet angestellten Frauen haben Anspruch auf bezahlten Mutterschaftsurlaub. 6,7% oder 144 Frauen haben 2016 davon Anspruch genommen. 67 oder rund 45% sind nach der Mutterschaft wieder zurück zu Geberit gekommen.

99% aller unbefristet angestellten Männer haben Anspruch auf bezahlten Vaterschaftsurlaub. 3,1% oder 214 Männer haben 2016 davon Anspruch genommen. 206 oder rund 96% sind nach der Elternzeit wieder zurück zu Geberit gekommen.

10.2 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (LA)

Managementansatz Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden hat eine hohe Relevanz. Geberit orientiert sich dabei an der Vision des unfallfreien Unternehmens. Jede der 33 Produktionsgesellschaften sowie die Logistik haben einen Sicherheitsbeauftragten. In Rapperswil-Jona (CH) und Pfullendorf (DE) gibt es zusätzlich einen benannten Gesundheitsmanager.

Basierend auf dem Referenzjahr 2015 soll die Anzahl der Unfälle bis ins Jahr 2025 halbiert werden. Bis dann soll die Unfallhäufigkeit AFR (Accident Frequency Rate) auf den Wert 5,5 (Unfälle pro Million Arbeitsstunden) und die Unfallschwere ASR (Accident Severity Rate) auf den Wert 90 (Anzahl Ausfalltage pro Million Arbeitsstunden) reduziert werden. Die Kennzahlen werden in den Produktionswerken monatlich überprüft. Bis Ende 2018 werden zudem alle Werke den Standard OHSAS 18001 für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz implementieren. Seit 2013 ist das Thema Arbeitssicherheit auch Teil der Jahresbeurteilung der Führungsverantwortlichen in den Werken.

Im Geberit Sicherheitssystem (GSS) sind gruppenweit gültige Prozesse definiert, die darauf abzielen die operative Sicherheit der Mitarbeitenden laufend zu verbessern. Die zentralen Elemente des GSS wurden 2016 auch in den Werken der vormaligen Sanitec implementiert.

Gruppenweit unternimmt Geberit zudem Anstrengungen zur Unterstützung von Gesundheit und Wohlbefinden der Mitarbeitenden und bietet die Möglichkeit der Gesundheitsvorsorge durch verschiedene Angebote und Aktionen. An den Standorten Jona (CH) und Pfullendorf (DE) ist

ein umfassendes Vitalprogramm etabliert. Der Fokus liegt darin, persönliche Vitalstrategien mit einem attraktiven Angebot in den fünf Aktionsfelder Bewegung, Ernährung, Mentale Fitness, Energie und Vitales Umfeld zu fördern.

Hinsichtlich Zielen und Massnahmen zu Mitarbeitenden und zur Arbeitssicherheit, siehe auch → [Nachhaltigkeitsstrategie](#).

G4-LA5 Anteil Gesamtbelegschaft in Arbeitsschutzausschüssen

64% aller Mitarbeitenden weltweit werden über einen Arbeitsschutzausschuss oder ein Sicherheitskomitee an ihrem Standort vertreten, bei dem Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter Arbeitsschutzthemen diskutieren können. Die Arbeitsschutzausschüsse werden im Auftrag der Geschäftsleitung durchgeführt und involvieren alle Ebenen der Organisation sowie diverse Spezialfunktionen (u.a. Betriebsärzte, Betriebsrat, Fachkraft Arbeitssicherheit, Vertreter Arbeitssicherheitsgewerkschaften).

G4-LA6 Unfälle, Krankheiten und Ausfalltage

Im Berichtsjahr betrug die gruppenweite Ausfallquote, bezogen auf die Sollarbeitszeit, 4,60% (Vorjahr 4,33%), davon waren 4,46% krankheitsbedingt (Vorjahr 4,20%) und 0,14% (Vorjahr 0,13%) arbeitsunfallbedingt. In der Statistik werden nur die Berufsunfälle ausgewiesen, die während der Arbeitszeit oder einer Dienstreise entstehen und zu Ausfallzeiten von einem Arbeitstag und mehr führen. Insgesamt wurden 202 Unfälle (Vorjahr 238 Unfälle) und 4 305 arbeitsunfallbedingte Ausfalltage (Vorjahr 4 314 Ausfalltage) verzeichnet. Es gab keine schweren Unfälle und keine Unfälle mit Todesfolge.

Mitarbeitende bei Geberit sind hinsichtlich Berufskrankheiten nicht im besonderen Masse exponiert. Diese Kategorie wird daher nicht statistisch erfasst. Hingegen werden die Häufigkeit von Betriebsunfällen (AFR) und die Schwere von Betriebsunfällen (ASR) standardisiert erhoben. Die Raten setzen sich zusammen aus der Anzahl Unfälle bzw. der Anzahl Ausfalltage jeweils pro Million geleistete Arbeitsstunden. 2016 nahm die Unfallhäufigkeit AFR um 14,0% auf 9,8 ab (Vorjahr 11,4). Die Unfallschwere ASR erhöhte sich leicht um 1,6% auf 209,4 (Vorjahr 206,2).

Alle Kennzahlen zur Ausfallquote nach Region finden sich unter → [Kennzahlen Nachhaltigkeit > Mitarbeitende und Gesellschaft](#).

G4-LA7 Unterstützung in Bezug auf ernste Krankheiten

Bei Geberit gibt es gewisse betriebliche Tätigkeiten, insbesondere in der Keramikproduktion, bei der ein erhöhtes Risiko bezüglich Silikose (Staublungenerkrankung) besteht. Die Risiken liegen insbesondere im Bereich des Rohmaterialumschlags, des Glasierens und bei der Bearbeitung (Schleifen). Geberit unternimmt grosse Anstrengungen, die Exposition der Mitarbeitenden in diesen Bereichen entweder zu vermeiden (z.B. durch den Einsatz von Glasierrobotern) oder zu minimieren (u.a. Einsatz von speziellen Absaugvorrichtungen, Staubschutzmasken oder Schulungen zum richtigen Verhalten am Arbeitsplatz). Dieses Thema wird zudem systematisch im Rahmen des Geberit Sicherheitssystems und der Zertifizierung nach OHSAS 18001 adressiert. Zudem beteiligt sich Geberit als Mitglied des FECS, einer Unterorganisation der Cerame-Union (Europäischer Verband der Keramik Industrie) am NEPSI Programm. Dieses beinhaltet die Kontrolle der Mitarbeitenden hinsichtlich der Exposition zu Quarzstaub sowie die Umsetzung von Best Practices.

Gruppenweit unternimmt Geberit zudem Anstrengungen zur Unterstützung von Gesundheit und Wohlbefinden der Mitarbeitenden und bietet die Möglichkeit der Gesundheitsvorsorge durch verschiedene Angebote und Aktionen. Hierzu gehören z.B. Sportmöglichkeiten, Anti-Raucher-Training, Health Check-ups, Massageservice, Ernährungs- und Gesundheitstipps, Vorträge zu gesundheitsrelevanten Themen sowie Workshops zu gezieltem und richtigem Entspannen. Im Weiteren gehören Reintegrationsgespräche dazu, welche die möglichst schnelle Rückkehr bei längerer Krankheit zum Ziel haben. Führungskräfte werden in dieser Hinsicht speziell geschult. Beispiele für individuelle Unterstützung sind in Rapperswil-Jona (CH) die Beratung bei Problemen, die von Belastungen in Beruf, Partnerschaft und Familie bis hin zu Schuldenfragen reichen können oder die in den USA eingerichtete Telefonberatung zur vertraulichen Besprechung von beruflichen Anliegen.

G4-LA8 Arbeitsschutz in Vereinbarungen mit Gewerkschaften

Geberit legt Wert auf einen hohen Gesundheits- und Sicherheitsstandard für die Mitarbeitenden. Dazu wird länderspezifisch mit den Behörden, Gewerkschaften und Berufsgenossenschaften zusammengearbeitet. Bei den meisten Produktions- und Vertriebsgesellschaften existieren schriftliche Vereinbarungen beispielsweise mit Gewerkschaften und Mitarbeitervertretungen. Diese beinhalten beispielsweise Themen wie persönliche Schutzausrüstung, Beschwerdeverfahren, regelmässige Inspektionen, Aus- und Weiterbildung und den Rechtsanspruch, unsichere Arbeit abzulehnen.

10.3 Aus- und Weiterbildung (LA)

Managementansatz Aus- und Weiterbildung

Für den zukünftigen Erfolg von Geberit sind qualifizierte und engagierte Mitarbeitende unerlässlich. Das Unternehmen legt daher besonderen Wert auf die fundierte Aus- und Weiterbildung aller Angestellten und auf Chancengleichheit.

Die berufliche Laufbahn eines jungen Menschen kann bei Geberit mit einer kaufmännischen, gewerblichen oder technischen Ausbildung beginnen. Ziel ist, alle Kompetenzen zu vermitteln, die für die fachgerechte, selbständige und eigenverantwortliche Ausübung des gewählten Berufs erforderlich sind.

Neuen Mitarbeitenden werden das Unternehmen und seine Produkte bei Stellenantritt durch verschiedene Einführungsprogramme nahegebracht. Diese reichen von individuell gestalteten Einführungsgesprächen in verschiedenen Abteilungen bis hin zum einwöchigen Basiskurs, der praxisbezogenes Geberit Wissen in Kleingruppen vermittelt.

Ein Fokus wird auf einen weltweit standardisierten Prozess zur Leistungsbeurteilung, Entwicklung und Vergütung (PDC) gelegt. PDC verfolgt gleich mehrere Ziele: Es geht darum, die Leistungskultur zu stärken, die Transparenz zu erhöhen, sowie Talente besser zu erkennen und zu fördern. Mit Ausnahme der direkt produktiven Arbeitnehmenden in den Produktionsbetrieben sind inzwischen sämtliche Mitarbeitende der ursprünglichen Geberit Gruppe in den PDC-Prozess eingebunden. Aktuell wird der Kreis der Teilnehmenden auf die Führungskräfte der vormaligen Sanitec ausgeweitet; deren Mitarbeitende in nicht-produktiven Bereichen sollen schon bald vollständig erfasst sein. In der Praxis bedeutet PDC, dass die individuelle Leistung sowie Aussagen zu möglichen künftigen Entwicklungsschritten von mehreren Vorgesetzten beurteilt werden. Den Direktvorgesetzten kommt anschliessend die Rolle zu, den Mitarbeitenden eine Rückmeldung zu Leistung, Entwicklung und Vergütung zu geben. Was die Vergütung betrifft, so verfügt man dank der gruppenweit einheitlichen Stellenbewertungen bereits über ein solides Referenzsystem.

G4-LA9 Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden

Im Berichtsjahr besuchten die Mitarbeitenden gruppenweit insgesamt im Schnitt rund 10 Stunden interne und externe Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen (Vorjahr 14,5 Stunden). Für Kennzahlen nach Geschlecht und Mitarbeiterkategorie, siehe → [Kennzahlen Nachhaltigkeit > Mitarbeitende und Gesellschaft](#).

Die Übertrittsrate der Auszubildenden in ein weiterführendes Anstellungsverhältnis betrug 75%. Der Zielwert von 75% wird beibehalten.

G4-LA10 Programme für Wissensmanagement und lebenslanges Lernen

Eine Priorität bleibt das Potentials-Management Programm. Talente sollen im gesamten Unternehmen gezielt identifiziert und auf ihrem Weg ins mittlere respektive ins obere Management begleitet werden. Erste Erfahrungen mit Führungs- oder Projektleitungsverantwortung gehören mit dazu. Die im Rahmen des Programms erarbeiteten Problemstellungen orientieren sich an der Realität des Unternehmens und dienen den Entscheidungsträgern mitunter als konkrete Handlungsgrundlagen. Das Programm soll dazu beitragen, mindestens die Hälfte aller offenen Führungspositionen innerhalb des Unternehmens mit internen Kandidaten zu besetzen. 2016 war dies innerhalb des Gruppen-Managements in 88% aller Fälle möglich.

Alle Auszubildenden sollen während ihrer Ausbildung grundsätzlich an mehreren Standorten arbeiten. Als global tätiger Konzern fördert Geberit die Internationalisierung der Mitarbeitenden. Auslandserfahrung und Know-how-Transfer sind ein Plus sowohl für die Mitarbeitenden wie auch für das Unternehmen. Im Anschluss an ihre Berufslehre haben Auszubildende daher die Möglichkeit, ein halbes Jahr im Ausland zu arbeiten. Entsprechende Trainee-Programme führten in die USA, nach Indien sowie nach Südafrika.

2016 wurden zudem 192 Praktikumsplätze (Vorjahr 158) und 37 Diplomarbeitsplätze (Vorjahr 47) angeboten.

Für Informationen, siehe → [Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2016 > Mitarbeitende](#).

G4-LA11 Leistungsbeurteilung von Mitarbeitenden

Im Berufsalltag wird die persönliche und berufliche Entwicklung der einzelnen Mitarbeitenden auf vielfältige Weise gefördert. Sie erstreckt sich über alle Tätigkeitsfelder, Funktionen und Altersstufen. Im Jahr 2016 erhielten über 75% aller Mitarbeitenden (Vorjahr rund 70%) Beurteilungsgespräche, bei denen auch Entwicklungsmöglichkeiten identifiziert und diskutiert wurden. Im Rahmen des weltweit standardisierten Prozesses zur Leistungsbeurteilung, Entwicklung und Vergütung (PDC) erhalten Mitarbeitende mindestens einmal jährlich eine Leistungsbeurteilung und/oder Zielvereinbarung. Dieser Prozess wird bei den früheren Sanitec Gesellschaften schrittweise eingeführt.

10.4 Vielfalt und Chancengleichheit (LA)

Managementansatz Vielfalt und Chancengleichheit

Geberit legt in seinem Verhaltenskodex Wert darauf, Vielfalt zu fördern und eine Kultur zu schaffen, die es allen Mitarbeitenden ermöglicht, ihr volles Potenzial in das Unternehmen einzubringen. Das Unternehmen strebt nach Diversität und setzt sich für Chancengleichheit ein, unabhängig vom Geschlecht, ethnischer Zugehörigkeit, Hautfarbe, Alter, Religion und Nationalität.

In Übereinstimmung mit dem geltenden nationalen und internationalen Recht verfolgt Geberit eine faire und diskriminierungsfreie Anstellungspraxis. Entscheidend für Anstellungen, Fortbildungen und Beförderungen sind ausschliesslich die individuellen Leistungen, Kompetenzen und Potenziale in Bezug auf die Anforderungen des jeweiligen Arbeitsplatzes.

G4-LA12 Vielfalt der Belegschaft

Ende 2016 betrug die Frauenquote bei den Mitarbeitenden 24% (Vorjahr 25%), im oberen Management 9,2% (Vorjahr 8,2%). Im sechsköpfigen Verwaltungsrat ist eine Frau vertreten. Hinsichtlich Zugehörigkeit zu einer Minderheit werden derzeit keine weiteren Daten erfasst, da dies von Geberit und seinen Stakeholdern als nicht relevant eingestuft wurde. Für Kennzahlen zur Vielfalt nach Geschlecht und Altersstruktur, siehe → [Kapitel Kennzahlen Nachhaltigkeit > Mitarbeitende und Gesellschaft](#).

10.5 Gleicher Lohn für Frauen und Männer (LA)

Managementansatz Gleicher Lohn für Frauen und Männer

Der Schutz der Gleichheitsgrundsätze ist im → [Geberit Verhaltenskodex](#) verankert. Hierzu gehört, dass keiner der Mitarbeitenden aufgrund des Geschlechts diskriminiert werden darf. Eine faire und gleichberechtigte Entlohnung von Männern und Frauen wird wie folgt gewährleistet:

- Stellenbewertung nach Funktion gemäss der bewährten Hay-Methode aufgrund von Wissen, Denkleistung und Verantwortungswert. Alle Stellen sind in einem gruppenweiten Grading-System zusammengefasst. Der resultierende Grad ist Basis für die Gehaltsfestlegung. Auf diese Weise sind geschlechtsunabhängige und gerechte Gehaltsstrukturen garantiert.
- Bindende Tarifverträge mit entsprechend festgelegten Entgeltgruppen an vielen Geberit Standorten.

G4-LA13 Gehaltsunterschiede aufgrund des Geschlechts

Gemäss der jährlichen Umfrage bei allen Ländergesellschaften bestehen gruppenweit keine Unterschiede im Grundgehalt von Frauen und Männern.

10.6 Bewertung der Lieferanten zu Arbeitspraktiken (LA)

Managementansatz Bewertung der Lieferanten zu Arbeitspraktiken

Siehe → [Kapitel Lieferanten](#)

G4-LA14 Überprüfung Lieferanten nach Kriterien zu Arbeitspraktiken

Siehe → [Kapitel Lieferanten](#)

G4-LA15 Auswirkungen auf Arbeitspraktiken in der Lieferkette

Siehe → [Kapitel Lieferanten](#)

10.7 Beschwerdemechanismen hinsichtlich Arbeitspraktiken (LA)

Managementansatz Beschwerdemechanismen hinsichtlich Arbeitspraktiken

Mitarbeitende handeln richtig und in Übereinstimmung mit dem Geberit Verhaltenskodex, wenn sie die Vorkommnisse, die gegen geltendes Recht, ethische Standards oder gegen den Verhaltenskodex verstossen, offen ansprechen. Die Konzernleitung von Geberit muss von Problemen im Bereich der Integrität erfahren, um diese rasch und zuverlässig bewältigen zu können. Indem Mitarbeitende von Geberit Bedenken offen ansprechen, tragen sie zu ihrem eigenen Schutz, dem ihrer Kollegen und Kolleginnen und dem Schutz der Rechte und Interessen von Geberit bei.

In der Regel sollten die Mitarbeitenden das persönliche Gespräch mit dem Vorgesetzten suchen. Als Whistleblower Hotline steht allen Mitarbeitenden die Geberit Integrity Line zur Verfügung. Sie ist ein Angebot, um anonym auf Fälle wie zum Beispiel sexuelle Belästigung oder Verschleierung einer Bestechungszahlung aufmerksam zu machen. Die Integrity Line wird von einer auf diesem Gebiet erfahrenen externen Firma betrieben und steht rund um die Uhr während sieben Tagen der Woche zur Verfügung.

G4-LA16 Beschwerden in Bezug auf Arbeitspraktiken

Die Geberit Integrity Line verzeichnete im Berichtsjahr mehrere Fälle, die einer Prüfung unterzogen wurden. Einer dieser Fälle führte zur Aufdeckung von Missständen in einer lokalen Gesellschaft, die wiederum in letzter Instanz personelle Konsequenzen nach sich zogen.

11. Menschenrechte (HR)

Im Rahmen des → **Geberit Verhaltenskodex** verpflichtet sich Geberit alle Gesetze, Richtlinien, Normen und Standards einzuhalten. Dabei wird auch die Verantwortung entlang der Wertschöpfungskette wahrgenommen, siehe → **Kapitel Lieferanten**. Geberit verpflichtet sich, die Menschenrechte einzuhalten. Als Mitglied des UN Global Compact und auf Basis der UNO-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte unterstützt Geberit die Einhaltung der Menschenrechte intern wie auch bei Lieferanten und Partnern. Geberit setzt einen umfassenden Prozess zur Umsetzung und Überprüfung der Einhaltung des Verhaltenskodex ein, siehe → **Kapitel Gesellschaft**.

Menschenrechtsfragen stehen bei internen Themen hinsichtlich der Information und Bewusstseinsbildung sowie des Controllings unter der Verantwortung des zentralen Bereichs Human Resources (Aspekte Gleichbehandlung, Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen).

Hinsichtlich Massnahmen und Zielen zum Verhaltenskodex, siehe auch → **Nachhaltigkeitsstrategie**.

11.1 Investitionen (HR)

Managementansatz Investitionen

Für die Geschäftstätigkeiten von Geberit gelten die UNO-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte. Geberit ist weltweit aktiv, auch in Regionen mit einem gewissen Risiko im Hinblick auf die Einhaltung grundlegender Arbeitnehmer- und Menschenrechte. Alle Gesellschaften der Geberit Gruppe weltweit sind jedoch in das Geberit Compliance-Programm integriert, welches die Einhaltung grundlegender Arbeitnehmerschutz- und Menschenrechte beinhaltet. Ergänzend finden in allen Gesellschaften der Geberit Gruppe interne Audits mit Compliance-Prüfungen statt, siehe auch → **Kapitel Gesellschaft**.

G4-HR1 Menschenrechtsaspekte bei Investitionsvereinbarungen

Im Jahr 2016 gab es keine Investitionsvereinbarung in Ländern oder Bereichen, die ein besonderes Risiko im Hinblick auf Menschenrechtsverletzungen beinhalten. Die Integration der vormaligen Sanitec Gruppe beinhaltete ausschliesslich europäische Standorte. Das Compliance-Programm der Geberit Gruppe wurde 2015 auf die Gesellschaften der vormaligen Sanitec Gruppe ausgeweitet.

Lieferanten werden grundsätzlich im Rahmen der vertraglichen Vereinbarungen zur Einhaltung eines speziellen Verhaltenskodex für Lieferanten verpflichtet, welcher Bestimmungen zum Schutz der Menschenrechte enthält, siehe → **Verhaltenskodex für Lieferanten**.

G4-HR2 Schulung der Mitarbeitenden zu Menschenrechten

Im Rahmen von Welcome-Veranstaltungen werden alle Neueintretenden zum Geberit Verhaltenskodex geschult. Dabei kommen u.a. spezifische Schulungsfilmchen zu den Themen Bestechung, IT-Missbrauch, Mobbing und sexuelle Belästigung zum Einsatz.

Das Thema Compliance ist innerhalb der gesamten Geberit Gruppe einheitlich positioniert. Eine wichtige Grundlage dafür ist das gemeinsame Intranet GIN. Die Compliance-Organisation und der Verhaltenskodex werden dort auf einer eigenen Seite dargestellt und erläutert. Parallel zu dieser Massnahme wurde das Kader mittels Rundschreiben aufgefordert, allen Mitarbeitenden ohne Intranetzugang dieselben Informationen auf geeignetem Weg zukommen zu lassen.

11.2 Gleichbehandlung (HR)

Managementansatz Gleichbehandlung

Der → **Geberit Verhaltenskodex** untersagt Diskriminierung im Sinne der ILO-Kernarbeitsnormen. Geberit toleriert weder Diskriminierung noch Mobbing aufgrund von Rasse, Geschlecht, Religion, Glaubensbekenntnis, nationaler Herkunft, Invaliderität, Alter, sexueller Ausrichtung, körperlicher oder geistiger Behinderung, Familienstand, politischer Ansichten oder anderer gesetzlich geschützter Merkmale. Geberit ist bestrebt, seinen Mitarbeitenden ein sicheres Arbeitsumfeld zu erhalten. Jegliche Formen von Gewalt am Arbeitsplatz einschliesslich Drohungen, Drohgebärden, Einschüchterungen, Angriffen und ähnliche Verhaltensweisen werden untersagt. Die Einhaltung wird jährlich im Rahmen einer gruppenweiten Umfrage überprüft. Als Whistleblower Hotline steht allen Mitarbeitenden die Geberit Integrity Line zur Verfügung, siehe → **Beschwerdemechanismen hinsichtlich Arbeitspraktiken**.

G4-HR3 Diskriminierungsfälle

2016 wurden gemäss der jährlichen, gruppenweiten Überprüfung keine Verstösse hinsichtlich Diskriminierung und sexueller Belästigung festgestellt. Es wurden zwei Fälle von Mobbing gemeldet und untersucht. Beide Fälle wurden im Gespräch mit den Betroffenen geklärt.

11.3 Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen (HR)

Managementansatz Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen

Den Mitarbeitenden steht es in jeder Hinsicht frei, Gewerkschaften, Verbänden und ähnlichen Organisationen beizutreten. In der Geberit Gruppe werden im Sinne der ILO-Kernarbeitsnormen und des UN Global Compact keine Rechte zur Ausübung der Vereinigungsfreiheit oder zu Kollektivverhandlungen eingeschränkt.

G4-HR4 Gewährleistung von Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen

2016 wurden gemäss der jährlichen, gruppenweiten Überprüfung keine Verstösse gegen die Gewährleistung von Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen festgestellt.

11.4 Kinderarbeit (HR)

Managementansatz Kinderarbeit

Die Exposition von Geberit bezüglich Kinderarbeit wird aufgrund der Branche, dem Geschäftsmodell und den Ländern, in denen Geschäftstätigkeiten ausgeübt werden, sowie den hohen Qualitätsanforderungen als gering betrachtet. Geberit verpflichtet sich in seinem Verhaltenskodex dem Schutz der Menschenrechte. Kinderarbeit wird dabei kategorisch abgelehnt.

Die im → [Verhaltenskodex für Lieferanten](#) festgelegten Grundsätze beziehen die Anerkennung der ILO-Kernarbeitsnormen zum Ausschluss von Kinderarbeit ausdrücklich mit ein.

G4-HR5 Risiko von und Vorkehrungen gegen Kinderarbeit

2016 wurden gemäss der jährlichen Überprüfung gruppenweit keine Fälle von Kinderarbeit festgestellt. Auch bei Lieferanten sind im Rahmen der durchgeführten Audits keine Fälle aufgetaucht.

11.5 Zwangs- oder Pflichtarbeit (HR)

Managementansatz Zwangs- oder Pflichtarbeit

Die Exposition von Geberit bezüglich Zwangs- oder Pflichtarbeit wird aufgrund der Branche, dem Geschäftsmodell und den Ländern, in denen Geschäftstätigkeiten ausgeübt werden, sowie den hohen Qualitätsanforderungen als gering betrachtet. Geberit verpflichtet sich in seinem Verhaltenskodex dem Schutz der Menschenrechte. Zwangs- oder Pflichtarbeit wird dabei kategorisch abgelehnt.

Die im → [Verhaltenskodex für Lieferanten](#) festgelegten Grundsätze beziehen die Anerkennung der ILO-Kernarbeitsnormen zum Ausschluss von Zwangs- oder Pflichtarbeit ausdrücklich ein.

G4-HR6 Risiko von und Vorkehrungen gegen Zwangsarbeit

2016 wurden gemäss der jährlichen, gruppenweiten Überprüfung keine Fälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit festgestellt. Auch bei Lieferanten sind im Rahmen der durchgeführten Audits keine Fälle aufgetaucht.

11.6 Prüfung Menschenrechtsaspekte (HR)

Managementansatz Prüfung Menschenrechtsaspekte

Hinsichtlich der Vorgaben und Umsetzung des Geberit Compliance-Systems, siehe → [Kapitel Gesellschaft](#).

G4-HR9 Geprüfte Geschäftsstandorte hinsichtlich Menschenrechte

Im Rahmen der jährlichen Berichterstattung zum Verhaltenskodex wird die Einhaltung von Menschenrechten bei allen Ländergesellschaften abgefragt.

Bei den periodischen Überprüfungen der Produktions- und Vertriebsgesellschaften durch die Interne Revision ist das Thema Menschenrechte als Teil der Compliance ein Bestandteil des Prüfprogramms. 2016 hat die Interne Revision insgesamt 20 Gesellschaften geprüft. Im Berichtsjahr wurden im Rahmen der verschiedenen Prüfungen keine Hinweise auf Menschenrechtsverletzungen gefunden.

11.7 Bewertung der Lieferanten zu Menschenrechten (HR)

Managementansatz Bewertung der Lieferanten zu Menschenrechten

Siehe → [Kapitel Lieferanten](#)

G4-HR10 Überprüfung Lieferanten nach Menschenrechtskriterien

Siehe → [Kapitel Lieferanten](#)

G4-HR11 Menschenrechtliche Auswirkungen in der Lieferkette

Siehe → [Kapitel Lieferanten](#)

12. Gesellschaft (SO)

Der → **Geberit Verhaltenskodex** beschreibt die Grundlagen, ein vorbildlicher, zuverlässiger und fairer Geschäftspartner und Arbeitgeber zu sein. Die Inhalte des Verhaltenskodex wurden 2014 aktualisiert und 2015 für Geberit, inklusive der früheren Sanitec Gruppe, in Kraft gesetzt.

Mit dem → **Geberit Kompass** ist ein zentrales Compliance-Element 2015 ebenfalls neu aufgelegt worden. Darin sind die Eckpfeiler der Unternehmenskultur beschrieben, nämlich die gemeinsame Mission, die geteilten Werte, die Handlungsgrundsätze und die Erfolgsfaktoren, die von allen Mitarbeitenden zu beachten sind. Dieser wurde im gruppenweit in sechs Sprachen erscheinenden Mitarbeitermagazin präsentiert und erläutert.

Für die Gewährleistung der Einhaltung der Vorgaben des Verhaltenskodex hat Geberit ein effektives Compliance-System aufgebaut, welches sich auf die folgenden fünf wesentlichen Themenfeldern fokussiert: Kartellrecht, Korruption, Arbeitnehmerrechte, Produkthaftung und Umweltschutz. Das System umfasst in der Umsetzung verschiedene Elemente wie Richtlinien, kontinuierliche Trainings, Einführung neuer Mitarbeiter, eLearning-Kampagnen, Info-Rundbriefe, Compliance-bezogene Audits und die Geberit Integrity Line, eine Whistleblower-Hotline für Mitarbeitende, ab 2017 auch für Lieferanten.

Abgeschlossen wurde im Berichtsjahr zudem das Risk-Assessment bezüglich Agenten. In diesem Zusammenhang wurden alle Vertriebsgesellschaften nach ihrer Zusammenarbeit mit Agenten befragt. Im Ergebnis bleibt festzuhalten, dass nur wenige Gesellschaften mit Agenten zusammenarbeiten und dass keine Risiko-Exposition besteht. Trotzdem wurde basierend auf dem Geberit Verhaltenskodex ein → **Verhaltenskodex für Geschäftspartner** entworfen, der von den jeweiligen Geschäftsführern der Vertriebsgesellschaften an die Agenten übermittelt wurde.

In der GRI-Kategorie Gesellschaft sind vor allem die Aspekte Korruptionsbekämpfung und wettbewerbswidriges Verhalten wesentlich. Für die Umsetzung ist der zentrale Bereich Legal Services zuständig.

Im Rahmen der jährlichen Berichterstattung zum Verhaltenskodex für Mitarbeitende wird die Einhaltung der dort gemachten Vorgaben kontrolliert. Alle Gesellschaften erhalten über 50 Fragen zu den erwähnten fünf Themenfeldern. Ausserdem werden von der Internen Revision vor Ort Audits durchgeführt und bei Fehlverhalten korrigierende Massnahmen ergriffen. Die Audits umfassen auch spezielle Interviews mit den Geschäftsführern der einzelnen Gesellschaften zu den im Verhaltenskodex erwähnten Themen. Die entsprechenden Angaben werden überprüft. Die Ergebnisse aus Umfrage und Audits sind Grundlage für den jährlichen Compliance-Bericht an die Konzernleitung und werden im Rahmen dieses Sustainability Performance Reports veröffentlicht.

Hinsichtlich Massnahmen und Zielen zum Verhaltenskodex, siehe auch → **Nachhaltigkeitsstrategie**.

12.1 Korruptionsbekämpfung (SO)

Managementansatz Korruptionsbekämpfung

Als Mitglied von Transparency International Schweiz und des UN Global Compact bekennt sich Geberit zu den hohen Standards der Korruptionsbekämpfung. Zur Prävention gibt es klare Richtlinien und die Mitarbeitenden werden in diesem Gebiet geschult. Im Rahmen einer jährlichen Umfrage bei allen Ländergesellschaften wird die Einhaltung der Richtlinien überprüft (zu den Ergebnissen, siehe die einzelnen Indikatoren). Ergänzend führt die interne Revision Audits vor Ort durch. Im Falle von Fehlverhalten werden korrigierende Massnahmen ergriffen.

Im Berichtsjahr wurde zum wiederholten Mal die gruppenweite Umfrage zur Zuwendungspraxis durchgeführt. Aus dieser Umfrage resultierte die Erkenntnis, dass die Gewährung von Zuwendungen an Geschäftspartner in der Praxis weiterhin sehr moderat ausfällt. Alle Geschäftsführer bestätigten explizit, dass keine Zuwendungen in Form von Geld, keine Zuwendungen an Amtsträger und auch keine Zuwendungen im Zusammenhang mit laufenden Projekten gemacht wurden. Dies konnte durch die intern durchgeführten Audits bestätigt werden.

G4-SO3 Prüfung der Geschäftseinheiten auf Korruptionsrisiken

Gemäss der jährlichen Umfrage bei allen Gesellschaften der Geberit Gruppe gab es 2016 keine Fälle von Korruption.

Auch bei den periodischen Überprüfungen der Produktionswerke und Vertriebsgesellschaften durch die Interne Revision ist das Thema Korruption ein Bestandteil des Prüfprogramms. Die jährliche Prüfplanung der Internen Revision erfolgt risikoorientiert. Jede Gesellschaft wird mindestens alle fünf Jahre geprüft, bei erhöhtem Risikoprofil wesentlich häufiger. Im Jahr 2016 hat die Interne Revision insgesamt 20 Gesellschaften geprüft. Dabei wurde kein Fall von Korruption festgestellt.

G4-SO4 Schulungen zur Antikorruptionspolitik

Im Rahmen von Welcome-Veranstaltungen werden alle Neueintretenden zum Geberit Verhaltenskodex geschult. Dabei kommen u.a. spezifische Schulungsfilme zu den Themen Bestechung, IT-Missbrauch, Mobbing und sexuelle Belästigung zum Einsatz.

Für die gesamte Geberit erhalten Mitarbeitende zudem im Intranet Informationen darüber, was erlaubt ist und was nicht. Weitergehende Richtlinien zur Verhinderung von Korruption wurden aktualisiert und über die verschiedenen Kommunikationskanäle den relevanten Mitarbeitenden (Einkauf, Vertrieb) zugänglich gemacht.

G4-SO5 Massnahmen aufgrund von Korruptionsvorfällen

Es waren keine Massnahmen nötig, da im Geschäftsjahr 2016 kein Fall von Korruption festgestellt wurde.

12.2 Wettbewerbswidriges Verhalten (SO)

Managementansatz Wettbewerbswidriges Verhalten

Die Verhinderung von wettbewerbswidrigem Verhalten ist gemäss → **Wesentlichkeitsanalyse** ein sehr wesentlicher Aspekt. Kartelle jeder Art oder anderes wettbewerbsrechtswidriges Verhalten werden kategorisch abgelehnt.

In 2015 erfolgte eine Neufassung der Kartellrechtsrichtlinien sowie die Kommunikation derselben via Geschäftsführer aller Gesellschaften und via Geberit Intranet.

Anlässlich einer Reihe von Schulungsveranstaltungen zum Kartellrecht wurden einerseits Geschäftsführer von europäischen Vertriebsgesellschaften und andererseits die Mitarbeitenden der Vertriebssteams in Skandinavien geschult. Ausserdem wurde in den europäischen Vertriebsgesellschaften das eLearning-Programm zum Kartellrecht wiederholt.

G4-SO7 Wettbewerbswidriges Verhalten

Bei der Schwedischen Wettbewerbsbehörde ist ein Verfahren aus dem Vorjahr gegen Geberit anhängig. Dabei kooperiert Geberit vollumfänglich mit der Behörde. In Deutschland gab es zudem ein gerichtliches Verfahren wegen angeblicher Markenverletzung.

Vor dem Europäischen Gerichtshof ist weiterhin das von der EU-Kommission initiierte Revisionsverfahren gegen ein Urteil des Europäischen Gerichtes erster Instanz anhängig. Dieses betrifft das bekannte Badezimmer-Kartellverfahren aus dem Jahre 2010, von welchem Gesellschaften der früheren Sanitec Gruppe betroffen waren.

12.3 Compliance (SO)

Managementansatz Compliance Rechtsvorschriften

Der → **Geberit Verhaltenskodex** hält fest, dass Geberit alle Gesetze, Richtlinien sowie international anerkannte Normen und Standards befolgt. Dabei wird häufig sogar über die gesetzlichen Mindestanforderungen hinausgegangen.

Geberit setzt einen umfassenden Prozess zur Umsetzung und Überprüfung der Einhaltung des Verhaltenskodex ein, siehe → **Kapitel Gesellschaft**.

G4-SO8 Sanktionen wegen Verstoss gegen Rechtsvorschriften

Im Geschäftsjahr 2016 gab es keine Bussgelder oder Sanktionen wegen Verstößen gegen Rechtsvorschriften.

12.4 Bewertung der Lieferanten zu gesellschaftlichen Auswirkungen (SO)

Managementansatz Bewertung der Lieferanten zu gesellschaftlicher Auswirkungen

Siehe → **Kapitel Lieferanten**

G4-SO9 Überprüfung Lieferanten nach gesellschaftlichen Kriterien

Siehe → **Kapitel Lieferanten**

G4-SO10 Auswirkungen auf gesellschaftliche Aspekte in der Lieferkette

Siehe → **Kapitel Lieferanten**

13. Produktverantwortung (PR)

13.1 Kundengesundheit und -sicherheit (PR)

Managementansatz Kundengesundheit und -sicherheit

Hohe Qualität heisst für Geberit, die Anforderungen der Kunden an Funktionalität, Zuverlässigkeit und Anwendungssicherheit bestmöglich zu erfüllen. Dabei orientiert sich das Unternehmen am Null-Fehler-Prinzip. Der zentrale Bereich Qualitätsmanagement ist dafür verantwortlich, dass geeignete Rahmenbedingungen eine Qualitätskultur im ganzen Unternehmen fördern, und dass alle Mitarbeitenden qualitätsbewusst und selbstverantwortlich handeln.

Produkte durchlaufen vom ersten Entwurf an einen definierten Optimierungsprozess. Die Produktentwicklung ist dafür zuständig, dass die entwickelten Produkte sicher und anwendungsfreundlich sind und alle Normen und gesetzlichen Vorgaben eingehalten werden. Das Qualitätsmanagement als unabhängiger Bereich trägt die Verantwortung, alle zur Sicherstellung dieser Anforderungen notwendigen Überprüfungen zu definieren, zu veranlassen und zu überwachen. Eine klare organisatorische Trennung zwischen Entwicklung und Qualitätsmanagement ist gegeben. Bei vielen Produkten erfolgt darüber hinaus eine Überprüfung durch externe Zulassungsstellen.

Nach der Markteinführung erfolgt eine effiziente Abwicklung von Reklamationen mit integrierter Fehleranalyse, die Einleitung nachhaltiger Korrekturmassnahmen und die kontinuierliche Weiterentwicklung von Konzepten für die Kundenbetreuung in Zusammenarbeit mit Vertrieb, Produktion und Entwicklung. Geberit hat bei der Bearbeitung von Reklamationen einen hohen Standard erreicht und reagiert im Einzelfall direkt und lösungsorientiert.

Bei der Mitarbeiterschulung zu Geberit Produkten, Wettbewerb, Normen, Branchen- oder Kompetenzthemen setzt Geberit auf ein Bündel von Massnahmen. Dabei spielt die Integration der ehemaligen Sanitec Mitarbeitenden nach wie vor eine wichtige Rolle. Mitarbeiter aus verschiedenen Märkten wurden nach Jona (CH) eingeladen, um die Werte und Produkte der Geberit Gruppe besser kennenzulernen. Im Fokus standen auch die Themen Wissen und Werte, welche gezielt in die internationalen Märkte eingebracht werden. Hierzu wurde ein Schulungskonzept entwickelt, welches die Mitarbeiter bei ihren täglichen Herausforderungen im internationalen Umfeld unterstützt. Papierlose Lernkonzepte reduzieren den Ausdruck von Schulungsunterlagen um 95% und stellen so eine längere Nutzungsdauer und bessere Verfügbarkeit der Unterlagen sicher. Für 2017 wird das Gesamtkonzept überarbeitet und an die Bedürfnisse der Märkte angepasst und somit optimiert. Durch «Blended Learning», also der Kombination aus eLearning und Präsenztraining, wird das Lernen ganzheitlicher und wirksamer gestaltet.

Für den Aspekt Kundengesundheit und -sicherheit sind die Produktentwicklung und der Bereich Qualitätsmanagement zuständig.

G4-PR1 Gesundheits- und Sicherheitsauswirkungen entlang des Produktlebenszyklus

Geberit Produkte und Dienstleistungen weisen im Allgemeinen in Bezug auf Gesundheit und Sicherheit geringe Risiken für Kunden auf. Geberit verfolgt dennoch einen präventiven Ansatz im Rahmen der umfassenden Qualitätsplanung, um die Gesundheits- und Sicherheitsanforderungen aller Produkte von der Entwicklung über die Zertifizierung und die Herstellung sowie Lagerung bis hin zur Anwendung und Entsorgung zu prüfen und sicherzustellen. Im Rahmen des Qualitäts- bzw. Sicherheitsmanagements wird unter anderem die FMEA (Failure Mode and Effects Analysis) zur Fehlervermeidung und Erhöhung der technischen Zuverlässigkeit der Produkte vorbeugend eingesetzt. Im Rahmen der Entwicklung von Produkten werden Ecodesign-Workshops durchgeführt, um die Verwendung von geeigneten und ökologischen Materialien zu optimieren. Falls es bei den Produkten oder deren Anwendung ein erhöhtes Gesundheits- oder Sicherheitsrisiko gibt, stellt die technische Redaktion von Geberit sicher, dass dies entsprechend an die Kunden kommuniziert wird, siehe → G4-PR3.

G4-PR2 Verstösse gegen Gesundheits- und Sicherheitsvorschriften

Im Berichtszeitraum sind konzernweit keine Gerichtsurteile oder behördliche Verwarnungen gegen Geberit ergangen, bei denen es um Zuwiderhandlungen betreffend Vorschriften zur Gesundheit und Sicherheit von Produkten und Dienstleistungen oder Produkt- und Serviceinformationen ging.

13.2 Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen (PR)

Managementansatz Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen

Mit der Integration des Keramikgeschäfts in die bewährten Vertriebsstrukturen konnte die Präsenz in zahlreichen Märkten erheblich verstärkt werden. Seit Anfang 2016 agiert in allen Märkten jeweils nur noch eine lokale Vertriebsgesellschaft. Die europaweit mehr als 800 im Aussendienst tätigen Beraterinnen und Berater sind nicht auf bestimmte Produktbereiche, sondern auf unterschiedliche Kundensegmente wie Grosshandel, Installateure und Planer, Architekten und Ausstellungen fokussiert. Dies hat zur Folge, dass die Aussendienstmitarbeitenden über ein sehr breites Produktwissen verfügen müssen, um ihr Gegenüber entsprechend umfassend unterstützen zu können.

Immer mehr Architektur-, Bauplanungs- und Ingenieurbüros setzen zur Optimierung und Vernetzung ihrer Prozesse BIM (Building Information Modeling) ein. Geberit hat damit begonnen, für alle relevanten Produkte die BIM-Daten zu erfassen und diese weltweit den Kunden zum Download zur Verfügung zu stellen.

Ein seit Jahrzehnten bewährtes Instrument zur Kundenbindung ist das breite Schulungsangebot. Im Berichtsjahr wurden in den 25 eigenen Informationszentren in Europa und in Übersee mehr als 30 000 Kunden an Produkten, Werkzeugen und Softwaretools aus- und weitergebildet. Ergänzt wurde dieses Angebot durch Schulungs- und Informationsveranstaltungen in den eigenen Badezimmer-Showrooms. Diese Showrooms, etliche davon an guter Passantenlage, werden gegenwärtig im Rahmen einer gruppenweiten Initiative neu gestaltet. Insgesamt wurden bei externen Veranstaltungen – teilweise in Zusammenarbeit mit Marktpartnern – rund 90 000 Kunden mit dem Know-how und den Produkten von Geberit vertraut gemacht.

Für den Aspekt Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen ist der Bereich Marketing zuständig. Die rechts-, norm- und zielgruppenkonforme Vermittlung von Produkt- und Anwendungsinformationen ist eine der Hauptaufgaben der Abteilung Product Communication (Technische Dokumentation), im Bereich Marketing bei Geberit. Hierfür steht ein umfangreiches Portfolio an verschiedenen Dokumentarten und Publikationskanälen zur Verfügung. Im Bereich Montage und Installation setzt Geberit auf eine multikulturell und allgemein verständliche Bildsprache mittels detaillierten Illustrationen und handlungsanleitenden Symbolen. Daneben werden tiefer greifende Informationen durch verschiedene Handbücher und Kompetenzbroschüren den Zielgruppen Installateuren, Architekten und Ingenieuren zur Verfügung gestellt. Zusätzlich sind zu allen Produkten und für alle Zielgruppen Produkt- und Sicherheitsdatenblätter verfügbar.

Die Zielgruppe Endkunden wird in der Übermittlung von Produktinformationen immer wichtiger, da Geberit mit immer mehr Produkten die Endkunden anspricht. Die sichere Handhabung und korrekte Kennzeichnung stellt Geberit mittels ausführlicher Bedienungsdokumentation auf Basis der jeweils geltenden Normen und Gesetze sicher.

G4-PR3 Kennzeichnung von Produkten

Produkte, die unter Einsatz von Strom, Gas oder gefährlichen Inhaltsstoffen betrieben werden oder diese Stoffe enthalten, müssen gemäss geltenden Normen und Gesetzen entsprechend gekennzeichnet werden. Hierbei sind Informationen zu Zielgruppe, deren Qualifikation sowie der bestimmungsgemässen Verwendung und dem Vorhandensein kennzeichnungspflichtiger Inhaltsstoffe anzugeben. Gemäss Gesetzen und Verordnungen muss der Inverkehrbringer/Lieferant diese Informationen jeweils in einer Landessprache des Zielmarktes publizieren. Wenn immer möglich sind Kunststoffkomponenten zur einfacheren Rückführung in den Rohstoffkreislauf mit einer Materialkennzeichnung versehen.

Elf Geberit Produktgruppen - insgesamt knapp 700 Verkaufsartikel - tragen das 2011 eingeführte WELL-Label (Water Efficiency Label) des Europäischen Dachverbandes der Armaturenhersteller EUnited und repräsentieren damit über 18% des Konzernumsatzes.

In 2016 wurde die Umsetzung der FSC-Zertifizierung (Holzlabel) für Badmöbel von Geberit vorbereitet. Zudem wurden erste Produkte der Badmöbelserie Ifö Sense mit dem Umweltlabel «nordischer Schwan» zertifiziert. Mit dem Europäischen Sanitärkeramikverband FECS wurde an einem neuen Europäischen Standard für die Nachhaltigkeitsbewertung von Sanitärkeramik (EN 16578) weitergearbeitet.

G4-PR4 Verstösse gegen Kennzeichnungspflichten

Im Berichtszeitraum wurden keine Fälle bekannt, in denen gegen geltendes Recht oder freiwillige Verhaltensregeln verstossen wurde.

G4-PR5 Kundenzufriedenheit

Der Hauptanteil der Marktbearbeitungsaktivitäten richtete sich unverändert an Sanitärfachleute und -unternehmer. Bewährte Massnahmen wie Kundenbesuche, Schulungen, laufend aktualisierte technische Dokumentationen, Broschüren und Magazine, Online-Plattformen und Apps wurden fortgeführt und weiterentwickelt. Die erfolgreiche Geberit On Tour Kampagne wurde im Berichtsjahr zum sechsten Mal umgesetzt. Dabei wurden mit speziell ausgestatteten Ausstellungsmobilen lokale und regionale Grosshändler besucht und Installateure vor Ort die Möglichkeit geboten, Neuheiten und Lösungen von Geberit zu begutachten. 2016 konnten auf diese Weise an mehr als 900 Veranstaltungen über 25 000 Besucher in 16 Ländern angesprochen werden.

In 2016 wurden in einer schriftlichen Umfrage in der Schweiz über 10 000 Kunden zu Ihrer Zufriedenheit mit Geberit Produkten und Dienstleistungen befragt. Knapp 900 Sanitärinstallateure, Sanitärplaner und Architekten haben geantwortet. Innovation und Kompetenz prägen das Image von Geberit am stärksten (90% bzw. 92% Zustimmung). Zudem wird Geberit auch klar als verantwortungsvoll und nachhaltig (72%) sowie als fairer Partner (71%) wahrgenommen. Erfreulich sind die ausgezeichneten Bewertungen und die Konkurrenzfähigkeit der einzelnen Produkte, insbesondere in Bezug auf die Qualität, sowie die hohe Zufriedenheit mit der Technischen Beratung.

Für weitere Informationen, siehe → [Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2016 > Kunden](#).

13.3 Compliance Produkthaftungsvorschriften (PR)

Managementansatz Compliance Produkthaftungsvorschriften

Siehe → [Managementansatz Kundengesundheit und -sicherheit](#) und → [Kapitel Gesellschaft](#).

G4-PR9 Sanktionen wegen Verstoß gegen Produkthaftungsvorschriften

Es gab keinerlei Sanktionen bei Geberit Produkten und Dienstleistungen hinsichtlich Verstössen gegen Produkthaftungsvorschriften.

14. Lieferanten (SU)

14.1 Beschreibung der Lieferkette des Unternehmens

Das Corporate Purchasing ist für die Beschaffung in allen Produktionswerken weltweit (ausser USA) zuständig und führt die Beschaffungsorganisation durch ein Team von Lead Buyers, die für verschiedene Materialgruppen strategisch verantwortlich sind. Mit der Integration der Einkaufsspezialisten der vormaligen Sanitec hat das Corporate Purchasing weiter an Statur und Bedeutung gewonnen.

Geberit weist eine Produktion mit hoher Fertigtiefe auf, d.h. eingekaufte Materialien sind mehrheitlich Rohmaterialien und Halbfabrikate mit hohem Rohmaterialanteil. Daraus resultiert ein relativ geringer Anteil von Materialkosten am Geberit Nettoumsatz.

Die Rohmaterialien und Halbfabrikate stammen hauptsächlich von Lieferanten aus Westeuropa (80,5% des Einkaufswerts). Der Anteil des Einkaufsvolumens aus Asien beträgt 9,1%, aus Osteuropa 8,1%, aus Amerika 2,0% und aus Afrika 0,3%. Das Einkaufen upstream in der Lieferkette bzw. die hohe Eigenfertigtiefe, sowie der sehr hohe Anteil westeuropäischer Lieferanten haben zur Folge, dass das allgemeine Risikoprofil der Lieferkette verhältnismässig gering ist. Durch die aktive Durchsetzung einer Dual Sourcing Strategie – also der Beschaffung eines Guts von zwei Anbietern – werden Abhängigkeiten zusätzlich reduziert.

Geberit beschaffte im Jahr 2016 Rohmaterialien (27,0%), Halbfabrikate (45,2%) und Fertigprodukte (27,8%) mit einem Einkaufswert von CHF 789,3 Mio. (Vorjahr CHF 755,0 Mio.) von weltweit rund 2 250 Lieferanten.

14.2 Managementansatz zur Bewertung der Lieferanten nach Nachhaltigkeitskriterien

Geschäftspartner und Lieferanten von Geberit sind zur Einhaltung umfassender Standards verpflichtet. Grundlage für die Zusammenarbeit ist der → **Verhaltenskodex für Lieferanten**, der 2016 ergänzt und in 13 weitere Sprachen übersetzt wurde. Der Kodex orientiert sich an den Prinzipien des UN Global Compact und ist für jeden neuen Lieferanten bindend. Der Kodex umfasst konkrete Vorgaben zur Qualität und zur Einhaltung von ökologischen, arbeitsrechtlichen und gesellschaftlichen Anforderungen und gibt die Einhaltung der Menschenrechte vor. Der Lieferant muss auf Anfrage von Geberit entsprechende Aufzeichnungen anfertigen, um die Einhaltung der Kodexvorgaben nachzuweisen und diese jederzeit zur Verfügung zu stellen. Bei Nicht-Erfüllung der in diesem Kodex festgelegten Vorschriften werden nach Möglichkeit Korrekturmassnahmen ergriffen. Eine Nicht-Erfüllung seitens des Lieferanten wird als erhebliches Hindernis für die Weiterführung der Geschäftsbeziehung gewertet. Für den Fall, dass der Lieferant diese Nicht-Erfüllung nicht korrigiert, kann Geberit die Zusammenarbeit beenden.

In der Beurteilung der Lieferanten wird grösstmögliche Transparenz angestrebt. Alle neuen und bestehenden Partner werden daher in standardisierten Prozessen nach den gleichen Kriterien bewertet: Gesamtunternehmen, Qualität, Nachhaltigkeit, Preis, Beschaffungskette, Liefertreue, Produktion und Technologie. In der Regel ist ein Qualitätsaudit inklusive Abklärungen zu Umwelt- und Arbeitssicherheitsthemen Bestandteil bei der Auswahl eines Lieferanten. Zeigen sich bei diesen Kriterien Ungereimtheiten, wird zusätzlich ein vertieftes Audit durchgeführt.

Das Lieferantenmanagement hat ein Risikomanagement integriert. Dieses beruht auf der Einteilung der Lieferanten in Risikoklassen – je nach Produktionsstandort (Land) und Art des Produktionsprozesses. Wegen des hohen Anteils der Beschaffung aus Westeuropa ist das Risiko in der Lieferkette von Geberit eher gering. Im Berichtsjahr wurden 42 bestehende Lieferanten in der höchsten Risikoklasse identifiziert. Diese entsprechen rund 7% des Einkaufswertes von Geberit (ohne vormalige Sanitec). 38 dieser 42 Lieferanten wurden bereits auditiert. Innerhalb dieser Risikoklasse wird der Fokus auf unabhängige Lieferanten gelegt, die beispielsweise nicht Teil eines grösseren Konzerns mit anerkanntem Nachhaltigkeitsmanagement sind. Für diese Lieferanten erfolgt eine systematische Planung und Durchführung von Audits, in der Regel alle drei Jahre. Die durch die Akquisition von Sanitec neu hinzugekommenen Warengruppen werden ebenfalls schrittweise systematisch bewertet und ins Risikomanagement aufgenommen. Um die Neutralität sowie das für die Prüfungen benötigte Wissen sicher zu stellen, wird auch mit einem externen Partner kooperiert. Dieses seit Jahren durchgeführte Verfahren hat sich bewährt und ist ein wichtiger Beitrag zu mehr Glaubwürdigkeit im Lieferantenmanagement. Fördern Audits Missstände zutage, hat dies Sanktionen zur Folge. In der Regel wird dann eine Frist für die Mängelbehebung gesetzt.

Ab 2017 steht den Lieferanten neu eine Integrity Line zur Verfügung, bei der Unregelmässigkeiten im Einkaufsprozess anonym gemeldet werden können.

14.3 Prozentsatz neuer Lieferanten mit Prüfung zu Nachhaltigkeitsaspekten

Alle neuen Lieferanten verpflichten sich zur Einhaltung des Verhaltenskodex für Lieferanten und damit zur Einhaltung von internationalen Standards zu Umweltschutz, Arbeitspraktiken und Menschenrechten.

14.4 Auswirkungen in der Lieferkette hinsichtlich Nachhaltigkeit

Bis Ende 2016 haben insgesamt 1 084 Lieferanten (Vorjahr 868) den Verhaltenskodex für Lieferanten unterzeichnet und decken damit über 90% des gesamten Einkaufswerts ab. Bei den Top-200-Lieferanten liegt der konsolidierte Anteil bereits bei 95,5% (Vorjahr 93,1%).

2016 wurden in China, Polen und Indien fünf Third Party Audits bei Lieferanten durchgeführt. Dabei zeigte sich, dass Standards bei Arbeitssicherheit und Umweltschutz mehrheitlich eingehalten werden. Bei Abweichungen werden entsprechende Korrekturmassnahmen vereinbart.

Eine vollständige Reglementierung des zweiten und dritten Gliedes der Zulieferkette durch Unterzeichnen eines Verhaltenskodex ist nur in wenigen, begründeten Ausnahmen vorgesehen, da dies unverhältnismässig grosse administrative Zusatzaufwände mit geringem Mehrwert bedeuten würde. Geberit verfolgt einen pragmatischen aber wirkungsvollen Weg: Bei der Überprüfung der Zulieferer in der höchsten Risikoklasse wird die Analyse der wichtigsten Zulieferer in die Risikoanalyse und in die Abklärungen bei den Audits vor Ort miteinbezogen. Letztlich strebt Geberit ein zeitgemässes Lieferantenmanagement an, bei dem die Beziehung zum Lieferanten aktiv gehandhabt wird und Nachhaltigkeitsrisiken in der Lieferkette gemeinsam analysiert werden.

Kennzahlen Umwelt

Umweltbelastung

Umweltbelastung	2015 UBP	2016 UBP	Abweichung %
Strom	101 508	101 708	0,2
Brennstoffe	120 734	113 793	-5,7
Treibstoffe	18 944	15 771	-16,8
Entsorgung	3 183	3 430	7,7
Lösungsmittel	1 492	1 460	-2,1
Wasser / Abwasser	2 948	2 631	-10,7
Total Umweltbelastung	248 809	238 793	-4,0

UBP = Umweltbelastungspunkte in Mio. UBP nach der Schweizer Ökobilanzmethode der ökologischen Knappheit (Version 2013)

Materialeinsatz

Materialeinsatz	2015 Tonnen	2016 Tonnen	Abweichung %
Rohmaterial Kunststoff	62 734	66 612	6,2
Rohmaterial Metall	52 591	60 154	14,4
Rohmaterial Mineralisch	186 237	175 372	-5,8
Sonstige Rohmaterialien	531	501	-5,6
Halbfabrikate	36 505	41 372	13,3
Fertigprodukte	46 209	46 410	0,4
Total Materialeinsatz	384 807	390 421	1,5

Energieverbrauch

Energieverbrauch	Einheit	2015	2016	Abweichung %
Strom	GWh	222,3	224,6	1,0
Fernwärme	GWh	13,8	14,1	2,5
Brennstoffe				
Erdgas	m ³	51 232 158	47 340 113	-7,6
Biogas	m ³	817 436	874 135	6,9
Flüssiggas (LPG)	t	6 227,4	6 167,4	-1,0
Diesel zur Stromerzeugung	l	220 693	142 586	-35,4
Heizöl Extra Leicht	t	57,6	39,0	-32,3
Feste Brennstoffe	t	6 641,3	5 962,7	-10,2
Treibstoffe				
Benzin	l	241 861	199 556	-17,5
Diesel	l	3 004 475	2 476 475	-17,6
Flüssiggas (LPG)	kg	184 875	171 675	-7,1

	2015 TJ	2016 TJ	Abweichung %
Energieverbrauch			
Strom	800,4	808,5	1,0
Fernwärme	49,6	50,9	2,5
Brennstoffe	2 308,9	2 150,2	-6,9
Erdgas	1 864,9	1 723,2	-7,6
Biogas	29,8	31,8	6,9
Flüssiggas (LPG)	288,3	285,6	-1,0
Diesel zur Stromerzeugung	7,9	5,1	-35,4
Heizöl Extra Leicht	2,5	1,7	-32,3
Feste Brennstoffe	115,5	102,8	-10,2
Treibstoffe (Benzin, Diesel, LPG)	124,1	103,2	-16,8
Total Energieverbrauch	3 283,0	3 112,8	-5,2

Strommix

Strommix 2016	GWh	Erneuerbar %	Fossil %	Nuklear %	Andere %
Europa	166,8	23,2	53,7	21,8	1,3
USA	6,8	9,7	70,2	19,4	0,7
China	5,6	19,1	78,8	2,1	0,0
Indien	1,4	16,4	81,8	1,8	0,0
Ökostrom	44,0	100,0	0,0	0,0	0,0
Total Strommix	224,6	37,7	44,4	16,9	1,0

Strommix 2015	GWh	Erneuerbar %	Fossil %	Nuklear %	Andere %
Europa	168,8	22,8	53,2	22,7	1,3
USA	6,8	9,7	70,2	19,4	0,7
China	4,6	19,1	78,8	2,1	0,0
Indien	1,1	16,4	81,8	1,8	0,0
Ökostrom	41,0	100,0	0,0	0,0	0,0
Total Strommix	222,3	36,5	44,6	17,9	1,0

Wasser und Abwasser

Wasser	2015 m ³	2016 m ³	Abweichung %
Trinkwasser	330 744	292 681	-11,5
Brunnenwasser	545 049	533 850	-2,1
Fluss- und Seewasser	289 003	299 466	3,6
Regenwasser	5 560	7 949	43,0
Total Wasser	1 170 356	1 133 946	-3,1

Abwasser	2015 m ³	2016 m ³	Abweichung %
Häusliches Abwasser	291 039	224 110	-23,0
Prozessabwasser Keramik	607 529	602 124	-0,9
Anderes Abwasser	28 485	20 764	-27,1
Total Abwasser	927 053	846 998	-8,6

Emissionen

CO ₂ -Emissionen absolut	2015 Tonnen	2016 Tonnen	Abweichung %
aus Brennstoffen (Scope 1)	134 280	127 268	-5,2
aus Treibstoffen (Scope 1)	9 162	7 613	-16,9
aus Prozessemissionen (Scope 1)	308	455	47,9
aus Strom (Scope 2)	114 105	114 705	0,5
aus Fernwärme (Scope 2)	54	67	24,7
Total CO₂-Emissionen absolut	257 909	250 108	-3,0

Berechnung der CO₂-Emissionen gemäss IPCC 2013

Luftemissionen		2015 Kilogramm	2016 Kilogramm	Abweichung %
NO _x	direkt	77 663	69 105	-11,0
	indirekt	153 716	156 090	1,5
	Total NO_x	231 379	225 195	-2,7
SO ₂	direkt	2 160	1 880	-13,0
	indirekt	296 919	302 009	1,7
	Total SO₂	299 079	303 889	1,6
NMVOC	direkt	107 926	99 620	-7,7
	indirekt	20 346	20 224	-0,6
	Total NMVOC	128 272	119 844	-6,6
Staub (PM10)	direkt	6 341	5 532	-12,8
	indirekt	32 227	32 719	1,5
	Total Staub	38 568	38 251	-0,8
CFC11-Äquivalente	direkt	0,4	1,8	346,0
	indirekt	9,5	9,4	-1,1
	Total CFC11-Äquivalente	9,9	11,2	12,6

Berechnung basiert auf Daten aus Ecoinvent Version 3.1

Abfälle

Abfälle	2015 Tonnen	2016 Tonnen	Abweichung %
in Verbrennung	1 686	2 163	28,3
in Inertstoffdeponie	20 127	16 787	-16,6
in Reststoffdeponie	1 023	1 330	30,0
in externes Recycling	59 361	58 558	-1,4
in Sonderabfallverbrennung	479	417	-12,9
in Sonderabfallrecycling	729	609	-16,5
Total Abfälle	83 405	79 864	-4,2

Kennzahlen Mitarbeitende und Gesellschaft

Belegschaft

Belegschaft per 31.12.	2015	Anteil %	2016	Anteil %
Deutschland	3 319	27,4	3 282	28,3
Polen	1 532	12,6	1 515	13,1
Schweiz	1 333	11,0	1 336	11,5
Frankreich	693	5,7	691	6,0
China	665	5,5	637	5,5
Ukraine	1 089	9,0	627	5,4
Österreich	541	4,5	532	4,6
Italien	425	3,5	434	3,7
Schweden	431	3,5	418	3,6
Andere	2 098	17,3	2 120	18,3
Total	12 126	100,0	11 592	100,0
Produktion	7 596	62,6	7 157	61,7
Marketing und Vertrieb	2 903	23,9	2 837	24,5
Verwaltung	939	7,8	950	8,2
Forschung und Entwicklung	433	3,6	415	3,6
Auszubildende	255	2,1	233	2,0
Total	12 126	100,0	11 592	100,0
Unbefristet	9 723	80,2	9 100	78,5
Befristet	2 403	19,8	2 492	21,5
Total	12 126	100,0	11 592	100,0
Vollzeit	11 723	96,7	11 192	96,6
Teilzeit	403	3,3	400	3,4
Total	12 126	100,0	11 592	100,0
Management	195	1,6	206	1,8
Mitarbeitende	11 931	98,4	11 386	98,2
Total	12 126	100,0	11 592	100,0

Angaben in Vollzeitäquivalenten

Vielfalt

Vielfalt per 31.12.2016	Management %	Mitarbeitende %	Total %
Frauenanteil	9,2	24	24
Altersstruktur	> 45 Jahre	75	40
	30 - 45 Jahre	25	43
	< 30 Jahre	0	17

Vielfalt per 31.12.2015		Management %	Mitarbeitende %	Total %
Frauenanteil		8,2	25	25
Altersstruktur	> 45 Jahre	72	39	40
	30 - 45 Jahre	28	44	44
	< 30 Jahre	0	17	16

Fluktuation

Fluktuation ohne natürliche Abgänge		2015	Rate %	2016	Rate %
Altersgruppe	> 45 Jahre	271	5,9	432	9,7
	30 - 45 Jahre	332	7,8	504	12,5
	< 30 Jahre	141	14,2	135	14,0
Geschlecht	männlich	503	6,8	670	9,4
	weiblich	241	9,7	401	17,4
Region	Deutschland	79	2,8	70	2,6
	Polen	19	2,9	100	14,6
	Schweiz	105	8,6	81	6,6
	Frankreich	39	5,8	50	7,9
	China	15	6,1	18	7,3
	Ukraine	220	18,8	512	57,9
	Österreich	28	5,6	35	6,9
	Italien	42	9,5	12	2,9
	Schweden	18	4,3	21	5,3
	Andere	179	10,4	172	10,0
Total Fluktuation ohne natürliche Abgänge		744	7,5	1 071	11,3

Fluktuation inkl. natürliche Abgänge		2015	Rate %	2016	Rate %
Altersgruppe	> 45 Jahre	411	8,9	558	12,5
	30 - 45 Jahre	336	7,8	507	12,5
	< 30 Jahre	143	14,4	137	14,2
Geschlecht	männlich	610	8,2	758	10,6
	weiblich	280	11,3	444	19,2
Region	Deutschland	139	4,9	129	4,7
	Polen	25	3,8	103	15,0
	Schweiz	126	10,3	100	8,2
	Frankreich	53	7,9	67	10,6
	China	23	9,4	20	8,1
	Ukraine	221	18,9	515	58,2
	Österreich	29	5,8	37	7,3
	Italien	46	10,4	14	3,4
	Schweden	21	5,0	25	6,3
	Andere	207	12,0	192	11,1
Total Fluktuation inkl. natürliche Abgänge		890	9,0	1 202	12,7

Angaben in Anzahl Mitarbeitende
Natürliche Abgänge beinhalten Pensionierungen

Aus- und Weiterbildung

Aus- und Weiterbildung	Stunden pro Mitarbeitenden	2015	2016	Abweichung %
Frauen		13,0	10,0	-23,1
Männer		15,0	9,9	-34,0
Management		22,4	9,2	-58,9
Mitarbeitende		14,4	10,0	-30,6
Total Aus- und Weiterbildung		14,5	10,0	-31,0

Personalaufwand

Personalaufwand	2015 MCHF	2016 MCHF	Abweichung %
Löhne und Gehälter	508,8	525,1	3,2
Pensionsbeiträge	37,2	35,7	-4,0
Andere Sozialleistungen	94,4	101,5	7,5
Übriger Personalaufwand	31,2	39,7	27,2
Total Personalaufwand	671,6	702,0	4,5

Gesellschaftliches Engagement

Gesellschaftliches Engagement	Einheit	2015	2016	Abweichung %
Spenden und Beiträge	MCHF	2,6	3,7	42,3
Aufträge an soziale Einrichtungen	MCHF	6,2	6,3	1,6
Geleistete gemeinnützige Arbeit	Stunden	1 657	2 336	41,0

Gesundheit und Arbeitssicherheit

Gesundheit und Arbeitssicherheit	2015	2016	Abweichung %
Anzahl Arbeitsunfälle	238	202	-15,1
Unfallhäufigkeit (AFR)	11,4	9,8	-14,0
Anzahl unfallbedingte Ausfalltage	4 314	4 305	-0,2
Unfallschwere (ASR)	206,2	209,4	1,6

Unfallhäufigkeit AFR (accident frequency rate) = Anzahl Unfälle pro Mio. geleistete Arbeitsstunden

Unfallschwere ASR (accident severity rate) = Anzahl unfallbedingte Ausfalltage pro Mio. geleistete Arbeitsstunden

Ausfallquoten nach Region 2016	Krankheit %	Unfall %	Total %
Europa	4,78	0,15	4,93
Asien	1,26	0,04	1,30
USA	3,05	0,02	3,07
Andere	0,58	0,00	0,58
Total Ausfallquote	4,46	0,14	4,60

Ausfallquoten nach Region 2015	Krankheit %	Unfall %	Total %
Europa	4,54	0,14	4,68
Asien	1,26	0,03	1,29
USA	0,48	0,22	0,70
Andere	0,72	0,00	0,72
Total Ausfallquote	4,20	0,13	4,33

Ausfallquote bezogen auf Sollarbeitszeit